



HRG-Hannover Region
Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG



BETEILIGUNGSBERICHT 2022



Region Hannover

Beteiligungsbericht 2022



Region Hannover



Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung	7
I.1	Beteiligungsbericht 2022 der Region Hannover	8
I.2	Vorbemerkungen	9
II.	Gesamtübersicht	11
II.1	Beteiligungsportfolio	12
II.2	Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover	13
II.3	Beteiligungen der Region Hannover	14
II.4	Geschlechterquote	16
III.	Die Beteiligungsgesellschaften der Region Hannover	19
	Informations- und Kommunikationstechnologie	
1	Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	20
	Wohnen	
2	KSG Hannover GmbH	26
	Gesundheit	
3	Klinikum Region Hannover GmbH	33
	Umweltschutz und Naherholung	
4	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	45
5	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)	50
6	Zoo Hannover gGmbH	57
7	Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	69
	Wirtschaftsförderung	
8	hannoverimpuls GmbH	76
9	hannover.de Internet GmbH	83
10	Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH	87
11	HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	91
12	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	98
13	Misburger Hafengesellschaft mbH	104
14	Deutsche Messe AG	110

Verkehrs- und Versorgungsunternehmen

15	regiobus Hannover GmbH	120
16	steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	128
17	GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	133
18	Connect Fahrplanauskunft GmbH	138
19	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	143
20	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	149
21	Niedersachsentarif GmbH	156
22	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	162
23	energcity AG	174
24	Avacon AG	185



I. Einführung

I.1 Beteiligungsbericht 2022 der Region Hannover

Gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) hat die Gemeinde einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und über ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere die folgenden Angaben enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen.

Die Einsicht in den Beteiligungsbericht ist jedermann gestattet. Wird der Beteiligungsbericht durch den konsolidierten Gesamtabchluss nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NKomVG ersetzt, so ist die Einsichtnahme nach Satz 3 auch hierfür sicherzustellen. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Im Folgenden wird zunächst eine Übersicht über die Beteiligungen und Mitgliedschaften der Region Hannover sowie deren Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover gegeben. Die Darstellung der Unternehmen erfolgt geordnet nach Aufgabenbereichen.

Der Bericht gibt den Stand per 31.08.2022 wieder. Die Angaben zu den wirtschaftlichen Daten beziehen sich auf das Jahr 2021. Sofern zwischenzeitlich besondere Entwicklungen in der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften zu verzeichnen sind, werden diese im Text gesondert erwähnt.

Die wesentlichen Entscheidungen und Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften werden den Gremien der Region Hannover in gesonderten Informations- und Beschlussdrucksachen unterjährig ausführlich dargestellt. Insofern beschränkt sich der Beteiligungsbericht auf die wesentlichen Aussagen.

Zum Abschluss ein allgemeiner Hinweis zur Vertretung der Region Hannover in den Gesellschafterversammlungen: Als von der Region entsandtes Mitglied bzw. zur Vertretung wurde – soweit nichts Anderes aufgeführt ist – jeweils der Regionspräsident Herr Steffen Krach oder eine von ihm benannte Vertretung gewählt.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

I.2 Vorbemerkungen

Im Hinblick auf die Beteiligungen der Region Hannover haben sich im Berichtszeitraum folgende Änderungen ergeben:

Im Rahmen der verstärkten Kooperation von **ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA)** und **regiobus Hannover GmbH (regiobus)** hat regiobus jeweils 10 %-Punkte von ÜSTRA an den ÜSTRA-Tochterunternehmen, TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH, Hannover und RevCon Audit und Consulting GmbH, Hannover erworben. Die notarielle Beurkundung war am 27.04.2022.

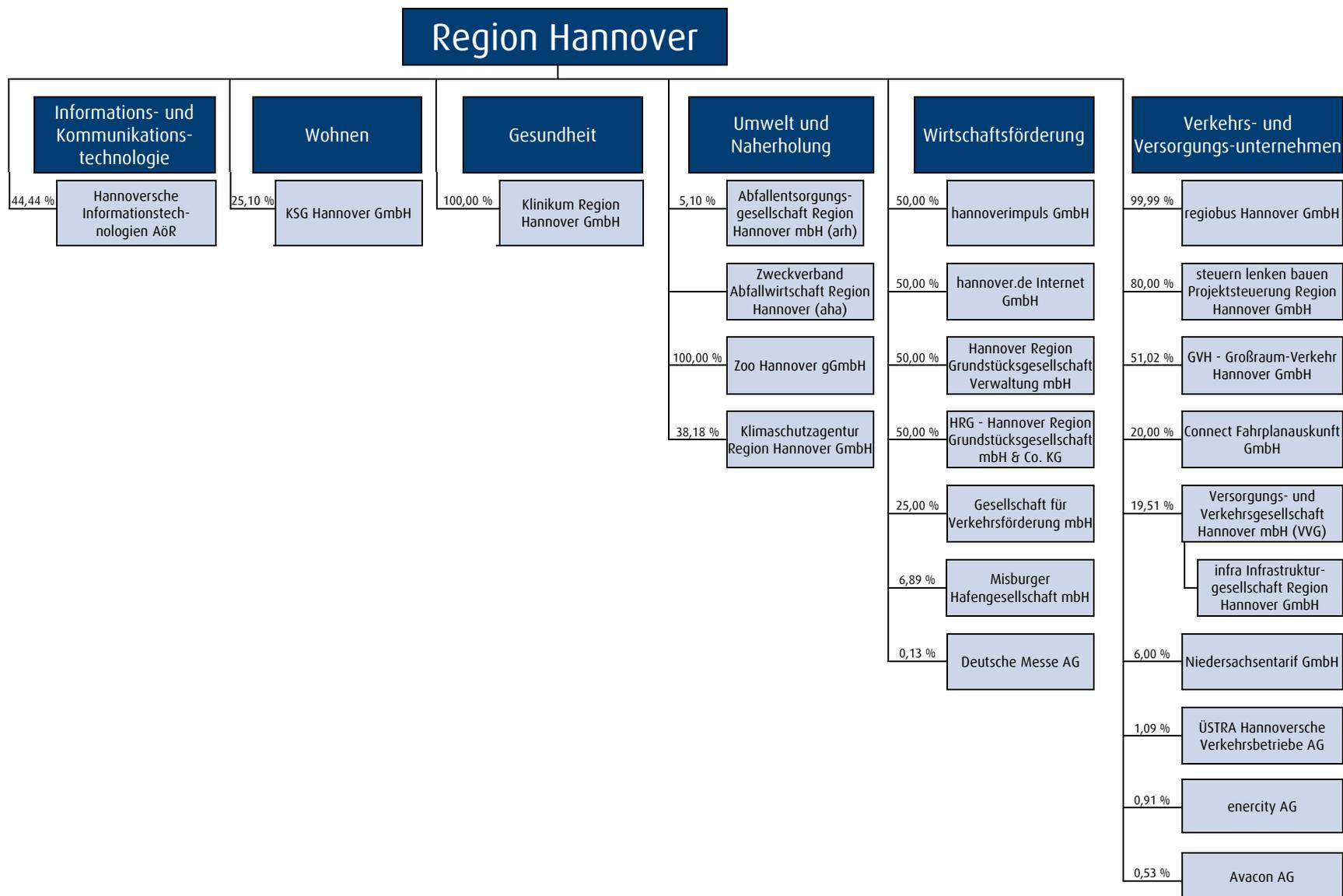
Im Zuge der Vergabe der „Schienenpersonennahverkehrs (SPNV)-Leistungen der S-Bahn Hannover“ an die NordWestBahn (NWB) ab Juni 2022 wurde eine **Kooperation Fahrzeugfinanzierung (KOFF)** gegründet. Die KOFF ist ein Zusammenschluss der Region Hannover, Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) und dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) im Sinne einer Kooperation im öffentlichen Recht. Zu ihren Aufgaben zählt vor allem der Abschluss eines Leasingvertrages mit der Leasinggesellschaft über 64 Neufahrzeuge, die seitens der NWB benötigt werden, um die vereinbarte Verkehrsleistung zu erbringen. Die drei zusammenarbeitenden Organisationen der KOFF überlassen diese Fahrzeuge per Nutzungsüberlassungsvertrag der NWB. Die Region Hannover koordiniert federführend die Zusammenarbeit der Aufgabenträger bezüglich der Umsetzung und Abrechnung der genannten Verträge. Diese Kooperation wird von den Aufgabenträgern ausschließlich zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den Finanzierungsverträgen für die S-Bahn Hannover gebildet. Die Aufgabenträger beabsichtigen nicht, sich wirtschaftlich zu betätigen, insofern handelt es sich nicht um eine klassische Gesellschaftsgründung zur wirtschaftlichen Betätigung im Sinne der §§ 136 NkomVG.

Die Region Hannover gründete zusammen mit der ÜSTRA und der regiobus am 10.02.2021 die **steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH (slb)**. Die Region Hannover hält 80 % der Stammkapitalanteile; die beiden anderen Gesellschafter halten jeweils 10 % der Stammkapitalanteile. Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützende Leistungen zur Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten. Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter, deren verbundener Unternehmen und anderer öffentlicher Institutionen bei der Umsetzung von Projekten für die öffentliche Infrastruktur, insbesondere für den Bereich der Anlagen für den ÖPNV sowie besonders aufwendigen Verkehrsanlagen im Zusammenhang mit dem nichtmotorisierten Individualverkehr. Die Gesellschaft hat ihren operativen Geschäftsbetrieb sukzessive in 2021 aufgenommen.

II. Gesamtübersicht

II.1 Beteiligungsportfolio

(Stand 31.08.2022)



II.2 Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Beteiligung	Anteile Region Hannover [%]	Ergebnishaushalt		Investitionen	
		2021		2021	
		Erträge [T€]	Aufwendungen [T€]	Einnahmen [T€]	Ausgaben [T€]
Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	44,44				
KSG Hannover GmbH	25,10	211			
Klinikum Region Hannover GmbH	100,00		400		2.685
Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	5,10				
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)					
Zoo Hannover gGmbH	100,00	211	3.612		1.524
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	38,18		627		
hannoverimpuls GmbH	50,00		4.678		
hannover.de Internet GmbH	50,00		353		
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH	50,00				
HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH u. Co. KG	50,00	2.000	1.829		
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00				
Misburger Hafengesellschaft mbH	6,89	17			
Deutsche Messe AG	0,13		26		
regiobus Hannover GmbH	99,99		64.489		
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	80,00				
GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	51,02		1.986		
Connect Fahrplanauskunft GmbH	20,00		46		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	19,51		8.850		
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (Ergebnishaushalt indirekt über die VVG/ Investitionen direkt)	über VVG		39.114		12.192
Niedersachsentarif GmbH	6,00				
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (Ergebnishaushalt indirekt über die VVG/ Investitionen direkt)	1,09		102.375		
enercity AG	0,91	351			
Avacon AG	0,53	582			
Summe		3.372	228.385		16.401

II.3 Beteiligungen der Region Hannover

Nr.	Beteiligung	aktueller Anteil [%]	Bilanzsumme 2021 [T€]	Eigenkapital 2021 [T€]	Jahresergebnis 2021 [T€]	Mitarbeiternde
■ Informations- und Kommunikationstechnologien						
1	Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	44,44	15.006	7.301	-343	194
■ Wohnen						
2	KSG Hannover GmbH	25,10	315.010	95.128	3.484	103
■ Gesundheit						
3	Klinikum Region Hannover GmbH	100,00	658.327	46.305	-29.744	5.542
■ Umwelt und Naherholung						
4	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)	5,10	26.225	7.762	5.321	0
5	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)		263.060	48.115	3.130	2.051
6	Zoo Hannover gGmbH	100,00	45.760	21.801	-895	220
7	Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	38,18	663	102	2	24,6
■ Wirtschaftsförderung						
8	hannoverimpuls GmbH	50,00	38.605	32.532	0	70
9	hannover.de Internet GmbH	50,00	492	135	0	6
10	Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	51	50	3	0
11	HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	50,00	54.780	37.242	3.743	7
12	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	2.036	-189	62	11
13	Misburger Hafengesellschaft mbH	6,89	2.789	1.579	182	3,5
14	Deutsche Messe AG	0,13	294.632	87.473	-19.285	1.055
■ Verkehrs- und Versorgungsunternehmen						
15	regiobus Hannover GmbH	99,99	55.635	23.351	2.785	757
16	steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH	80,00	490	202	-23	5
17	GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH	51,02	2.714	1.790	611	0

Nr.	Beteiligung	aktueller Anteil [%]	Bilanzsumme 2021 [T€]	Eigenkapital 2021 [T€]	Jahresergebnis 2021 [T€]	Mitarbeiternde
18	Connect-Fahrplanauskunft GmbH	20,00	379	278	13	1,5
19	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	19,51	309.855	217.302	-54.127	6
20	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH*	Über VVG	486.857	100	-44.855	17
21	Niedersachsentarif GmbH	6,00	2764	72	0	9
22	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG*	1,09	586.581	134.233	-66.023	2.287
23	enercity AG	0,91	2.134.036	614.776	48.149	1.150
24	Avacon AG	0,53	1.817.250	1.265.794	105.986	35

* Unternehmensergebnis nach Übernahme Verlustausgleich durch die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH

II.4 Geschlechterquote

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Führungspositionen-Gesetz – FÜPoG) in Kraft getreten. Es soll dazu beitragen, den Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant zu erhöhen. Das Gesetz basiert auf drei Säulen:

- Vorgabe einer fixen Geschlechterquote von 30 % für Aufsichtsräte
- Verpflichtung zur Festlegung von Zielgrößen für Aufsichtsräte, Vorstände/ Geschäftsführung und die beiden obersten Führungsebenen
- Novellierung der gesetzlichen Regelungen für den öffentlichen Dienst des Bundes

Das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FÜPoG II) entwickelt das FÜPoG weiter und ist am 12.08.2021 in Kraft getreten.

Vom Gesetz werden börsennotierte und/ oder mitbestimmte Unternehmen (auch drittelmitbestimmte) erfasst, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Für die Besetzung von Aufsichtsräten börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen (Mitbestimmung nach dem Gesetz über die Mitbestimmung der Beschäftigten (MitbestG), dem Montan-Mitbestimmungsgesetz (Montan-MitbestG) oder dem Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz (MitbestErgG)) gilt gemäß § 96 Abs. 2 AktG eine fixe (starre) Quote von mindestens 30 % Frauen und 30 % Männern. Das betrifft in der Regel Aktiengesellschaften (AG) und Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA) mit mehr als 2000 Arbeitenden.

Die fixe Geschlechterquote gilt für erforderlich werdende Neuwahlen und Entsendungen von Aufsichtsräten seit dem 1. Januar 2016. Dabei ist sukzessive auf die Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen oder beschlossenen Quote hinzusteuern. Bestehende Mandate können noch bis zum Ende der regulären Amtszeit wahrgenommen werden. Für den Aufsichtsrat gilt, die Quotenregelung bezieht sich auf den Aufsichtsrat als Gesamtorgan. Gesetzlich möglich ist also auch eine Übererfüllung durch eine Seite (Anteilinhabende oder Beschäftigte). Dieser Gesamterfüllung kann jedoch von der Anteilsinhabenden- oder der Beschäftigtenseite vor jeder Wahl widersprochen werden, so dass dann jede Seite die Mindestquote für diese Wahl gesondert zu erfüllen hat. Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben droht der „leere Stuhl“, ggf. eine gerichtliche Bestellung.

Unternehmen die börsennotiert oder mitbestimmt sind, legen ihre Zielgrößen zum Frauenanteil und die Fristen zu deren Erreichung für den Aufsichtsrat und die weiteren Gremien autonom fest. Hierzu zählen neben mitbestimmten auch drittelmitbestimmte Unternehmen (nach dem Drittelbeteiligungsgesetz (DrittelbG)) mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten. Diese Unternehmen können die Rechtsform einer AG, einer KGaA, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), einer eingetragenen Genossenschaft (eG) oder eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) haben. Eine Mindestzielgröße für die festzulegenden Zielgrößen ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Solange der Frauenanteil jedoch unter 30 % liegt, gilt als Vorgabe das sogenannte Verschlechterungsverbot, d. h. die zu vereinbarende Zielgröße darf nicht unter der bereits erreichten Quote liegen.

Die Frist zur Festlegung von Zielgrößen und Fristen gilt seit Inkrafttreten des Gesetzes. Die erste Zielmarke ist der 30. Juni 2017. Danach können die Fristen für die Zielerreichung bis zu fünf Jahre betragen.

Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben folgt als Sanktion bezüglich der fixen Geschlechterquote börsennotierter und mitbestimmter Unternehmen der sogenannte „leere Stuhl“. Bei Nichtbeachtung der Zielgrößenverpflichtung börsennotierter oder mitbestimmter Unternehmen gibt es keine unmittelbaren Sanktionen, allerdings können die Berichtspflichten nach HGB nicht erfüllt werden. Der Aspekt der Außendarstellung kommt zum Tragen.

Für den Vorstand bei börsennotierten und paritätisch mitbestimmter Unternehmen (Mitbestimmung nach dem Gesetz über die Mitbestimmung der Beschäftigten (MitbestG), dem Montan-Mitbestimmungsgesetz (Montan-MitbestG) oder dem Montan-Mitbestimmungsergänzungsgesetz (MitbestErgG)) gilt seit Inkrafttreten des FÜPoG II gemäß § 76 Abs. 3a AktG, dass, sofern der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein müssen. Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds unter Verstoß gegen dieses Beteiligungsgebot ist nichtig.

Betroffene Unternehmen der Region Hannover

- Die ÜSTRA AG, als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen, unterliegt der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.
- Der Vorstand der ÜSTRA AG besteht aus drei Mitgliedern, die Vorschrift nach § 76 Abs. 3a AktG ist daher nicht anzuwenden.
- Folgende mitbestimmte Unternehmen unterliegen den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat:
 - Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG), Klinikum Region Hannover GmbH, einschl. Tochtergesellschaften KRH Servicegesellschaft mbH und KRH Psychiatrie GmbH und regiobus Hannover GmbH.
 - Hierzu zählen ebenfalls Avacon AG, Deutsche Messe AG und enercity AG, allerdings ohne Mandate der Region Hannover im Aufsichtsrat

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umsetzungsstand in den betroffenen Unternehmen der Region Hannover zum 31.08.2022:

Unternehmen	Aufsichtsrat	Vorstand/Geschäftsführung
ÜSTRA AG	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 30 % Frauenanteil Ist: 35 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 30 % Frauenanteil Ist: 100 %
regiobus GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 40 % Frauenanteil Ist: 26,7 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 100 % Frauenanteil Ist: 100 %
VVG Hannover mbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: Anteilseignerseite: 50 % Arbeitnehmerseite: 30 % Frauenanteil Ist: Anteilseignerseite: 40 % Arbeitnehmerseite: 20 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 40 % Frauenanteil Ist: 60 %

Unternehmen	Aufsichtsrat	Vorstand/Geschäftsführung
Klinikum Region Hannover GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: 50 % Frauenanteil Ist: 45 %	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied
Tochtergesell- schaften		
KRH Servicegesell- schaft mbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 4 Mitglieder Frauenanteil Ist: 6 Mitglieder	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied
KRH Psychiatrie GmbH	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 4 Mitglieder Frauenanteil Ist: 4 Mitglieder	Frauenanteil gemäß Zielvorgabe: mindestens 1 Mitglied Frauenanteil Ist: 1 Mitglied

III. Die Beteiligungsgesellschaften der Region Hannover

1 Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)

Allgemeine Informationen

Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)		
Adresse Hildesheimer Str. 47 30169 Hannover	Logo 	Rechtsform Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)
Telefon (0511) 70040 - 100		Stammkapital 57.600 €
Telefax (0511) 70040 - 200	Vorstand Holger Sdunnus	Anstaltsträger
E-Mail info@hannit.de-mail.de	weitere Organe Verwaltungsrat	Region Hannover 25.600 € Stadt Barsinghausen 1.000 € Stadt Burgdorf 1.000 € Stadt Burgwedel 1.000 € Stadt Celle 1.000 € Stadt Diepholz 1.000 € Gemeinde Edemissen 1.000 € Stadt Garbsen 1.000 € Stadt Gehrden 1.000 € Landkreis Hameln-Pyrm. 1.000 € Landeshauptstadt Hannover 1.000 € Stadt Hemmingen 1.000 € Landkreis Hildesheim 1.000 € Stadt Hildesheim 1.000 € Gemeinde Hohenhameln 1.000 € Gemeinde Ilsede 1.000 € Gemeinde Isernhagen 1.000 € Stadt Laatzen 1.000 € Stadt Langenhagen 1.000 € Stadt Lehrte 1.000 € Stadt Neustadt am Rbge. 1.000 € Stadt Pattensen 1.000 € Landkreis Peine 1.000 € Stadt Peine 1.000 € Stadt Ronnenberg 1.000 € Stadt Seelze 1.000 € Stadt Sehnde 1.000 € Stadt Springe 1.000 € Gemeinde Uetze 1.000 € Gemeinde Wedemark 1.000 € Gemeinde Wendeburg 1.000 € Gemeinde Wennigsen 1.000 € Stadt Wunstorf 1.000 €
Homepage www.hannit.de		
Gründungsjahr 2011		
Mitarbeitende 194		

Gegenstand des Unternehmens

hannIT unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik.

Organe der Anstalt

■ Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat 39 Mitglieder und besteht aus den Hauptverwaltungsbeamten und Hauptverwaltungsbeamtinnen der 33 Anstaltsträger bzw. deren Vertretungen sowie 6 Vertretungen der Beschäftigten.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionsrätin Cora Hermenau (stell. Vorsitzende)

Torben Klant (Ersatzmitglied)

■ Vorstand

Holger Sdunnus

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/Grund-/Kommanditkapital [T€]	Anteil [%]
GovConnect GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, Weiterentwicklung, Wartung, Lizenzierung und Vertrieb der Projektergebnisse „Meldewesen online – Moin!“ sowie die Entwicklung, Aufbau und Betrieb von weiteren eGovernment-Angeboten.	53	18,87

Öffentliche Zweckerfüllung

Träger der hannIT sind die Region Hannover, weitere 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden und 11 nicht regionsangehörige Gebietskörperschaften. Die hannIT unterstützt die Anstaltsträger und die öffentliche Verwaltung im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik bei der Wahrnehmung ihrer insbesondere hoheitlichen Aufgaben.

Das Geschäft von hannIT wird unverändert durch den Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der den überwiegenden Anteil des Umsatzes ausmacht (Umsatzanteil der Region Hannover: 61,3 % (Vorjahr: 62,6 %)). Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt wider, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Besonders die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit hannIT stößt weiterhin auf großes Interesse und ist wegen der Entlastung der trägerinternen Vergabestellen ein wichtiger Treiber für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie, die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

Auch im Berichtsjahr 2021 war die Anstalt im Rahmen der Mitgliederversammlungen des Niedersächsischen Städtetages sowie des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes auf den Gemeinschaftsständen des Partnerunternehmens GovConnect GmbH vertreten. Der bei den Kommunen allgemein wachsende Bedarf an externer Unterstützung im Bereich der Informationstechnik wurde bei diesen Gelegenheiten erneut deutlich.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat hannIT in 2021 eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet (z. B. wurden im Rahmen der BSI-Zertifizierung nach ISO 27001 das Basis-Testat erworben sowie die Unterlagen zwecks Zertifizierung eingereicht, der Umzug des Rechenzentrums samt aller Komponenten von dem bisherigen Standort in der Hildesheimer Straße auf Flächen der Grass-Merkur GmbH & Co. KG abgeschlossen, das Vergabeverfahren zur Beschaffung einer Projektmanagement-Software abgeschlossen und der Zuschlag für das Produkt „Blue Ant“ von der Firma Proventis GmbH erteilt).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

hannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 343 T€ ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 1.100 T€). Das Ergebnis 2021 liegt damit um 757 T€ über dem Vorjahresergebnis. Es fällt um 838 T€ besser aus als das Planergebnis.

Das Geschäft von hannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 91,7 % (Vorjahr: 92,0 %) des Umsatzes ausmacht.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 5.295 T€ (+20 %) auf 32.244 T€ gesteigert werden. Diese Entwicklung ist insbesondere auf um 2.261 T€ gestiegene Umsätze aus den Dienstleistungen Laufende Verfahren sowie um 1.037 T€ gestiegene Umsätze aus dem PC-Service zurückzuführen.

Die größten Positionen resultieren aus Erlösen aus Dienstleistungen, wie

- Laufende Verfahren: 16.224 T€ (Vorjahr: 13.963 T€; +2.261 T€ bzw. +16,2 %)
- PC-Service: 6.848 T€ (Vorjahr: 5.811 T€; +1.037 T€ bzw. +17,8 %).

Die Umsatzerlöse aus den laufenden Verfahren entfallen etwa zur Hälfte (54,6 %, Vorjahr: 61,6 %) auf die Region Hannover. Die Erlöse aus dem PC-Service werden nahezu vollständig für die Region Hannover erbracht (91,9 %; Vorjahr: 93,6 %). Die erneut gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Erlöse sind zum einen auf die anhaltend hohe Nachfrage im Zusammenhang mit der Ausstattung bzw. Aufrechterhaltung mobiler Arbeitsplätze im Zuge der COVID-19-Pandemie, zum anderen auf erheblich gestiegene Umsätze aus dem Datenleitungsservice im Zusammenhang mit der Abrechnung von Telekommunikationsdienstleistungen zurückzuführen.

Der Materialaufwand in Höhe von 13.786 T€ (Vorjahr: 11.600 T€) entwickelte sich gleichlaufend zu den Umsatzerlösen. Der Anstieg der Aufwendungen für den Datenleitungsservice (+692 T€) und den Einkauf sowie die Wartung und Instandhaltung von Soft- und Hardware (+1.085 T€) steht unter anderem im Zusammenhang mit dem gestiegenen Auftragsvolumen, aus dem auch die höheren Umsatzerlöse resultieren.

Der Personalaufwand in von Höhe 12.095 T€ (Vorjahr: 10.445 T€; +15,8 %) teilt sich auf in Löhne und Gehälter (9.428 T€) und in soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (2.667 T€).

Der Anstieg des Personalaufwandes insgesamt resultiert im Wesentlichen aus dem Personalaufbau in 2021 (+17 Köpfe) sowie einer Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst (TVöD) zum 01.04.2021 und einen Anstieg der Besoldung der Beamten zum 01.03.2021 um jeweils 1,4 %.

Die Abschreibungen liegen mit 3.697 T€ nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 3.729 T€).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Mietaufwendungen und Energiekosten infolge der Anmietung neuer Rechenzentrumsflächen (+516 T€) sowie aus gestiegenen Rechtsberatungskosten im Zuge des angestrebten, aber vorerst abgelehnten Zusammenschlusses mit der Kommunale Dienste Göttingen (+210 T€).

Bilanz

Auf der Aktivseite der Bilanz werden ein Anlagevermögen von insgesamt 7.459 T€ (Vorjahr: 8.511 T€) und ein Umlaufvermögen von insgesamt 6.147 T€ (Vorjahr: 4.087 T€) ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 7.301 T€ (Vorjahr: 7.644 T€) und beinhaltet das Stammkapital, die Kapital- und Gewinnrücklage, den Gewinnvortrag und den Jahresfehlbetrag. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 beträgt 48,7 % (Vorjahr: 58,8 %).

Die Rückstellungen von 1.461 T€ (Vorjahr: 1.016 T€) sind im Wesentlichen geprägt durch Überstunden (663 T€), Resturlaub (264 T€) und Leistungsentgelt nach § 18 TVöD (109 T€).

Im Jahr 2022 wurde im Verwaltungsrat beschlossen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick

Der vom Verwaltungsrat beschlossene Wirtschaftsplan 2022 weist einen Jahresfehlbetrag von 375 T€ aus.

Der Servicekatalog wurde mit Blick auf die Kundenperspektive gestrafft und die Zuordnung der IT-Services zu den Kompetenzcentern nach funktionalen Kriterien überprüft. Die technischen Infrastruktur-Services wurden erstmalig umfassend im Servicekatalog abgebildet. Die eingesetzte Stabstelle des Serviceportfoliomanagements hat erwirkt, dass die Services der hannIT in einem managebaren Portfolio mit detaillierten Service Design Packages und Kosten- und Effizienzbetrachtungen vorliegen. Zudem wurden in diesem Bereich die wesentlichen Grundlagen für eine Kosten-Leistungsrechnung stringent weiterentwickelt, was zu einer deutlich verbesserten Transparenz der Preiskalkulation und der Erfolgsrechnung für die hannIT-Services führt. Die so eingeführte Methodik wird perspektivisch dazu dienen, Veränderungen in der Preisstruktur der Komponenten, aus denen sich die Services zusammensetzen, konkret den Services zuzuordnen. Als Resultat ergibt sich so eine ‚gerechte‘ und transparente Preisstruktur in den Services.

Die Kernprozesse des IT-Service-Managements werden mit Blick auf verbesserte Dokumentation und Qualitätssteuerung stetig weiterentwickelt. Die im Jahr 2021 vereinbarten Kennwerte für die kontinuierliche Messung der Qualität werden auch im Jahr 2022 kontinuierlich weiterverfolgt. Dank der Kennwerte ist es uns künftig möglich, die Qualität nicht nur messbar zu machen, sondern auch konkrete Maßnahmen zur Qualitätsoptimierung und stetigen Weiterentwicklung abzuleiten. Da auch die internen Abhängigkeiten zwischen den Infrastruktur-Services und den Fachverfahren in Form von IT-Services mit definierten Leistungsparametern bearbeitet werden, ergibt sich eine einheitliche Steuerung der Leistungskette. Mittels dieser Steuerung wird sich für unsere Kunden und Träger kontinuierlich eine Verbesserung der Servicequalität ergeben. Diese Verbesserung bietet auch das Potenzial, Neukunden zu gewinnen und Bestandskunden zufrieden zu erhalten.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	32.244	26.949	23.342
Sonstige betriebliche Erträge	406	225	171
Betriebsleistung	32.650	27.174	23.513
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	13.786	11.600	8.953
Personalaufwand	12.095	10.445	9.100
Abschreibungen	3.697	3.729	2.873
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.129	2.328	2.337
Betriebsaufwand	32.707	28.102	23.263
Finanzergebnis	-10	-12	9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-67	-940	259
Steuern	276	160	61
Jahresergebnis	-343	-1.100	198

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.858	2.143	2.506
Sachanlagen	5.394	6.161	5.911
Finanzanlagen	207	207	207
Anlagevermögen	7.459	8.511	8.624
Vorräte	65	74	19
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.005	3.924	2.830
Guthaben bei Kreditinstituten	77	89	2.198
Umlaufvermögen	6.147	4.087	5.047
Rechnungsabgrenzungsposten	1.400	394	382
Bilanzsumme	15.006	12.992	14.053
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	57	57	57
Kapitalrücklage	2.646	2.646	2.646
Gewinnrücklagen (Andere Gewinnrücklagen)	1.671	1.671	1.671
Gewinnvortrag	3.270	4.370	4.172
Jahresergebnis	-343	-1.100	198
Eigenkapital	7.301	7.644	8.744
Rückstellungen	1.461	1.016	992
Verbindlichkeiten	6.041	3.844	3.477
Rechnungsabgrenzungsposten	203	488	840
Bilanzsumme	15.006	12.992	14.053

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

2 KSG Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

KSG Hannover GmbH (KSG)		
Adresse Auf der Dehne 2 C 30880 Laatzen	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 8604 - 0		Stammkapital 2.877 T€
Telefax (0511) 8604 - 100	Geschäftsführung Karl Heinz Range	Gesellschafter
E-Mail mail@ksg-hannover.de	weitere Organe Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	Region Hannover 25,10% Stadt Langenhagen 24,87% Stadt Ronnenberg 7,98% Sparkasse Hannover 6,22% Stadt Garbsen 3,59% Stadt Seelze 2,94% Stadt Barsinghausen 2,81% Stadt Laatzen 2,79% Wirtschaftsbetriebe Neustadt a. Rbge. GmbH 2,66% Lehrter Beteiligungs-GmbH 2,65% Bäderbetriebe Wunstorf GmbH 2,47% Stadt Burgdorf 2,13% Stadt Springe 1,92% Gemeinde Wedemark 1,78% Gemeinde Isernhagen 1,56% Gemeinde Uetze 1,56% Stadt Sehnde 1,50% Stadt Burgwedel 1,38% Stadt Hemmingen 1,24% Stadt Gehrden 1,00% Gemeinde Wennigsen 0,95% Stadt Pattensen 0,79% Flecken Lauenau 0,11% Gemeinde Hilsede 0,01%
Homepage www.ksg-hannover.de		
Gründungsjahr 1949		
Mitarbeitende 103		

Gegenstand des Unternehmens

Die KSG errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Dorf- und Stadterneuerung sowie der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern. Der Regionspräsident der Region Hannover gehört dem Aufsichtsrat kraft seines Amtes an. Ein Mitglied des Aufsichtsrates wird von einem Vorstandsmitglied der Sparkasse Hannover gestellt. Die übrigen 12 Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt und abberufen. Von den zu wählenden Mitgliedern des Aufsichtsrates sollen drei der Versammlung der Region Hannover angehören; diese Mitglieder müssen jedoch ihren Hauptwohnsitz in einer Kommune der Region Hannover haben, die selbst oder deren Wirtschaftsbetrieb Gesellschafter bei der KSG ist. Neun Aufsichtsratsmitglieder sollen hauptamtliche Stadtoberhäupter bzw. Stadt-/Gemeindedirektoren oder Mitglied des Rates einer Kommune der Region Hannover sein, die selbst oder deren Wirtschaftsbetrieb Gesellschafter bei der KSG ist.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau (Vorsitzender)

Angelika Rohde (bis zum 22.02.2022)

Ulrich Schmiersow (bis zum 22.02.2022)

Christina Schlicker (bis zum 22.02.2022)

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

Claudia Schüßler (ab dem 22.02.2022)

Simone Meyer (ab dem 22.02.2022)

Gundhild Fiedler-Dreyer (ab dem 22.02.2022)

■ Geschäftsführung

Karl Heinz Range

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Lehrter Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH	Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen.	0,92	4,50
Kronsberg Mitte Grundbesitz GmbH & Co. KG	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundbesitz in Hannover, Kronsberg-Süd.	1,0	15,80
Kronsberg Mitte Verwaltungsgesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Kronsberg-Mitte GmbH & Co. KG., die den Erwerb von Grundbesitz in Hannover-Kronsberg sowie die Planung, Errichtung, Erhaltung, Unterhaltung, Vermietung und Verwaltung von Gebäuden auf diesem Grundbesitz und die Veräußerung eigener Grundstücke und aufstehender Gebäude zum Gegenstand hat.	0,025	15,80
Kronsberg Mitte Erschließungsgesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung von Grundbesitz, der durch den B-Plan Kronsberg-Süd AZ. 1553, überplant ist sowie dessen Planung und Durchführung.	1,0	15,80
KSG Hannover Service-Gesellschaft mbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermittlung von Immobilien- und Servicedienstleistungen.	0,025	100,00

Öffentliche Zweckerfüllung

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Städten in der Region Hannover konzipiert die KSG Ortsentwicklungskonzepte und städtebauliche Planungen. Die KSG wurde am 30.03.1949 mit dem Ziel gegründet, die Bevölkerung mit soliden und preisgünstigen Wohnungen zu versorgen. Dieser Aufgabe

ist die Gesellschaft trotz Aufhebung des Gemeinnützigkeitsgesetzes bis heute verpflichtet. So haben die Kommunen auch bei nicht mehr öffentlich geförderten Wohnanlagen vielfach ein Belegungsrecht.

Insgesamt richtet sich das Geschäftsmodell der KSG trotz der guten Nachfragesituation und des angespannten Wohnungsmarktes nicht auf möglichst hohe Mieten und kurzfristige Gewinne aus. Der eigene Bestand dient mehr der sozialpolitischen Aufgabe zur Bereitstellung von preiswertem Wohnraum. Die Mietpolitik des Unternehmens wirkt damit dämpfend auf die ansonsten weiter steigenden Kosten für Wohnraum. Wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie bleibt der Fokus auf dauerhafte Nutzung der Wohnungen durch zufriedene Mietpersonen und die Entwicklung lebendiger Nachbarschaften.

Im Geschäftsjahr 2021 trugen die Erweiterung des Wohnungsbestandes sowie die planmäßige Fortführung von Instandhaltung und Modernisierung zur positiven Entwicklung des Unternehmens bei. So hat sich der Wohnungsbestand von 8.028 im Jahr 2020 auf 8.045 im Jahr 2021 erhöht. Die Ausgaben für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen betragen im Jahr 2021 insgesamt 11.479 T€. Die Bauleistungen wurden nahezu vollständig von Handwerksbetrieben aus der Region ausgeführt. Die KSG hat damit auch im Jahr 2021 einen wichtigen Beitrag für eine stabile Beschäftigungssituation im Handwerk in der Region Hannover geleistet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist auch in 2021 unverändert hoch. Der Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt Hannover und auch in vielen Umlandkommunen weist im preiswerten Segment kleiner Wohnungen einen spürbaren Nachfrageüberhang aus.

Die Entwicklung des Unternehmens ist insgesamt anhaltend positiv zu beurteilen, da der Wohnungsbestand erweitert, Instandhaltung und Modernisierung planmäßig fortgeführt und die Ertragslage gestärkt wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 3.484 T€ und liegt somit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 3.066 T€) und über dem Planwert (Plan 2021: 3.020 T€).

Der Jahresüberschuss ergibt sich wie in den Vorjahren überwiegend aus der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken sind im Geschäftsjahr um 1.981 T€ gestiegen, da mehr fertiggestellte Reihenhäuser vorhanden waren und somit verkauft werden konnten. Die Bestandsveränderungen/aktivierten Eigenleistungen haben sich um 1.330 T€ und die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke um 52 T€ verringert.

Die anderen Umsatzerlöse und Erträge sind um 186 T€ auf 1.626 T€ gestiegen.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind in 2021 um 450 T€ auf 11.479 T€ gestiegen.

Der Personalaufwand hat sich um 134 T€ auf 6.068 T€ erhöht.

Die Abschreibungen sind um 457 T€ höher als im Vorjahr.

Die übrigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 224 T€ gestiegen.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 315.010 T€ aus, was eine Erhöhung um 17.128 T€ im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Auf der Aktivseite der Bilanz beträgt das Anlagevermögen 294.478 T€, es stellt damit 93,5 % an der Bilanzsumme dar. Das Anlagevermögen gliedert sich auf in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen, wobei die Sachanlagen mit 293.283 T€ der größte Posten sind. Zu den Sachanlagen zählen in erster Linie Grundstücke mit Bauten.

Das Umlaufvermögen teilt sich auf in 3 Bereiche:

- a) zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte (12.396 T€). Hier sind insbesondere die unfertigen Leistungen zu nennen (12.090 T€).
- b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (2.004 T€) und
- c) flüssige Mittel (6.042 T€). Hierunter fallen hauptsächlich Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite der Bilanz ist eine Erhöhung der Gewinnrücklagen festzustellen, die um 2.066 T€ auf 90.267 T€ zunahm.

Die Eigenkapitalquote liegt in 2021 bei 30,2 % (Vorjahr: 31,1 %).

Zusammenfassend ergibt sich für die KSG im Berichtsjahr 2021 erneut ein positives Gesamtergebnis, das durch die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes getragen wurde.

Im Jahr 2022 wurde im Haushalt der Region Hannover aufgrund der Beteiligung an der KSG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 211 T€ vereinnahmt.

Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für die Jahre 2022 und 2023 einen Jahresüberschuss von ca. 1.330 T€ bzw. 1.720 T€.

Die zentrale Kernaufgabe bleibt weiterhin die Sicherung und Verbesserung des als nachhaltig vermietbar qualifizierten Immobilienbestandes. Hierzu werden Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen auf hohem Niveau fortgeführt.

Der Lagebericht der KSG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	52.435	48.603	48.930
Bestandsveränderung Grundstücke und Bauten sowie unfertiger Leistungen	-1.066	368	-1.230
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.211	1.106	993
Sonstige betriebliche Erträge	1.239	994	1.070
Betriebsleistung	53.819	51.071	49.763
AUFWENDUNGEN			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	26.629	25.229	24.261
Personalaufwand	6.068	5.934	5.735
Abschreibungen	10.178	9.721	8.802
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.913	2.861	2.941
Betriebsaufwand	45.788	43.745	41.739
Finanzergebnis	-3.606	-3.463	-3.177
Steuern vom Einkommen und Ertrag	934	783	1.077
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.491	3.080	3.770
Sonstige Steuern	9	14	13
Jahresüberschuss	3.484	3.066	3.757
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.500	1.500	1.500
Bilanzgewinn	1.984	1.566	2.257

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	210	320	397
Sachanlagen	293.283	277.713	261.693
Finanzanlagen	985	967	584
Anlagevermögen	294.478	279.000	262.674
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	12.396	13.144	12.851
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.004	1.692	1.192
Flüssige Mittel	6.042	3.934	4.172
Umlaufvermögen	20.442	18.770	18.215
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	89	112	123
Bilanzsumme	315.010	297.882	281.012
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	2.877	2.877	2.877
Gewinnrücklagen	90.267	88.200	85.443
Bilanzgewinn	1.984	1.566	2.257
Eigenkapital	95.128	92.644	90.577
Rückstellungen	2.480	1.974	2.738
Verbindlichkeiten	217.403	203.264	187.697
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	315.010	297.882	281.012

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	211		211	

3 Klinikum Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

Klinikum Region Hannover GmbH (KRH)		
Adresse Stadionbrücke 6 30459 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 906-6000		Stammkapital 10.000 T€
Telefax (0511) 906-6008	Geschäftsführung Barbara Schulte Dr. Matthias Bracht Michael Born	Gesellschafterin Region Hannover 100 %
E-Mail Kommunikation@krh.de	weitere Organe Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	
Homepage www.krh.de		
Gründungsjahr 2004		
Mitarbeitende 5.542*		

* Jahresdurchschnitt 2021 laut Anhang der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und Zentraleinrichtungen für Krankenhäuser einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

Aufgabe des Unternehmens ist die bedarfsorientierte Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen und Rehabilitationsleistungen. Die bedarfsorientierte Versorgung umfasst stationäre und ambulante Leistungen unter Berücksichtigung von Qualität, Patientenorientierung und Wirtschaftlichkeit.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus weitere Betriebe und Einrichtungen gründen, betreiben und übernehmen oder sich an solchen beteiligen, wenn dies der Förderung des Gesundheitswesens, der ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung, der Kooperation und Vernetzung mit Leistungserbringern anderer Versorgungssektoren oder der Wirtschaftlichkeit und Optimierung der Aufgabenerfüllung der Krankenhäuser und der Gesellschaft dient.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der KRH besteht aus 20 Mitgliedern. Davon entsendet die Region Hannover den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung sowie 9 weitere Mitglieder. Die Beschäftigten entsenden zehn Vertretungen.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau (Vorsitzender);
(bis 16.11.2021)

Birgit Ballweg

Oliver Brandt

Stefan Henze (bis 16.11.2021)

Christiane Hinze

Horst Knoke (bis 16.11.2021)

Paul Krause

Nesrin Odabasi

Bernward Schlossarek

Elke Zach (bis 16.11.2021)

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender);
(seit 16.11.2021)

Birgit Ballweg

Oliver Brandt

Christiane Hinze

Paul Krause

Sinja Münzberg (seit 16.11.2021)

Nesrin Odabasi

Christina Schlicker (seit 16.11.2021)

Bernward Schlossarek

Claudia Schüßler (seit 16.11.2021)

■ Geschäftsführung

Barbara Schulte (Finanzen und Infrastruktur)

Dr. Matthias Bracht (Medizin)

Michael Born (Personal)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
KRH Psychiatrie GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb psychiatrischer Fachkrankenhäuser einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Hierzu gehören die Krankenhäuser Psychiatrie Wunstorf und Psychiatrie Langenhagen und die mit den Krankenhäusern verbundenen Einrichtungen.	0,338	100,00
KRH Servicegesellschaft mbH	Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere für Einrichtungen des Gesundheitswesens und deren Nebenbetriebe. Gegenstand des Unternehmens ist grundsätzlich die Durchführung von nicht-medizinischen und nicht-pflegerischen Dienstleistungen im Servicebereich (Speisenversorgung, Reinigung und Wäsche) und von vergleichbaren Hilfsangeboten gegenüber der KRH.	0,250	100,00
KRH ambulant GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Einrichtungen zur ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben, insbesondere der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten. Mit ihrer Tätigkeit wirkt die Gesellschaft im Gebiet der Region Hannover und unterstützt die Gesundheitsversorgung der KRH.	0,025	100,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
KRH Labor GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Einrichtungen zur ambulanten, vor- und nachstationären Versorgung einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben, insbesondere der Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten. Die Gesellschaft unterstützt die Klinikum Region Hannover GmbH insbesondere im Bereich der Laborleistungen für die Standorte der KRH.	0,250	100,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Gemäß § 160 Abs. 3 NKomVG nimmt die Region Hannover die Aufgaben nach § 1 des Niedersächsischen Gesetzes zum Bundesgesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze wahr. Die Region Hannover bedient sich zur Erfüllung des Sicherstellungsauftrages der KRH. Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Versorgungsauftrags erbringt die KRH vielfältige Dienstleistungen im Interesse der öffentlichen Zweckerfüllung.

Hierzu zählen insbesondere

- die Sicherstellung des Versorgungsauftrags der Region Hannover,
- die Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Versorgungsleistungen sowie die Wahrnehmung der mit diesen Tätigkeiten verbundenen Nebenleistungen,
- die Aufrechterhaltung und Sicherung einer bedarfsgerechten Notfallversorgung,
- die Sicherstellung einer für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglichen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Krankenversorgung,
- der Ausbau der bedarfsgerechten Krankenhausinfrastruktur,
- die Verbesserung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgungsstruktur und Qualitätsstandards und
- die Fortentwicklung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten sowie die grundsätzliche Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

In dem Gebiet der Region Hannover betreibt das KRH (Konzern) zehn Krankenhäuser (inklusive Psychiatrie) und erreicht einen Anteil von 40% an der Krankenhausversorgung in der Region Hannover. Neben der Grund- und Regelversorgung sichern die Krankenhäuser der KRH in vielen medizinischen Fachgebieten eine spezialisierte Maximalversorgung. Die Krankenhäuser der KRH arbeiten in medizinischen Zentren und Netzwerken eng zusammen.

Das Geschäftsjahr 2021 im Klinikum Region Hannover war maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt.

Die durch das Coronavirus SARS-COV-2 verursachte Pandemie stellte die KRH das zweite Jahr in Folge in vielerlei Hinsicht vor enorme Herausforderungen. Dazu gehören neben der Gesundheit jedes Einzelnen und den medizinischen / organisatorischen Herausforderungen auch die Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie.

Innerhalb des KRH wurde zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit während der Corona-Pandemie eine neue Steuerungsstruktur etabliert. Insgesamt befassen sich drei Arbeitsgruppen mit Themen aus den Bereichen klinische Versorgung, Versorgung Infrastruktur und Berichtswesen und Personal.

Die Einschränkungen in der Leistungserbringung durch die Regelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zeigen sich in einem hohen Rückgang der Leistungen. Diese Rückgänge und Corona-bedingte Mehrkosten konnten nicht vollumfänglich durch Freihaltepauschalen und Erlösausgleiche kompensiert werden.

Die Anzahl der stationären Fälle ist gegenüber dem Vorjahr von 95.542 um 755 auf 94.787 Fälle zurückgegangen. Damit ergibt sich gegenüber dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 (113.439 Fälle) ein Rückgang um 18.652 Fälle. Analog dazu hat sich die Anzahl der Belegungstage von 554.081 in 2020 um 8.233 auf 545.848 Tage verringert. Damit ergibt sich gegenüber dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 (644.816 Belegungstage) ein Rückgang um 98.968 Belegungstage. Auch die geplante Gesamtfallschwere (Casemix-Punkte: kurz CMP) für das Jahr 2021 in Höhe von 96.784 CMP wurde mit 82.895 CMP nicht erreicht (Abweichung -13.889 CMP). Der Casemix liegt 2021 auch um 829 CMP unterhalb des Vorjahres (Jahr 2020: 83.724 CMP). Der durchschnittliche Schweregrad (Casemix-Index) lag im Jahr 2021 bei 0,884. Die durchschnittliche Verweildauer betrug im Jahr 2021 5,76 Tage und die Kapazitätsauslastung (Nutzungsgrad) lag bei 64,23 % (Vorjahr: 65,20 %). Die Planbetten (ohne Rehabilitation) blieben unverändert bei 2.264 Betten.

Umsetzung Medizinstrategie 2025

Die wesentlichen strategischen Ziele wurden in der Medizinstrategie 2020 beschrieben und werden in der Medizinstrategie 2025 fortgeführt. Im Jahr 2020 konnte die Medizinstrategie 2025 im Konzern KRH um die Psychiatriestrategie ergänzt werden. Das von beiden psychiatrischen Krankenhäusern entwickelte Versorgungskonzept stellt die Weichen für die Entwicklung in diesem Fachgebiet.

Die Medizinstrategie 2025 der KRH soll dazu beitragen, das Unternehmen langfristig erfolgreich im Gesundheitsmarkt zu positionieren und die Versorgung mit Krankenhausleistungen in der Region Hannover sicher zu stellen. Wesentlich sind hierbei die Bildung medizinischer Schwerpunkte und der Ausbau von Wachstumsfeldern.

Die Zielsetzungen hieraus sind insbesondere

- Sicherung einer leistungsfähigen Versorgung
- Sicherung der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit des Konzerns KRH
- Entwicklung eines abgestimmten Leistungsspektrums
- Versorgungsqualität der Bevölkerung in der Region langfristig auf höchstem Niveau sichern sowie
- Etablierung der KRH als attraktiver Arbeitgeber in der Region.

Weitere strategische Ausrichtung (Zukunftssicherungsprogramm und Medizinstrategie 2030)

Neben der konsequenten Umsetzung der Medizinstrategie 2025 sind die baulich infrastrukturelle Weiterentwicklung sowie die zunehmende Digitalisierung der Prozesse im Krankenhaus und damit verbundene Investitionen in moderne Technologien weitere Steuerungsschwerpunkte.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wurde zusätzlich Ende 2021 ein mehrteiliges Zukunftssicherungsprogramm aufgesetzt, bestehend aus drei Bestandteilen:

1. Sofortprogramm: Quick Wins
2. Organisations- u. Prozessprogramm
3. Strukturprogramm.

Beim Sofortprogramm handelt es sich überwiegend um kurzfristige und schnell umsetzbare Maßnahmen auf der Kostenseite, sogenannte „Quick Wins“.

Das Organisations- und Prozessprogramm fokussiert die Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation bestehender Organisationseinheiten und Strukturen. Es vertieft die Fort- und Weiterentwicklung der vor einigen Jahren entwickelten übergreifenden Handlungsfelder, die auch in 2021 unter Mitwirkung der Steuerungsgruppe KRH und dem Projektmanagement weiter umgesetzt wurden.

Das Strukturprogramm legt den Fokus auf die strategische Ebene und beinhaltet Themen der Aufbau- und Prozessorganisation sowie insbesondere das zukünftige Leistungsportfolio. Damit liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung der Medizinstrategie 2030, womit im Jahr 2022 begonnen wurde.

In den folgenden Jahren soll das Zukunftssicherungsprogramm gemeinsam mit der Region Hannover weiter vorangetrieben werden und der Fokus auf eine nachhaltige Stabilisierung gelegt werden. Wachstumshemmnisse im klinischen Bereich, wie z. B. Fachkräftemangel und Engpässe kritischer Versorgungsbereiche, werden gezielt weiter angegangen. Der notwendige Kulturwandel soll die Identität des Klinikverbundes stärken.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2021 im Klinikum Region Hannover war maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt.

Die Einschränkungen in der Leistungserbringung durch die Regelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zeigen sich in einem Rückgang der Leistungen. Siehe hierzu die Erläuterungen zur öffentlichen Zweckerfüllung.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 29.816 T€ getätigt. Diese entfallen zu 1.310 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände und zu 28.506 T€ auf Sachanlagen. Investitionen in Finanzanlagen wurden nicht getätigt. Im Wesentlichen flossen die Mittel in die ständig laufenden Modernisierungsprojekte für Patientenzimmer und medizinische Bereiche. Hier sind insbesondere die Ertüchtigungsmaßnahmen im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen, im KRH Klinikum Neustadt am Rübenberge, im KRH Klinikum Robert Koch Gehrden und im KRH Klinikum Nordstadt zu nennen. Auch die Projekte in der Digitalisierung wurden weiter konsequent umgesetzt. Zusätzlich wurden erhebliche planerische Aufwände betrieben, um sich auf die weitere Digitalisierung und Vernetzung in der Gesundheitswirtschaft vorzubereiten, die im Rahmen des 2021 in Kraft getretenen Krankenhauszukunftsgesetzes gefordert sind und gefördert werden.

Ebenso flossen Mittel in die geplanten Neu- und Ersatzbauvorhaben. Der Teilneubau 2. Bauabschnitt am Standort Gehrden ist aufgrund von Einwänden gegen das B-Planverfahren um ca. 1 Jahr in Verzug. Die Ausführungsplanung wird parallel zum B-Plan-Verfahren fortgeführt. Beim Teilneubau Geriatrie am Standort Lehrte ist die Vorentwurfsplanung (Leistungsphase 2 der HOAI) in der Finalisierung. Für das Projekt Zentralapotheke auf der Liegenschaft des Klinikums Siloah wurde im Februar 2022 der Förderantrag Bau (FA-Bau) inkl. einer Erweiterung um eine Unit Dose Einheit beim Ministerium eingereicht. Im Rahmen des Projekts „Neubau Klinikum Großburgwedel“ ist die Ausschreibung der

Projektsteuerung erfolgt. Obwohl auf Anregung des Niedersächsischen Landesamt Bau und Liegenschaften (NLBL) die Planung der Zentralen Notaufnahme Laatzen zur Minimierung von Schnittstellen eng in die geplante Maßnahme Restrukturierung OP-Trakt, ITS, IMC und Stroke Unit Laatzen eingebunden wurde, ist dieses Projekt nicht im Planungsausschuss 2021 auf der Investitionsliste des Landes hochgestuft worden, dieses wurde auf das Jahr 2022 verlegt.

Mit Wirkung ab 1. Januar 2020 wurde die Finanzierung der Pflege neu geregelt. Die Pflege am Bett wurde aus der Finanzierung über DRG's herausgelöst und über ein Pflegebudget per Selbstkostendeckungsprinzip neu geregelt. Einzelheiten zur Auslegung und Umsetzung dieses Gesetzes für 2020 und 2021 sind nicht abschließend geklärt. Die Budgetvereinbarungen für die Jahre 2020 und 2021 wurden noch nicht abgeschlossen. Deshalb mussten die Forderungen gegenüber den Kostenträgern zur vollständigen Finanzierung der Pflegeaufwendungen im Jahresabschluss 2021 für die Jahre 2020 und 2021 aus kaufmännischer Vorsicht wertberichtigt werden. Mit den aktuell vorliegenden Wirtschaftsprüferfesten ist damit zu rechnen, dass ein Budgetabschluss folgt. Daher kann davon ausgegangen werden, dass dieser negative Einmaleffekt in Höhe von -25 Mio. € in den Folgejahren in Abhängigkeit von den entsprechenden Budgetabschlüssen korrigiert werden wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 29.744 T€ (Vorjahr: -14.945 T€) ab. Der Plan für das Jahr 2021 sah einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 9.883 T€ vor. Das Jahresergebnis liegt somit unterhalb des Vorjahresergebnisses sowie unter der Planung.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind die weitaus größte Ertragsposition und liegen im Jahr 2021 mit 473.923 T€ um 41.552 T€ unter dem Plan für 2021 (515.475 T€) und um 4.585 T€ unter denen des Vorjahres (478.508 T€). Die Gesellschaft hat bedingt durch die Einschränkungen im Bereich der Erbringung stationärer Leistungen aufgrund der Corona-Pandemie die geplanten Fallzahlen sowie die geplanten Casemix-Punkte nicht erreichen können; die DRG-Erlöse liegen dennoch mit ca. 322,2 Mio. € um 4,7 Mio. € bzw. 1,5 % über dem Vorjahresniveau. Gegenläufig liegen insbesondere die Ausgleichszahlungen / Freihaltepauschalen mit ca. 32,9 Mio. € (Vorjahr ca. 46,4 Mio. €) sowie die Erlöse aus dem Pflegebudget mit ca. 89,9 Mio. € (Vorjahr ca. 93,4 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand in Höhe von 151.636 T€ liegt geringfügig über dem Vorjahresniveau (151.279 T€).

Die Personalaufwendungen bewegen sich mit 385.177 T€ um 11.569 T€ über dem Niveau des Vorjahres (373.608 T€) und dies resultiert insbesondere aus Tarifsteigerungen und aus einem angestiegenen durchschnittlichen Personalstand insbesondere im Bereich des Pflegedienstes.

Im Berichtsjahr 2021 hatte die KRH durchschnittlich 5.542 (Vorjahr: 5.435) Beschäftigte (ohne Auszubildende); außerdem befanden sich 417 Beschäftigte in passiven Beschäftigungsverhältnissen. 656 Auszubildende wurden in Gesundheits- und Pflegeberufen sowie in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet. 62 Freiwillige waren im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres tätig. Trotz des Leistungsrückgangs war es wegen der Einführung der Pflegepersonaluntergrenzen notwendig und geboten, den angeschobenen Personalaufbau in einem extrem angespannten Pflegefachkräftemarkt weiter voranzutreiben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive sonstige Steuern) haben sich von 54.931 T€ im Vorjahr um 1.310 T€ auf 53.621 T€ reduziert, wobei bei den einzelnen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterschiedliche Entwicklungen beigetragen haben.

Bilanz

Die Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2021 beträgt 658.327 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr (689.054 T€) um 30.727 T€ gesunken.

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 2.827 T€ (2021: 418.066 T€; Vorjahr 420.893 T€). Dies resultiert aus einer im Vergleich zu den Abschreibungen geringeren Investitionstätigkeit. Die Abschreibungen in Höhe von 31.648 T€ und Netto-Abgänge in Höhe von 995 T€ übersteigen im Berichtsjahr die Investitionen in Höhe von 29.816 T€ in das Anlagevermögen, wodurch sich dieses insgesamt um 2.827 T€ verringert.

Das Umlaufvermögen (2021: 239.848 T€; Vorjahr: 267.433 T€) sank insgesamt um 27.585 T€. Das Sinken der Vorräte von 20.055 T€ im Vorjahr um 1.772 T€ auf 18.283 T€ wirkte sich bei Positionen des medizinischen Bedarfs insbesondere aufgrund von Wertkorrekturen auf Corona-Lagerartikel aus.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken von 132.451 T€ im Vorjahr um 24.796 T€ auf 107.655 T€. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Position „Forderungen gegen die Gesellschafterin“ mit einer Veränderung in Höhe von -36.478 T€; im Geschäftsjahr 2021 überstiegen die Passivpositionen den Wert der Aktivpositionen, so dass eine Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin Region Hannover auszuweisen war.

Die liquiden Mittel sanken leicht in einer Höhe von 1.017 T€ von 114.927 T€ Ende des Jahres 2020 auf 113.910 T€ Ende des Jahres 2021.

Auf der Passivseite der Bilanz verringerte sich das Eigenkapital von 76.049 T€ im Vorjahr um 29.744 T€ auf 46.305 T€. Dies resultiert aus dem entsprechenden negativen Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote liegt bei 7,0 % nach 11,0 % im Vorjahr.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens erhöhte sich leicht um 333 T€ auf 233.564 T€. Der Sonderposten setzt sich aus Fördermitteln nach dem KHG (160.926 T€), aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand (72.475 T€) und aus Zuwendungen Dritter (163 T€) zusammen.

Die Rückstellungen liegen mit 84.609 T€ um 2.019 T€ unter dem Vorjahr (86.628 T€). Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich, öffentlich-rechtliche Verpflichtungen, Reklamationsrisiken sowie Risiken aus der umsatzsteuerlichen Behandlung von Zytostatika.

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten blieb weitgehend konstant und erhöhte sich von 293.068 T€ im Vorjahr um 656 T€ auf 293.724 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin um 25.392 T€. Dem stehen um 13.488 T€ gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Jahr 2021: 166.108 T€; Jahr 2020: 179.596 T€) entgegen sowie um 3.913 T€ gesunkene Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (Jahr 2021: 37.471 T€; Jahr 2020: 41.384 T€) und um 8.721 T€ gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Jahr 2021: 4.083 T€; Jahr 2020: 12.804 T€) im Rahmen des Cash-Managements des Konzerns KRH.

Ausblick (Chancen und Risiken) 2022 (Stand Mai 2022)

Hinsichtlich des Leistungsaufbaus nach der Corona-Pandemie in der KRH für das Jahr 2022 besteht insbesondere vor dem Hintergrund der weiter bestehenden Leistungseinschränkungen durch die Corona-Pandemie ein Risiko. Zusätzlich zu Corona-bedingten Leistungseinschränkungen sind insbesondere strukturelle Probleme in kritischen Bereichen wie OP und Intensivstationen, häufige Einschränkungen in der Aufnahmebereitschaft der Kliniken sowie fehlendes Fachpersonal hervorzuheben.

Die Fachpersonalgewinnung steht weiterhin standortübergreifend im Fokus des Jahres 2022. Deshalb sollen auch 2022 insgesamt mehr als 150 Vollkräfte zusätzlich im Bereich der Pflege eingestellt werden. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels, insbesondere in den Berufsgruppen der Ärzte und der Pflege, stellt dieser Prozess eine besondere Herausforderung, aber auch ein Risiko in der Umsetzung sowie Zielerreichung, dar.

Weitere Risiken in Bezug auf die Leistungsentwicklung bestehen in dem weiterhin teilweise hohen Instandhaltungstau sowie unvorhergesehenen Ereignissen im Bereich der Krankenhaushygiene, die zu nicht planbaren Leistungseinbrüchen führen können.

Zudem ergeben sich Risiken aufgrund der unzureichenden Investitionsfinanzierung durch das Land Niedersachsen. Aufgrund des hohen Anteils an fremdfinanzierten Investitionen und der sich daraus ergebenden Zins- und Tilgungsverpflichtungen für die KRH können zukünftige Investitionen nicht mehr über Darlehen finanziert werden. Die Investitionsfähigkeit aus dem operativen Cashflow ist nicht ausreichend, um die derzeitigen Tilgungsverpflichtungen zu erfüllen.

Darüber hinaus ergeben sich aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Krieg deutliche Preissteigerungen. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf bereits begonnene sowie künftige Investitionsmaßnahmen, sodass bestehende Finanzierungszusagen in Form von Zuwendungen nicht ausreichen, um die daraus resultierenden Kostensteigerungen abzudecken.

Zum 01.01.2020 wurde im Rahmen des Pflegepersonalstärkungsgesetzes die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung umgestellt. Dabei werden die Pflegepersonalkosten unabhängig von Fallpauschalen ausschließlich in Höhe der Entstehung vergütet. Je nach Auslegung der Bestimmungen sind dadurch deutliche Budgetverluste in unterschiedlicher Höhe denkbar. Hier konnte bisher für die Budgetjahre 2020 und 2021 noch keine Vereinbarung mit den Kostenträgern geschlossen werden.

Als Chance wird die konsequente Umsetzung und Verfolgung der im Rahmen des Zukunftsprogramms erarbeiteten und beschlossenen Handlungsfelder gesehen. Die Bildung von medizinischen Schwerpunkten und damit verbunden der Ausbau von Wachstumsfeldern sollen auch in 2022 zur erfolgreichen Positionierung und Stärkung der wirtschaftlichen Situation beitragen. Das Personal soll weiter durch den Ausbau der Digitalisierung von unnötigen Doppeldokumentationen und Bürokratisierung entlastet werden. Auch die Recruiting Kampagne wird in verschiedensten Ausführungen weitergeführt, um so gezielt Fachpersonal im Bereich der Pflege anzuwerben. Durch mehr Transparenz bei der Qualität von Krankenhäusern wird der Wettbewerb insbesondere bei planbaren Eingriffen verstärkt. Um Chancen aus den veränderten Qualitätsanforderungen zu realisieren, muss die KRH ihre Maßnahmen zur Übernahme und/oder Sicherung der Qualitätsführerschaft konsequent fortführen. Eine wichtige Komponente dabei sind die bisher umgesetzten Zertifizierungen.

Durch die Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie und der aktuellen geopolitischen Risiken wird das Jahr 2022 jedoch durch zunehmende wirtschaftliche Unsicherheiten gekennzeichnet sein. Die Risiken aus dem Ukraine-Konflikt sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar. Die Energiekosten werden aufgrund gesicherter Verträge nach derzeitigem Stand auf dem Niveau der Unternehmensplanung 2022 bleiben. Auswirkungen können sich insbesondere auf die Lieferketten und daraus abgeleitet auf die Versorgungssicherheit der Krankenhäuser ergeben, was jedoch analog der weiteren Preisentwicklungen für das Unternehmensergebnis 2022 noch nicht abschließend bewertet werden kann. Auch mögliche Auswirkungen auf die Patientenversorgung im Zusammenhang mit Flüchtlingen oder Kriegsverletzten können nicht sicher eingeschätzt werden.

Der Lagebericht der KRH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	508.703	511.666	493.651
Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB	46.361	48.273	50.006
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	-126	128	-166
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.656	1.116	809
Sonstige betriebliche Erträge	14.554	18.802	14.239
Betriebsleistung	571.148	579.985	558.539
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwendungen	151.636	151.279	141.745
Personalaufwendungen	385.177	373.608	360.018
Sonstiger Betriebsaufwand (und sonstige Steuern)	53.621	54.931	55.654
Betriebsaufwand	590.434	579.818	557.417
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-19.286	167	1.122
Ergebniswirksame Abschreibungen	9.569	12.980	11.625
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	-28.855	-12.813	-10.503
Finanzergebnis	-655	-1.941	-2.881
Ergebnis vor Ertragssteuern	-29.510	-14.754	-13.384
Ertragssteuern	-234	-191	-297
Jahresergebnis	-29.744	-14.945	-13.681

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	2.494	2.333	2.957
Sachanlagen	400.132	402.166	408.984
Finanzanlagen	15.440	16.394	17.339
Anlagevermögen	418.066	420.893	429.280
Vorräte	18.283	20.055	13.408
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.655	132.451	98.584
Liquide Mittel	113.910	114.927	117.998
Umlaufvermögen	239.848	267.433	229.990
Rechnungsabgrenzungsposten	413	728	546
Bilanzsumme	658.327	689.054	659.816
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	10.000	10.000	10.000
Kapitalrücklage	67.657	67.657	37.657
Gewinnrücklagen	15.122	15.122	15.122
Gewinn-/Verlustvortrag	-16.730	-1.785	11.896
Jahresergebnis	-29.744	-14.945	-13.681
Eigenkapital	46.305	76.049	60.994
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	233.564	233.231	236.193
Rückstellungen	84.609	86.628	85.578
Verbindlichkeiten	293.724	293.068	276.909
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	32	41	49
Rechnungsabgrenzungsposten	93	37	93
Bilanzsumme	658.327	689.054	659.816

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Sonstiger Aufwand		400		598

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

Angaben in T€	2021		2020	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Kapitalmaßnahme				30.000
Investive Mittel		2.685		7.843

Als Ergebnis 2021 sind im Haushalt der Region Hannover als sonstiger Aufwand 400.000,00 € für die KRH festzustellen. Es handelt sich um Zuwendungen zur Etablierung einer Bildungsakademie in Höhe von 400.000,00 €.

Im Jahr 2021 hat die Region Hannover in ihrem Haushalt Ausgaben aus Investitionstätigkeit in Form von Zuwendungen an die KRH in Höhe von insgesamt 2.684.545,48 € zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um diverse Zuwendungen für Investitionen.

Bei den diversen Zuwendungen für Investitionen handelt es sich um Zuwendungen an die KRH für Investitionen in Robotiksysteme am KRH Klinikum Siloah und KRH Klinikum Großburgwedel in Höhe von 1.607.552,00 €, Zuwendungen für Investitionen in zwei Augenmikroskope am Standort KRH Klinikum Nordstadt in Höhe von 540.243,98 € und Zuwendungen für Investitionen für Medizintechnik (aus Medizinstrategie 2025) für die Teilmaßnahme Investition in ein PCR Testgerät am KRH Klinikum Nordstadt in Höhe von 536.749,50 €.

4 Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)

Allgemeine Informationen

Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH (arh)						
<p>Adresse Karl-Wiechert-Allee 60 C 30625 Hannover</p>	<p>Logo</p> 	<p>Rechtsform GmbH</p>				
<p>Telefon (0511) 9911-0</p>		<p>Stammkapital 30 T€</p>				
<p>Telefax (0511) 9911 47890</p>		<p>Gesellschafter</p> <table border="0"> <tr> <td>Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">94,9 %</td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">5,1 %</td> </tr> </table>	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover	94,9 %	Region Hannover	5,1 %
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover	94,9 %					
Region Hannover	5,1 %					
<p>E-Mail zweckverband@aha-region.de</p>	<p>Geschäftsführung Thomas Schwarz Maik Renneberg</p>					
<p>Homepage www.aha-region.de</p>	<p>weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat</p>					
<p>Gründungsjahr 1980</p>						
<p>Mitarbeitende 0</p>						

Gegenstand des Unternehmens

Mit der Neuorganisation der Abfallentsorgung in der Region Hannover zum 01.01.2003 war eine erhebliche Umstrukturierung der Tätigkeiten und der Organisation der arh verbunden. Hierbei wurde die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover als bisherige Hauptaufgabe der Gesellschaft auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) übertragen. Das Personal der Gesellschaft wurde in diesem Rahmen ebenfalls vom Zweckverband übernommen.

Damit der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover seine Aufgaben auch im Gebiet des ehemaligen Landkreises Hannover wahrnehmen kann, werden ihm von der Gesellschaft die in ihrem Eigentum stehenden Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen zur Nutzung überlassen. Die Nutzungsüberlassung beinhaltet alle Mobilien und Immobilien, die der hoheitlichen Abfallentsorgung dienen und schließt auch die Deponien Burgdorf und Kolenfeld mit ein.

Neben der Vermietung und Verpachtung ist die gewerbliche Abfallentsorgung die Hauptaufgabe der Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in geringem Umfang im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung/ gewerblichen Wertstofffassung tätig. Da im Rahmen der o. g. Neuorganisation alle Beschäftigten der arh vom Zweckverband übernommen wurden, beschäftigt die Gesellschaft keine eigenen Arbeitskräfte.

Die für die Tätigkeiten der Gesellschaft notwendigen Arbeitskräfte werden ihr vom Zweckverband im Rahmen eines mit der Landesarbeitsverwaltung abgestimmten Arbeitnehmerüberlassungsvertrages gegen eine entsprechende Kostenerstattung zur Verfügung gestellt.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Regionsrätin Christine Karasch

Selin Arikoglu

Jürgen Buchholz

Michael Dette

Jan Dingeldey

Rainer Fredermann

Stefan Henze

Regina Hogrefe

Frauke Meyer-Grosu

Klaus Nagel

Wolfgang Toboldt

Manfred Wenzel

5. Wahlperiode

Regionsrätin Christine Karasch

Birgit Ballweg

Jessica Borgas

Rolf-Axel Eberhardt

Christian Fler

Rainer Fredermann

Andrea Giese

Dirk Grahn

Regina Hogrefe

Helga Laube-Hoffmann

Matthias Paul

Wolfgang Toboldt

■ Geschäftsführung

Thomas Schwarz

Maik Renneberg

Öffentliche Zweckerfüllung

Im Rahmen der Vermietung und Verpachtung werden die vorhandenen Fahrzeuge, Anlagen und Einrichtungen der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung in der Region Hannover zur Verfügung gestellt und an den Zweckverband verpachtet, insofern ist auf den Zweckverband zu verweisen.

Abhängig vom Werteverzehr bei den davon betroffenen Anlagen und Einrichtungen, kann im Bereich Vermietung und Verpachtung bis auf weiteres von nachhaltigen Erträgen ausgegangen werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Nach einem Vorjahresüberschuss in Höhe von 180 T€ weist die Abfallentsorgungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 einen Überschuss i. H. v. 5.321 T€ aus. Der Wirtschaftsplan sah für 2021 einen Jahresüberschuss i. H. v. 720 T€ vor. Die Planüberschreitung konnte dabei erzielt werden, weil seit dem 01.07.2020 erstmals Mieten für gewerbliche Papiercontainer erhoben wurden und weil durch die Korrektur der Gewerbequote aus Forderungen gegenüber dem Zweckverband ein periodenfremder Ertrag in Höhe von 3.936 T€ entstand.

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge liegen, insbesondere wegen der erstmalig ganzjährig erhobenen Containermieten für das gewerbliche Altpapier - die sich auf 1.367 T€ belaufen - und wegen des periodenfremden Ertrags aus Forderungen gegenüber dem Zweckverband, mit insgesamt 12.829 T€ um rd. 93 % bzw. 6.170 T€ über denen des Vorjahres.

Die Materialaufwendungen betragen 5.844 T€, das sind 563 T€ über dem Vorjahresaufwand (5.281 T€). Die Belastungen für Kraftstoffe stiegen um 46 T€, die Zuzahlungen für Altpapier um 49 T€. Die Erstattungen an den Zweckverband für Personalgestellung und für Betriebsführung betrugen insgesamt 3.205 T€ nach 2.867 T€ im Vorjahr und erhöhten sich damit um 338 T€.

Die Abschreibungen verringerten sich um 4 T€ auf 632 T€.

Das Finanzergebnis ist mit 3 T€ negativ ausgewiesen. Im Berichtsjahr waren erstmalig Verwahrenentgelte in Höhe von 4 T€ an die Hausbank zu zahlen. Das positive Vorjahresergebnis mit 18 T€ war durch Erstattungszinsen aus der Verzinsung von Steuererstattungsansprüchen für frühere Geschäftsjahre beeinflusst worden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (552 T€; Vorjahr: -104 T€) entfallen auf Erstattungen aus Vorjahren und die Zuführung einer Rückstellung für das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen Steuern beliefen sich auf 61 T€ nach 65 T€ im Vergleichszeitraum.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 26.225 T€ aus (Vorjahr: 21.411 T€). Im Anlagevermögen stehen den Investitionen von 36 T€ Abschreibungen von 632 T€ gegenüber. Es handelt sich unverändert um bebaute Grundstücke und technische Anlagen, die an den Mehrheitsgesellschafter verpachtet werden. Der Bilanzansatz der Sachanlagen ist mit 15.355 T€ (Vorjahr: 15.950 T€) niedriger ausgefallen. Wesentliche Bestandteile des Anlagevermögens sind die Deponien Kolenfeld und Burgdorf sowie die Betriebsstätten und Wertstoffhöfe im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover.

Das Umlaufvermögen beinhaltet die Unterpositionen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel. Die Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände belief sich auf 1.766 T€ nach 1.471 T€ im Vorjahr. Die Summe der liquiden Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) hat zum Bilanzstichtag um 5.268 T€ auf 9.104 T€ (Vorjahr: 3.836 T€) zugenommen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird die Position Eigenkapital mit insgesamt 7.762 T€ ausgewiesen (Vorjahr: 2.440 T€). Davon beträgt das gezeichnete Kapital (Stammkapital) 30 T€.

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr 2.821 T€.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 14.504 T€ enthalten unverändert in der Hauptsache die Rekultivierungsrückstellungen für die Deponien Burgdorf und Kolenfeld.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich von 4.467 T€ auf 3.406 T€. Die Abnahme beruht im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Ausblick:

Es wird davon ausgegangen, dass entsprechend des beschlossenen Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2022 weitgehend stabile Erträge und Aufwendungen sowie das Planergebnis von 50 T€ erreicht werden können.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland sind auch für 2022 schwer einzuschätzen. Gefahren für den weiteren Geschäftsverlauf der Gesellschaft sind nicht auszuschließen. Zu nennen sind insbesondere Risiken aus weiteren Kostensteigerungen für Energie, Ersatzteile und Dienstleistungen sowie die Verzögerung bzw. der Ausfall von geplanten Einnahmen. Die Geschäftsführung beobachtet die Entwicklung fortlaufend, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen für die Kunden und für das Unternehmen zu ergreifen.

Der Lagebericht der arh ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	8.109	6.545	6.402
Sonstige betriebliche Erträge	4.720	114	152
Betriebsleistung	12.829	6.659	6.554
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	5.844	5.281	5.770
Personalaufwand	46	46	16
Abschreibungen	632	636	519
Aufwendungen für Deponiekultivierungsverpflichtungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	370	573	335
Betriebsaufwand	6.892	6.536	6.640
Finanzergebnis	-3	18	61
Steuern vom Einkommen und Ertrag	552	-104	-275
Ergebnis nach Steuern	5.382	245	250
Sonstige Steuern	61	65	99
Jahresergebnis	5.321	180	151

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Sachanlagen	15.355	15.950	16.083
Anlagevermögen	15.355	15.950	16.083
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.766	1.471	1.282
Liquide Mittel	9.104	3.836	2.077
Umlaufvermögen	10.870	5.307	3.359
Rechnungsabgrenzungsposten		154	0
Bilanzsumme	26.225	21.411	19.442
PASSIVA			
Eigenkapital	7.762	2.440	2.260
Rückstellungen	15.057	14.504	14.504
Verbindlichkeiten	3.406	4.467	2.678
Bilanzsumme	26.225	21.411	19.442

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

5 Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Allgemeine Informationen

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)		
Adresse Karl-Wiechert-Allee 60 C 30625 Hannover	Logo 	Rechtsform Körperschaft des öffentlichen Rechts
Telefon (0511) 9911-0	Geschäftsführung Thomas Schwarz	Stammkapital 22.163 T€
Telefax (0511) 9911 47890		Verbandsmitglieder Region Hannover Landeshauptstadt Hannover
E-Mail zweckverband@aha-region.de	weitere Organe Verbandsversammlung	
Homepage www.aha-region.de		
Gründungsjahr 2003		
Mitarbeitende 2.051		

Gegenstand des Unternehmens

Mit Wirkung zum 01.01.2003 haben die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover gegründet. Dabei wurden von der Region Hannover die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gem. § 20 KrWG und von der Landeshauptstadt Hannover für deren Gebiet die Aufgaben der Stadtreinigung i. S. d. § 52 Nds. Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken auf den Zweckverband übertragen. Darüber hinaus betreut die Kfz-Werkstatt des Zweckverbandes einen großen Teil der Dienstfahrzeuge der Landeshauptstadt Hannover.

Der Zweckverband kann im Rahmen seiner Aufgabenstellung Zweckvereinbarungen mit kommunalen Körperschaften schließen, die die Übernahme von Aufgaben der kommunalen Körperschaften beinhalten.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt Satzungen und Verordnungen über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung von Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung wie folgt unterschieden:

- A-Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B-Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C-Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Um dem Zweckverband die Aufnahme des Betriebes zu ermöglichen, wurden die Anlagen und Einrichtungen sowie das Personal des ehemaligen Abfallwirtschaftsbetriebes der Landeshauptstadt Hannover auf den Zweckverband übertragen. Für seine Tätigkeit im Bereich des ehemaligen Landkreises Hannover werden dem Zweckverband von der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH ihre der hoheitlichen Abfallentsorgung dienenden Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen zur Nutzung überlassen. Das Personal der Gesellschaft wurde vom Zweckverband übernommen.

Im Rahmen der Übertragung von Aufgaben und Einrichtungen sowie der Zusammenführung der dazu gehörenden Unternehmen wurden 94,9 % des Geschäftsanteils an der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH von der Region Hannover auf den Zweckverband übertragen.

Organe der Gesellschaft

■ Verbandsversammlung

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Regionsrätin Christine Karasch

Sonja Papenfuß (Stellvertreterin)

■ Geschäftsführung

Thomas Schwarz

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbh (arh)	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Abfallwirtschaft. Hierzu gehören neben Maßnahmen der Abfallvermeidung und Schadstoffminimierung das Einsammeln, Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern sowie die stoffliche Verwertung der Abfälle im Sinne der Abfallgesetze.	0,03	94,90

Öffentliche Zweckerfüllung

Mit der Gründung des Zweckverbandes wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover. Die hoheitliche Abfallentsorgung wird durch den Zweckverband in Eigenregie wahrgenommen. Ferner sind die Straßenreinigung und der Winterdienst der Landeshauptstadt eine Aufgabe des Zweckverbandes. Seit dem 01.01.2008 ist die Betreuung des Fuhrparks der Landeshauptstadt eine weitere Verbandsaufgabe.

In der Hausmüllabfuhr des Berichtsjahres 2021 (Restabfall aus Behältern 40 l bis 4,5 m³ sowie Säcke) liegen die mit ca. 216 TMg erfassten Restabfälle aus privaten Haushaltungen unverändert zur Vorjahresmenge. Der darin enthaltene Anteil aus Behältern 660 l bis 4,5 m³, der überwiegend hausmüllähnlichen Gewerbeabfall, aber auch Restabfall aus z. B. Großwohnanlagen und somit privaten Haushalten umfasst, ist auf ca. 4 TMg (zuvor 8 TMg) gesunken.

Über die anderen Abfuhrbereiche, einschließlich der Abfall- und Wertstoffeffassung über die Wertstoffhöfe, wurde mit ca. 298 TMg (-22 TMg) eine geringere Menge als 2020 erfasst. Die Wertstoffe mit 155 TMg bewegen sich ebenfalls auf einem leicht niedrigeren Niveau (-6 TMg). Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Abfuhrleistung von ca. 515 TMg (-21 TMg).

Die Menge der durch Dritte in den Anlagen angelieferten Abfälle von ca. 86 TMg (-7 TMg) sind gegenüber 2020 rückläufig; die darin enthaltenen Gewerbeabfälle aus der Region Hannover von ca. 39 TMg (39 TMg) sind konstant geblieben.

Die auf den landwirtschaftlichen Grüngutannahmestellen angelieferten Gartenabfälle haben sich gegenüber dem Vorjahr mit ca. 49 TMg (-1 TMg) nur geringfügig verändert.

Insgesamt wurden durch den Zweckverband im Berichtsjahr ca. 650 TMg Siedlungsabfälle und Wertstoffe erfasst. Davon wurden ca. 155 TMg dem Recycling bzw. einer stofflichen Verwertung, ca. 132 TMg der Kompostierung und der landwirtschaftlichen Grüngutverwertung sowie ca. 26 TMg der Bioabfallaufbereitung zugeführt.

In der verbleibenden Menge von 340 TMg sind ca. 14 TMg Bauschutt und ca. 4 TMg Boden enthalten, welche als Deponiebaumaterial genutzt wurden. Weitere Teilmengen Bauschutt wurden direkt in eine externe Verwertung gebracht. Darüber hinaus wurden rd. 9 TMg Straßenkehrschutt zur Verwertung gegeben.

Von der erfassten Gesamtmenge konnten somit ca. 339 TMg (rd. 52 %, -33 TMg) verwertet werden. Von den verbleibenden 311 TMg Restabfall wurden ca. 197 TMg in der Abfallverbrennungsanlage Hannover entsorgt. In der der Mechanisch-Biologischen Restabfallbehandlungsanlage (MBA) wurden ca. 197 TMg Abfälle verarbeitet (+10 TMg).

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört auch die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Hierbei werden ca. 2.000 km Straßen, Rad- und Fußwege betreut. Da auf diesen Verkehrsflächen eine Reinigung im statistischen Durchschnitt ca. 1,5 Mal pro Woche erfolgt, ergibt sich hieraus eine jährliche Reinigungsleistung von ca. 156.000 km. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und des Straßenbegleitgrüns.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2021 ist in der Gewinn- und Verlustrechnung durch deutlich höhere Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet. Die Umsatzsteigerung betrug 9.976 T€, wovon 3.940 T€ auf erhöhte Gebühren für die Straßenreinigung entfallen, die zum 1. Januar 2021 angepasst wurden. Bei den Aufwendungen gab es die größte Steigerung im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 8.012 T€, davon allein 4.403 T€ bei den periodenfremden Aufwendungen und 4.237 T€ bei den Zuführungen zu den Rückstellungen für Gebührenüberschüsse.

Die Einnahmensituation hat sich insgesamt positiv entwickelt. Die Umsatzerlöse des Zweckverbandes belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2021 auf 245.975 T€ (Vorjahr: 235.999 T€). Darin enthalten sind Gebühreneinnahmen in Höhe von 217.438 T€ (213.038 T€), Erlöse mit verbundenen Unternehmen für die Betriebsführung und Personalgestellung mit 3.282 T€ (2.951 T€) und Erlöse mit Dritten in Höhe von 25.255 T€ (20.010 T€). Im Bereich der Stadtreinigung konnte eine Steigerung der Umsatzerlöse um 9 % erzielt werden. Die Straßenreinigungsgebühren sind um 3.940 T€ auf 26.104 T€ gestiegen. Die Erlöse aus Altpapierverkauf sind um 78 % auf 3.825 T€ gestiegen. So wie ebenfalls die Schrotterlöse von 936 T€ auf 2.149 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr auf 5.594 T€ (3.296 T€) gestiegen. Mehrerlöse ergeben sich vor allem bei periodenfremden Erträgen i. H. v. 1.088 T€ (154 T€) und beim Anlagenabgang i. H. v. 1.196 T€ (647 T€).

Die Materialaufwendungen haben sich um 2.276 T€ erhöht. Davon entfallen auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2.047 T€ und auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen 229 T€. Ursächlich für den Anstieg waren vor allem Mehraufwand für Diesel und für die Entsorgung von Sondermüll.

Die Personalaufwendungen haben sich um 697 T€ von 114.011 T€ auf 113.314 T€ verringert. Dies ergibt sich maßgeblich durch die Anpassung der Zuführung zur Pensionsrückstellung, welche zu einer Entlastung von 2.289 T€ führte. Dem Rückgang stehen eine erhöhte Anzahl der Mitarbeitenden (+18) und die Aufwendungen von Tarifanpassungen und Stufensteigerungen gegenüber.

Die Abschreibungen (24.013 T€) haben sich um 654 T€ erhöht.

Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung verringerten sich minimal von 4.334 T€ auf 4.005 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um 8.012 T€ auf 38.717 T€ gestiegen.

Davon entfallen 4.237 T€ auf die Zuführungen zu den Rückstellungen für Gebührenüberschüsse und 3.936 T€ auf periodenfremde Aufwendungen als Verbindlichkeit gegenüber arh. In der letzten Betriebsprüfung war die Gewerbequote zu Lasten von aha korrigiert worden.

Das Finanzergebnis (-1.317 T€) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 892 T€ verschlechtert. Den um 6 T€ gesunkenen Zinserträgen stehen dabei um 886 T€ deutlich erhöhte Zinsaufwendungen - insbesondere für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen - gegenüber. Wie im Vorjahr wird die Abzinsung der Deponierückstellungen bei den Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung berücksichtigt. Insbesondere durch die Anpassung bestehender Steuerrückstellungen für die Risiken bei den Betrieben gewerblicher Art ergaben sich im Berichtsjahr Steuern vom Einkommen und Ertrag von 2 T€.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 263.060 T€ (Vorjahr: 241.228 T€) aus. Der starke Zuwachs geht besonders auf das Umlaufvermögen zurück. Die Erhöhung ist insbesondere durch die Zunahme des Finanzmittelbestandes begründet.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital auf 48.115 T€ (Vorjahr: 44.985 T€) gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt aktuell 18,3 % (Vorjahr: 18,7 %). Die Rückstellungen stiegen um 19.021 T€ auf insgesamt 204.645 T€ und beinhalten mit 135.645 T€ Deponienachsorge- und Deponiestilllegungsverpflichtungen sowie 41.354 T€ Verpflichtungen zum Gebührenaussgleich in Folgejahren gemäß § 5 NKAG (Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz).

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2022 werden zunehmende Erträge erwartet, damit fällt der Jahresüberschuss höher aus als vorgesehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	245.975	235.999	210.985
Andere aktivierte Eigenleistungen	62	63	64
Sonstige betriebliche Erträge	5.594	3.296	4.631
Betriebsleistung	251.631	239.358	215.680
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	66.977	64.701	62.536
Personalaufwand	113.314	114.011	107.903
Abschreibungen	24.013	23.359	22.068
Aufwendungen f. Deponienachsorge u. Altlastensanierung	4.005	4.334	4.334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.717	30.705	15.385
Betriebsaufwand	247.026	237.110	212.226
Finanzergebnis	-1.317	-425	-1.187
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.288	1.823	2.267
Steuern	158	1.004	-601
Jahresergebnis	3.130	819	2.868

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	244	297	224
Sachanlagen	184.312	178.223	169.837
Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335
Anlagevermögen	186.891	180.855	172.396
Vorräte	7.334	6.145	6.290
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.282	15.758	15.846
Liquide Mittel	50.163	37.360	21.006
Umlaufvermögen	75.779	59.263	43.142
Rechnungsabgrenzungsposten	390	1.110	369
Bilanzsumme	263.060	241.228	215.907
PASSIVA			
Eigenkapital	48.115	44.985	44.166
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	833	915	1.085
Rückstellungen	204.645	185.624	161.986
Verbindlichkeiten	9.467	9.704	8.670
Bilanzsumme	263.060	241.228	215.907

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

6 Zoo Hannover gGmbH

Allgemeine Informationen

Zoo Hannover gGmbH (Zoo)		
Adresse Adenauerallee 3 30175 Hannover	Logo 	Rechtsform gemeinnützige GmbH
Telefon (0511) 28074-0		Stammkapital 1.300.000 €
Telefax (0511) 28074-156		Gesellschafterin Region Hannover 100 %
E-Mail info@erlebnis-zoo.de	Geschäftsführung Andreas Michael Casdorff	
Homepage www.erlebnis-zoo.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Gründungsjahr 1865 1993 Umwandlung in GmbH 2020 gemeinnützige GmbH		
Mitarbeitende 220*		

* Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Zoologischen Gartens als Bildungsstätte für alle Kreise der Bevölkerung zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes, des Tierschutzes und der Tierzucht, der Förderung von Forschung und Bildung, speziell auf dem Gebiet der Ökologie und Zoologie. Dabei dient die Einrichtung auch der Erholung.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- Förderung der Erweiterung von Kenntnissen über die Biologie von Tieren, insbesondere über die Tiergartenbiologie von Wildtierarten, der Ökologie, des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes, der Komplexität von Ökosystemen und deren Bedrohung, für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen. Den Besuchenden sollen die vorstehend genannten Kenntnisse durch besondere Tierpräsentationen und kommentierte Fütterungen nähergebracht werden. Zur Förderung des Arten-, Natur- und Umweltschutzes soll den Zoobesuchenden in wechselnden, zeitlich begrenzten Ausstellungen über zoologische Aspekte oder Lebensräume durch Präsentationen und Führungen Wissen über biologische und ökologische Zusammenhänge und deren Komplexität, Fragilität, Vielfalt sowie deren Bedrohung vermittelt werden.
- Fakultativ angebotene Bildungsmaßnahmen und -veranstaltungen, die helfen sollen, die Kenntnisse über die biologische Vielfalt zu vertiefen und Einsichten in biologische, ökologische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln, wie Führungen oder Vorträge für Schulen, Kindergärten und andere Besuchergruppen auch durch Nutzung digitaler Medien.

- Hohe Standards bei der Tierhaltung, die den biologischen Erfordernissen der jeweiligen Art Rechnung tragen, sowie artgerechte Anlagen und der tierpflegerischen Betreuung nach den neusten Erkenntnissen in der Zootierhaltung.
- Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, wie Ausstellungen, Präsentationen oder künstlerischen Darbietungen, die durch die vermittelten Inhalte ein breites Bewusstsein für Arten-, Natur- und Umweltschutz fördern.
- Förderung des Arten-, Natur- und Umweltschutzes durch Aufbau, Zucht und Unterhaltung eines vielseitigen, angemessenen Tierbestandes auch gefährdeter und bedrohter Tierarten.
- Züchtungen zur Erhaltung und Rückzüchtungen zur Verbreiterung der Artenvielfalt. Die Koordination von Zuchtprogrammen trägt durch die erfolgreiche Nachzucht verschiedener Tierarten zur Arterhaltung bei. Durch die Teilnahme an weltweit koordinierten Zuchtprogrammen sollen bedrohte Tierarten erhalten und wieder ausgewildert werden.
- Unterstützung von Forschungsarbeiten und -projekten, die dazu bestimmt sind, Erkenntnisse über Tierbiologie zu gewinnen oder Methoden der Arterhaltung zu erforschen und zu entwickeln. Forschungsarbeiten und -projekte werden unter anderem durch das Monitoring bestimmter Tierarten oder die Beteiligung an Internationalen Zuchtbüchern unterstützt.
- Mittelbeschaffung für die Durchführung von Natur- und Artenschutzprojekten für andere gemeinnützige Einrichtungen im In- und Ausland, sofern die Rechtsform des Empfängers einer Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse i.S.d. KStG entspricht.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 15 Mitgliedern. Die Gesellschafterin Region Hannover entsendet sieben Mitglieder der Regionsversammlung und den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung. Er oder sie hat zugleich den Vorsitz des Aufsichtsrates. Weitere Aufsichtsratsmitglieder sind eine Vertretung der Zoofreunde Hannover e. V., bis zu drei Vertretungen aus der Wirtschaft, der Präsident/die Präsidentin der Tierärztlichen Hochschule Hannover oder eine von ihm/ihr benannte Vertretung sowie zwei vom Betriebsrat benannte Vertretungen aus den Reihen der Beschäftigten.

Die anlässlich der 5. Wahlperiode durchgeführte Entsendung in den Aufsichtsrat erfolgte in der Sitzung der Regionsversammlung am 16.11.2021.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau (Vorsitzender)
 Rudolf Alker
 Cornelia Busch
 Dietmar Friedhoff
 Gabriela Kohlenberg
 Oliver Kluck
 Christoph-Justus Loskant
 Thomas Siekermann

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)
 Cornelia Busch
 Rolf-Axel Eberhardt
 Oliver Kluck
 Christoph-Justus Loskant
 Klaus Nagel
 Lilly Pietsch
 Karsten Vogel

■ Geschäftsführung (Zoo Hannover gGmbH und Zoo Hannover Service GmbH)

Andreas Michael Casdorff

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die gastronomischen Einrichtungen, die Parkraumbewirtschaftung und das Merchandising werden durch die 100%ige Tochtergesellschaft Zoo Hannover Service GmbH betrieben. Durch diese Konstellation sind die wesentlichen Geschäftsfelder des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs des Erlebnis-Zoos bilanziell, steuer- und betrauungsrechtlich klar voneinander abgegrenzt.

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/Grund-/Kommanditkapital [T€]	Anteil [%]
Zoo Hannover Service GmbH (Gründungsjahr 1997)	Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Gastronomie- und Verkaufseinrichtungen im Erlebnis-Zoo, die Durchführung von Veranstaltungen und Events auf dem Gelände, die Parkraumbewirtschaftung sowie die Erbringung von Service- und Dienstleistungen für die Zoo Hannover gGmbH.	26	100,00
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.	216	0,74

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 Satz 2 NKomVG für die kommunale Förderung der regional bedeutsamen Naherholung zuständig. Die Region Hannover bedient sich zur Erfüllung des § 160 NKomVG der Zoo Hannover gGmbH.

Zoologische Gärten haben eine lange Geschichte. So wurde der Zoologische Garten Hannover 1865 als sechst ältester Zoo in Deutschland eröffnet. Über die Jahrhunderte haben sich die Aufgaben eines Zoos nicht geändert. Der Schweizer Zoodirektor Heini Hediger hat diese Aufgaben Mitte des vergangenen Jahrhunderts für einen wissenschaftlich geleiteten Zoo postuliert: Erholung, Bildung, Forschung und Artenschutz.

Diese Aufgaben sind sowohl in der Welt-Zoo-Naturschutzstrategie als auch in der EU Zoo-Richtlinie (1999/22/EG des Rates vom 29. März 1999) festgeschrieben. Sie stellen die Handlungsgrundlage für die tägliche Arbeit des Erlebnis-Zoo Hannover als ein wissenschaftlich geleiteter Zoologischer Garten dar. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit zum Jahr 2020 war ein wesentlicher Schritt, um diesen Anspruch auch nach außen zu transportieren.

Neben der öffentlichen Zweckerfüllung als wichtiger Ort der Naherholung (der Erlebnis-Zoo Hannover gehört heute zu den größten touristischen Attraktionen in der Region Hannover), sind aber Bildung und Artenschutz für alle Kreise der Bevölkerung zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes, des Tierschutzes und der Tierzucht, der Förderung von Forschung und Bildung, speziell auf dem Gebiet der Ökologie und Zoologie deutlich weiter in den Fokus gerückt. Mit viel Liebe zum Detail werden den Besuchenden Kenntnisse von der Vielfalt der Tierwelt und Einsichten der biologischen und ökologischen Zusammenhänge vermittelt.

Im Erlebnis-Zoo Hannover leben im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 1.746 Tiere in 182 Arten.

Als eine Einrichtung des Natur- und Artenschutzes erhält die Zoo Hannover gGmbH von der Ausrottung bedrohte Tierarten im Rahmen nationaler und internationaler Nachzuchtprogramme. Im Jahr 2021 hat der Erlebnis-Zoo an 36 internationalen Erhaltungszuchtprogrammen teilgenommen und 6 Artenschutzorganisationen, die in situ tätig sind, unterstützt.

Die Zooschule, ausgezeichnet als Lernort für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, konnte in 2021 aufgrund der pandemie-bedingten Einschränkungen und Betriebsverbote nur 133 Unterrichtsveranstaltungen durchführen. Insgesamt wurden daher nur 2.970 Schülerinnen und Schüler im Erlebnis-Zoo durch speziell ausgebildete Mitarbeitende unterrichtet und Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Seminare für Referierende und Studierende veranstaltet.

Die Zoo Hannover gGmbH unterstützt zudem unterschiedliche Forschungseinrichtungen in den Bereichen Tiergartenbiologie (Zoologie, Ökologie, Physiologie, Ethologie), Tiermedizin und Pädagogik. Auch im Jahr 2021 kamen diverse Jungtiere zur Welt. Bei den Tieren, für die es Erhaltungszuchtprogramme gibt, waren dies drei Spinnenschildkröten, ein Tasmanischer Nacknasenwombat und fünf Zwergrüsseldikdiks.

Bereits im Jahr 2015 wurde der Grundstein für die bauliche Weiterentwicklung des Erlebnis-Zoo Hannover gelegt – der Masterplan 2025⁺. In enger Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat und der Region Hannover wurde sowohl die Planung künftiger Anlagen-Neubauten vor dem Hintergrund aktueller zoologischer Entwicklungen, der weiteren Steigerung der Besuchsattraktivität, der räumlichen Möglichkeiten als auch der Wirtschaftlichkeit in einem Zehn-Jahres-Plan entwickelt.

Die Bauprojekte im Rahmen des Masterplan 2025⁺ konnten weiter umgesetzt werden. Größtes Projekt ist dabei die Modernisierung des Dschungelpalastes mit der bereits im Jahr 2020 gestarteten Planung der neuen Elefantenlaufhalle für die Asiatischen Elefanten sowie verschiedene Primaten-Arten. Das Zoologicum nahm weiter Form an, die Fertigstellung ist für den Sommer 2022 geplant. Dieses Projekt steht ganz im Zeichen der Bildung und wird neben neuen Tierarten die Wissensvermittlung durch unterhaltende Tierpräsentationen weiter fördern. Daneben wird sich der Erlebnis-Zoo Hannover der sehr stark bedrohten heimischen Tierart des Feuersalamanders widmen. Im ehemaligen Outlet „Mullewapp“ wird die Themenwelt „Amphibien“ als weiterer Bereich des Zoologicums entstehen. Ebenfalls angestoßen wurde die Planung für die Giraffenanlage. Unterstützt wird dies durch eine Kooperation mit WWF Deutschland.

Aber auch kleine Projekte konnten abgeschlossen werden. U. a. wurden einige Spielplätze und Kletterpfade überarbeitet. Passend zu Meyers Hof wurde eine Scheune, die bisher als Lager verwandt wurde, nun als neue Anlage für verschiedene Tierarten umgebaut.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Geschäftsjahr 2021 – Fazit

- Das Geschäftsjahr 2021 war von deutlich stärkeren Belastungen durch die Corona-Pandemie geprägt als zum Zeitpunkt der Planung absehbar.
- Dennoch konnte das Geschäftsjahr 2021 mit einem deutlich besseren Ergebnis (-895 T€) als ursprünglich geplant (-1.492 T€) in der Zoo Hannover gGmbH abgeschlossen werden. Bei der konsolidierten Betrachtung beider Gesellschaften ergibt sich ein noch positiveres Bild: Mit einem Jahresergebnis in Höhe von -654 T€ für 2021 ist ein deutlich besseres Ergebnis als noch in der Planung berücksichtigtes Ergebnis (-1.854 T€) erreicht worden.
- Die Liquiditätslage der Gesellschaften konnte deutlich verbessert werden. Die Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Management mit der Region Hannover wurden massiv reduziert. Die Handlungsfähigkeit für zukünftige Investitionen ist deutlich gestiegen.

Die wirtschaftlichen Rahmendaten waren auch 2021 massiv durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gezeichnet. Im November 2020 kam es zu einem vollständigen Betriebsverbot, welches bis weit in den März 2021 andauerte. Über mehr als fünf Monate entfielen nahezu alle Umsätze. Erst durch ein Gerichtsurteil des OVG Lüneburg, das die entsprechenden Passagen in der Verordnung des Landes Niedersachsen außer Kraft setzte, konnte der Erlebnis-Zoo am 20. März 2021 seine Tore für Besucher mit erheblichen Einschränkungen wieder öffnen. Auch nach der Wiedereröffnung galten Besuchsbeschränkungen; beliebte Angebote wie Führungen, Tier-Rendezvous und Kindergeburtstage konnten erst im Juni bzw. Juli unter Beschränkungen wieder aufgenommen werden.

Noch stärker waren die Geschäftsfelder der Zoo Hannover Service GmbH durch Betriebsverbote bzw. Dienstleistungsbeschränkungen betroffen, welche sich auf die Pachteinahmen der Zoo Hannover gGmbH ausgewirkt haben. Nach Monaten der Schließung war über weitere Monate bis in den Mai hinein nur ein eingeschränkter Verkauf zulässig. Das Hoflokal blieb bis Juni geschlossen.

Vor diesem Hintergrund war die wirtschaftliche Neuaufstellung der Zoo Hannover gGmbH mit einem jährlichen, planbaren ergebniswirksamen Zuschuss der Region Hannover (im Berichtsjahr betrug dieser 3.500 T€) verbunden mit der Erlangung der steuerlichen Anerkennung der Gemeinnützigkeit im Jahr 2020 ein wichtiger Schritt, um durch die Pandemie zu kommen. Die Akquise von privater

Unterstützung durch Spenden oder Nachlässe konnte deutlich gesteigert werden. Gestützt wurde dies mit den unterschiedlichen Spenden- und Patenschafts-Produkten.

Im Jahr 2021 gab es einen einmaligen Zuschuss der Gesellschafterin zur Abmilderung der Folgen der Pandemie. Die im Jahr 2020 nicht benötigten Gelder in Höhe von 800 T€ wurden ergebniswirksam im Jahr 2021 ausgezahlt.

Das Jahr war nach Auskunft der Geschäftsführung geprägt von unterschiedlich starken Einschränkungen des Besuchsaufkommens durch die jeweils geltenden Verordnungen. Ende April wurde mit der durch den Bund angeordneten „Notbremse“ die Testpflicht der Zoo-Besucherinnen und -Besucher für den Erlebnis-Zoo umgesetzt. Aufgrund der stabilen Inzidenzen in Niedersachsen konnte diese Beschränkung dann zu Mitte Mai aufgehoben werden. Im August wurde dann für Zoos zwischen dem Besuch von Outdoor- und Indoor-Einrichtungen unterschieden. Fortan konnten Tierhäuser und die Gastronomie nur noch unter den 3G-Regeln betreten werden. Dies hatte einen erheblichen logistischen Aufwand zur Folge, so dass aus ökonomischen Gründen letztlich die Tierhäuser für die Besucherinnen und Besucher geschlossen werden mussten. Zum 1. Oktober wurde dann grundsätzlich der Zoo-Einlass auf 3G und mit einer neuen Coronaverordnung zum 12. November sogar auf 2G umgestellt. Entsprechende Kontrollen wurden direkt am Zoo-Eingang durchgeführt.

Die Folgen der Covid-19 Pandemie sind für den Erlebnis-Zoo auch im zweiten Jahr der Pandemie gravierend. Zwar konnten im Vergleich zum ersten Jahr der Pandemie die Umsätze in vielen Bereichen gesteigert werden, dennoch waren die Einbußen im Vergleich zu einem normalen Vor-Corona-Jahr weiterhin hoch. Nur mit größeren Kraftanstrengungen und aufgrund umfangreicher operativer Maßnahmen, dem Einsatz von Kurzarbeit sowie zahlreicher Spenden hat der Erlebnis-Zoo auch das zweite Pandemie-Jahr 2021 gut bewältigt.

Insgesamt konnte in der Zoo Hannover gGmbH ein deutlich besseres Ergebnis als geplant (-1.492 T€) erwirtschaftet werden. Das negative Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 konnte auf -895 T€ begrenzt werden. Besonders positiv hat sich der Cash-Flow entwickelt.

Nach der Absage im Jahr 2020 konnte im November 2021 der erste „Christmas Garden Hannover“ durchgeführt werden. Das Gemeinschaftsprojekt mit mehreren Partnern bescherte der Zoo Hannover gGmbH Pachterlöse, während in der Zoo Hannover Service GmbH zusätzliche Erlöse in den Geschäftsfeldern Gastronomie, Merchandising und Parkraumbewirtschaftung anfielen.

Wie schon im ersten Pandemie-Jahr wurden auch in 2021 auf der Kostenseite Maßnahmen ergriffen. Ein wichtiger Hebel war im Geschäftsjahr 2021 die Nutzung der Regelungen zur Kurzarbeit. Davon waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Gesellschaften, allerdings mit unterschiedlichen Sätzen und Laufzeiten, betroffen. Erst im Juni 2021 entfiel diese Maßnahme vollständig. Dabei war stets oberste Maxime, die Versorgung der Tiere weiterhin uneingeschränkt sicher zu stellen.

Da die Liquiditätslage zu keinem Zeitpunkt kritisch war, konnten die für die Zukunft wichtigen Investitionen und Projekte zur Steigerung des Tierwohls, der Besuchsattractivität und der Digitalisierung von Prozessen uneingeschränkt weiter vorangetrieben werden.

Alle diese Leistungen waren möglich, weil frühzeitig durch transparente, verbindliche Regelungen und klare innerbetriebliche Kommunikation umfangreiche Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Covid-19 Infektionen im Betrieb umgesetzt wurden. Neben baulichen Maßnahmen, drei innerbetrieblichen Impfaktionen, Hygienekonzepten oder flexiblen Arbeitsmöglichkeiten bis hin zum mobilen Arbeiten war es besonders auch die Disziplin aller Mitarbeitenden, bestätigte Corona-Infektionen im Betrieb zu verhindern.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Folgen der Covid-19 Pandemie sowie die einhergehenden Betriebsbeschränkungen haben sich auch im zweiten Corona-Jahr deutlich auf die Umsätze ausgewirkt. Die Umsätze belaufen sich im Jahr 2021 auf 13.965 T€ (Vorjahr 12.564 T€). Zum Vorjahr stellt dies einen positiven Trend mit einem Zuwachs von 11 % dar. Zum „Vor-Corona-Jahr“ 2019 ist dies noch eine negative Differenz von 23 %.

Die Erlöse aus verkauften Tageskarten stiegen auf 7.664 T€ (Vorjahr 7.087 T€), aus verkauften Jahreskarten auf 3.787 T€ (Vorjahr 3.617 T€). Insgesamt konnten 408.593 Tageskarten (Vorjahr: 387.068) verkauft werden. Die Spitzenposition bei den verkauften Jahreskarten konnte trotz der deutlichen Einbußen während der Schließtage nahezu gehalten werden. So waren es 2019 noch 98.833 Karten und im Geschäftsjahr 2020 (1. Corona-Jahr) 81.654 Jahreskarten. Im aktuellen Geschäftsjahr konnten diese wieder auf 88.460 gesteigert werden. Bei den Jahreskartenumsätzen ist grundsätzlich zu beachten, dass diese entsprechend der möglichen Nutzungszeit über einen Abgrenzungsposten bilanziell den unterschiedlichen Wirtschaftsjahren zugerechnet werden. Der Erlös aus verkauften Führungen stieg auf 230 T€ (Vorjahr 98 T€).

Die umsatzabhängigen Miet- und Pachteinnahmen stiegen leicht um 53 T€ zum Vorjahr auf 580 T€, bedingt durch die verbesserten Erlöse der Zoo Hannover Service GmbH im Zuge des Betriebes eines Corona-Testzentrums.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Jahr 2021 auf 5.820 T€. Sie setzten sich überwiegend aus dem jährlichen ergebniswirksamen Zuschuss der Region Hannover in Höhe von 3.500 T€ (Vorjahr 4.000 T€) sowie einem einmaligen Corona-Zuschuss in Höhe von 800 T€ zusammen (im Vorjahr konnten unterschiedliche Corona-Wirtschaftshilfen in Höhe von 5.208 T€ generiert werden). Weiter berücksichtigt sind hier auch die Spenden in Höhe von 619 T€ (Vorjahr 383 T€) und Erbschaften in Höhe von 159 T€ (Vorjahr 412 T€).

Der Materialaufwand ist insgesamt um 147 T€ auf 751 T€ zum Vorjahr gestiegen. Darin sind zum größten Teil die Futtermittel im Tierbetrieb enthalten.

Der Personalaufwand ist von 9.701 T€ leicht um 170 T€ gegenüber Vorjahr auf 9.871 T€ gestiegen. Tarifsteigerungen sind darin berücksichtigt. Grundsätzlich sind die Personalkosten nur in einem geringen Maß umsatzabhängig. Die zusätzlichen Maßnahmen bei der Umsetzung der erforderlichen Hygienekonzepte haben oftmals auch die Unterstützung durch zusätzliches Personal erforderlich gemacht. So mussten u. a. außerplanmäßige Besucherstromlenkungen im Eingangsbereich oder auch in den einzelnen Themenwelten eingerichtet werden. Für das Geschäftsjahr ergibt sich eine Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen) von 70,6 % (Vorjahr: 77,2 %). Beim Personalaufwand der Zoo Hannover gGmbH ist zu berücksichtigen, dass die Zoo Hannover gGmbH auch Leistungen für die Zoo Hannover Service GmbH erbringt, die nicht in den Personalkosten saldiert werden dürfen, sondern über andere Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung weiterverrechnet werden.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 7.800 T€ auf 6.319 T€ gesunken.

Bei den Abschreibungen (3.449 T€) handelt es sich größtenteils um planmäßige Abschreibungen über die Dauer der langfristig getätigten Investitionen der letzten Jahre. Der Posten enthält im Geschäftsjahr letztmalig Abschreibungen auf die als Anschaffungskosten aktivierten Transportkosten für Tiere.

Aufgrund der stetig wechselnden Einschränkungen durch die jeweils geltenden Corona-Verordnungen waren die Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 sehr volatil. Noch im Sommer 2021

wurde im Rahmen einer Prognoserechnung für das Wirtschaftsjahr 2021 von einem Ergebnis von -2.189 T€ ausgegangen. Aufgrund eines deutlich besser verlaufenden Geschäftsbetriebes sowie operativer Maßnahmen konnte dann zum Abschluss des Geschäftsjahres ein auch gegenüber der Planung noch deutlich verbesserter Jahresfehlbetrag von -895 T€ (Plan: -1.492 T€) erreicht werden.

Das darin enthaltene Finanzergebnis (Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis) hat sich von -445 T€ im Vorjahr auf -337 T€ im Geschäftsjahr 2021 verbessert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die verringerten Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen zurückzuführen.

Der Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthält einen Verweis auf den Lagebericht, in dem die Geschäftsführung beschreibt, dass die Gesellschaft bei einem Kostendeckungsgrad von über 80 % auch zukünftig auf einen Ausgleich der Deckungslücke zur liquiditätsmäßigen Unterstützung der Gesellschafterin angewiesen sein wird.

Bilanz

Das Gesamtvermögen der Zoo Hannover gGmbH sank um 5,1 % im Vergleich zum Vorjahr auf 45.760 T€ (Vorjahr 48.206 T€). Diese Veränderung ist durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen begründet. Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr 2021 ein Anlagevermögen in Höhe von 41.963 T€ aus (Vorjahr: 45.204 T€). Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 766 T€ gestiegen und weist im Verhältnis zum Gesamtvermögen einen prozentualen Anteil von 8,1 % aus.

Entsprechend des mit der Gesellschafterin getroffenen Cash-Managementvertrages wurde ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 2.000 T€ in Anspruch genommen (Rahmen: 10.500 T€). Zum Jahresende lagen die liquiden Mittel der Zoo Hannover gGmbH bei 1.257 T€ (Vorjahr: 1.102 T€).

Auf der Passivseite ergibt sich eine Minderung des Eigenkapitals in Höhe des Jahresfehlbetrages 2021 in Höhe von -895 T€ (Vorjahr: 0 T€). Die Rückstellungen haben sich um 177 T€ auf 2.577 T€ (Vorjahr: 2.400 T€) erhöht. Die Verbindlichkeiten wurden von 21.039 T€ auf 18.971 T€ gemindert. Dies resultiert maßgeblich aus den gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Tilgungsleistungen auf langfristige Kredite sowie den reduzierten Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Managements mit der Region Hannover von 2.500 T€ (Stichtag: 31.12.2020) auf 2.000 T€ (Stichtag: 31.12.2021). Dagegen laufen die Verbindlichkeiten für bisher nicht abgerufene Rückvergütungen aus den angebotenen Entschädigungszahlungen an die Jahreskarten-Inhaberinnen und -Inhaber in Höhe von 862 T€.

Das Eigenkapital der Zoo Hannover gGmbH beträgt zum Bilanzstichtag 21.801 T€ (Vorjahr 22.696 T€). Somit liegt die Eigenkapitalquote bei 47,6 % gegenüber 47,1 % im Vorjahr.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft hat sich weiter verbessert. So beträgt der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2.449 T€. Unter Berücksichtigung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich der Cash-Flow gegenüber dem Vorjahr um +155 T€ verändert.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen liegen bei 3.514 T€. Darin sind zuschussfinanzierte Investitionen von 2.748 T€ enthalten. Hier werden die Zuschüsse mit den Anschaffungskosten vor Bilanzierung saldiert. Nach Verrechnung ergibt sich ein Saldo von 766 T€, der aus dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden konnte.

Unter den sonstigen Anschaffungen befinden sich u.a. technische Betriebsausstattung sowie notwendige IT-Ausgaben in EDV-Ersatzbeschaffungen und Software (286 T€).

In Bezug auf die Investitionstätigkeit bestehen am Jahresende noch Forderungen an die Gesellschafterin in Höhe von 1.369 T€ aus abgerechneten aber noch nicht gezahlten Investitionszuschüssen zu Projekten im Rahmen des Masterplan 2025⁺.

Im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist eine weitere Rückführung der in Anspruch genommenen Kredite aus dem Cash-Management-Vertrag mit der Gesellschafterin in Höhe von 500 T€ enthalten. Die Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Management-Vertrages liegen zum Jahresende bei 2.000 T€.

Aufgrund des bestehenden Cash-Managements mit der Region Hannover war die Gesellschaft jederzeit unterjährig in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ausblick

Der Erlebnis-Zoo ist wirtschaftlich gestärkt aus den beiden durch die Pandemie geprägten Jahren 2020 und 2021 herausgekommen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einer endemischen Lage gerechnet, die keine wesentlichen Einschränkungen erfordert. Daher ist geplant, wieder an die Umsatzzahlen vor der Pandemie anzuknüpfen. Neue Tierarten, Neueröffnungen von Tieranlagen wie das Zoologicum und neue Veranstaltungsformate unterstützen die Attraktivität des Erlebnis-Zoos im Jahr 2022. Hinzu kommt eine erwartete aufgestaute Nachfrage nach Outdoor-Freizeiterlebnissen und ein erwarteter höherer Anteil an Inlandstourismus während der Feriensaison.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 251 T€ geplant.

Die Liquiditätslage des Unternehmens ist nicht zuletzt aufgrund der bestehenden Liquiditätszusagen der Region Hannover im Rahmen des Cash-Management-Vertrages jederzeit gesichert. Für die Folgejahre wird mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet.

Gemäß dem Beschluss der Region Hannover berücksichtigt die Planung jährliche Zuschüsse der Gesellschafterin, die ertragswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung der Zoo Hannover gGmbH einfließen. Nach den zugrundeliegenden Kriterien stellen diese Zuschüsse Zuwendungen ohne Gegenleistungscharakter dar. Dabei wird sichergestellt, dass keine Überkompensation und Quersubventionierung von wettbewerbsrelevanten Bereichen erfolgt. Für das Jahr 2022 ist ein Zuschuss der Region Hannover in Höhe von 3.000 T€ berücksichtigt. Da der Erlebnis-Zoo Hannover regelmäßig einen Kostendeckungsgrad von weit über 80 % erwirtschaftet, liegt dieser Anteil deutlich unter den Referenzgrößen anderer zoologischer Gärten in Deutschland.

Große Herausforderungen bestehen allerdings bei der Einstellung notwendiger Saisonkräfte im Besucherservice und der Gastronomie. Der Arbeitskräftemangel ist hier sehr hoch. Die Planung berücksichtigt zusätzliche Aufwendungen für die Personalkosten, wobei eine mögliche dynamische Entwicklung durch den beschlossenen erhöhten Mindestlohn zum 1. Oktober 2022 zusätzliche Herausforderungen birgt.

Auch sind die Auswirkungen des andauernden Krieges in der Ukraine nicht abzusehen. Die Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft werden langfristig deutlich spürbar sein, ohne dass eine konkrete Einschätzung der Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt möglich ist. Deutliche Preissteigerungen auf der Einkaufs- und Beschaffungsseite über das aktuell geplante Niveau erscheinen möglich. So stellt die Preisentwicklung insbesondere beim Wareneinsatz in der Gastronomie und den Energiekosten ein großes wirtschaftliches Risiko dar.

Der Lagebericht der Zoo Hannover gGmbH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	13.965	12.564	18.228
Andere aktivierte Eigenleistungen	95	109	13
Sonstige betriebliche Erträge	5.820	10.202	302
Betriebsleistung	19.880	22.875	18.542
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	751	604	658
Personalaufwand	9.871	9.701	9.795
Abschreibungen	3.449	4.378	4.056
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.319	7.800	6.823
Betriebsaufwand	20.390	22.483	21.332
Betriebsergebnis	-510	392	-2.790
Beteiligungsergebnis (Erträge aus Gewinnabführung (+) bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme (-))	0	0	-132
Finanzergebnis	-377	-445	-481
Ergebnis nach Steuern	-887	-54	-3.403
Sonstige Steuern	8	-54	83
Jahresergebnis	-895	0	-3.487
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzverlust (-)/-gewinn	-895	0	-3.487

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	312	335	465
Sachanlagen	39.428	42.487	46.116
Finanzanlagen	2.223	2.382	2.542
Anlagevermögen	41.963	45.204	49.123
Vorräte	73	58	56
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.383	1.787	2.250
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.257	1.102	899
Umlaufvermögen	3.713	2.947	3.205
Rechnungsabgrenzungsposten	84	54	84
Bilanzsumme	45.760	48.206	52.412
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	1.300	1.300	1.300
Kapitalrücklage	21.396	21.396	24.883
Bilanzverlust (-)/-gewinn	-895	0	-3.487
Eigenkapital	21.801	22.696	22.696
Rückstellungen	2.577	2.400	1.970
Verbindlichkeiten	18.971	21.039	25.187
Rechnungsabgrenzungsposten	2.412	2.071	2.558
Bilanzsumme	45.760	48.206	52.412

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Entgelt für die Übernahme von Ausfallbürgschaften	11		13	
Jährlicher Zuschuss		3.500		4.000
Corona-Hilfe	200	112		4.500

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

Angaben in T€	2021		2020	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Zuschuss Elefantenkuh-Anlage		1.158		99
Zuschuss Elefantenbullen-Außenanlage und -stall				1.192
Zuschuss Architektenwettbewerb Elefantenanlage				127
Zuschuss Eingangsbereich				212
Zuschuss Elefantenlaufhalle		116		
Zuschuss Zoologicum		250		

Die Zoo Hannover gGmbH entrichtete im Jahr 2021 ein Entgelt in einer Gesamthöhe von ca. 11 T€ an die Region Hannover für die Bereitstellung von Ausfallbürgschaften. Dies betraf zwei Ausfallbürgschaften für das Projekt „Zoo-Eingangsbereich“ und eine Ausfallbürgschaft für das Projekt „Ausstellungsgebäude“.

Im Jahr 2021 wurde von der Region Hannover ein jährlicher ergebniswirksamer Zuschuss in Höhe von 3.500 T€ gewährt.

Im Jahr 2020 wurde eine Corona-Hilfe von der Region Hannover in Höhe von 4.500 T€ gewährt, von der jedoch im Jahr 2020 nur knapp 3.700 T€ in Anspruch genommen wurden. Der nicht verbrauchte Betrag in Höhe von 800 T€ wurde für das Jahr 2021 gewährt. Die Auflösung einer Rückstellung wurde als Ertrag gebucht.

Zusätzlich zu den oben genannten ergebniswirksamen Zuschüssen hat die Zoo Hannover gGmbH im Geschäftsjahr 2021 Investitionszuschüsse von der Region Hannover in Höhe von insgesamt 1.524 T€ für die Projekte "Elefantenkuh-Anlage" (1.158 T€), "Elefantenlaufhalle" (116 T€) und "Zoologicum" (250 T€) erhalten.

7 Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH (Klimaschutzagentur)		
Adresse Goethestraße 19 30169 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 22 00 22-0	Geschäftsführung Udo Sahling (bis 31.12.2021) Anja Floetenmeyer-Woltmann (seit 01.01.2022)	Stammkapital 31 T€
Telefax (0511) 22 00 22-55		Gesellschafter
E-Mail Beratung@klimaschutzagentur.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung	Region Hannover 38,18 % Förderverein Klimaschutzagentur 17,71 % Region Hannover e. V. Landeshauptstadt Hannover 12,72 % enercity AG 9,82 % Avacon AG 9,82 % JUWI GmbH* 2,10 % Gundlach GmbH & Co. KG 1,93 % Wohnungsunternehmen ecojoule construct GmbH 1,93 % GMW – Ingenieurbüro GmbH 1,93 % Spar- und Bauverein e.G. 1,93 % ÜSTRA Hannoversche 1,93 % Verkehrsbetriebe AG
Homepage www.klimaschutzagentur.de		Gründungsjahr 2001
Mitarbeitende in 2021 durchschnittlich: 17,1 Vollzeitkräfte, 6,8 Teilzeitkräfte, 12,6 Aushilfen 24,6 Vollzeitäquivalente		

*) Die Windwärts Energie GmbH ist mit Wirkung zum 01.06.2022 auf ihre Muttergesellschaft, die JUWI AG, verschmolzen worden. Zusätzlich hat die JUWI AG einen Formwechsel angestrebt und ist mit Wirkung zum 06.07.2022 in die JUWI GmbH umgewandelt worden.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Klimaschutzagentur ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere im Bereich des Klimaschutzes. Die Förderung beschränkt sich auf den Bereich des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Entwicklung und Vorhaltung von Informations- und Impulsberatungsangeboten, das Angebot von Beratungs- und Informationskampagnen für die Bevölkerung sowie Unternehmen unter Einbindung der Kommunen und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover.

Zu den weiteren Aufgaben der Gesellschaft gehören die Fortführung der bestehenden und Initiierung neuer Klimaschutzkampagnen, Betreuung von Netzwerken, die Vorhaltung und Bereitstellung regionaler Klimaschutzaktionselemente, die Organisation größerer themenbezogener Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Übernahme der Funktion als Ansprechpartnerin für alle Beteiligten und für die am Klimaschutz interessierte Bevölkerung der Region.

Besonderen Stellenwert für die Arbeit haben die Handlungsfelder Energie (Nutzung regenerativer Energieträger, Energieeinsparung, Kraft-Wärme-Kopplung), Mobilität und ökologisches Planen, Bauen und Modernisieren.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Peter Heberlein

Regionspräsident Hauke Jagau
(Stellvertreter)

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Udo Sahling (bis 31.12.2021)

Anja Floetenmeyer-Woltmann (seit 01.01.2022)

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Klimaschutzagentur hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Dazu gehört vor allem die Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Kampagnen mit dem Ziel, den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen zu senken und den Einsatz von regenerativen Energieträgern und Effizienztechnologien voranzutreiben. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Im Geschäftsjahr 2021 zeigte sich ein weiter steigendes Interesse privater Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer an den Beratungsangeboten der Klimaschutzagentur. Die neuen Beratungsangebote „Eignungscheck Heizung“ und „Eignungscheck Wärmepumpe“ wurden stark nachgefragt. Es wurden im Bereich Energieeffizienz in Wohngebäuden insgesamt 1.197 Vor-Ort-Beratungen (Vorjahr: 1.251) im Rahmen von Solarchecks (544; Vorjahr: 637), Heizungsvisiten (362; Vorjahr: 352) und Gebäude-Energieberatungen (291; Vorjahr: 219) durchgeführt. Weitere 200 Beratungsanfragen waren zum Ende des Geschäftsjahres noch in der Bearbeitung.

Die in 2020 eingeführten Online-Formate und Online-Seminare für Privatleute und Unternehmen wurden in 2021 weiter ausgebaut. Sie dienen zur Erstinformation sowie als Service nach einer Vor-Ort-Beratung. Auch lassen sie sich anstatt einer Vor-Ort-Beratung in Anspruch nehmen. Rund 900 Haushalte informierten sich in 22 Online-Veranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihen „Mach dein Haus fit“ sowie der Sonderaktionen „Fördermittel“ sowie „Heiztechnik“.

Mit der Kampagne „Stromsparen“ wurden 323 (Vorjahr: 490) einkommensschwache Haushalte mittels eines „Stromspar-Checks“ zu energieeffizienterem Verhalten beraten. Der Rückgang ist auf die coronabedingt erschwerten Vor-Ort-Beratungen zurückzuführen.

Die Beratung und Vermittlung von Angeboten zum Klimaschutz und Energie in Bildungseinrichtungen wurde soweit möglich fortgesetzt. Immerhin 17 Veranstaltungen in Schulen und Kitas konnten stattfinden und unterstützt werden.

Für Unternehmen in der Region Hannover wurde weiterhin die Kampagne „e.co-Bizz – Energieeffizienz für Unternehmen“ angeboten. Die Energieeffizienz-, Solar- und Mobilitäts-Checks, wurden insgesamt 90 (Vorjahr: 79) Mal genutzt.

Im Rahmen der Kampagne zur Windenergie führte die Klimaschutzagentur ihre Kommunikationsstrategie zur Akzeptanz von Windenergieanlagen als Teil der Energiewende fort. In einem Workshop mit den Partnern der Windenergiekampagne ging es um die aktuelle Situation im Konfliktfeld „Windenergie und Luftverkehr“. Es wurden digitale Treffen zum Austausch der Landesenergieagenturen, der Fachagentur Windenergie an Land sowie dem Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende im Bereich der Windenergienutzung initiiert.

Die Umsetzung des von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums geförderten Projekts „plenergy – vom Planspiel zur Energiewende“ erfolgte coronabedingt sehr eingeschränkt. Das Projekt unterstützt Jugendliche, sich für die Energiewende vor Ort einzubringen mit Impulsen für die Kommunalpolitik und eigenen Projekten oder in Initiativen. Es werden Netzwerke für den Klimaschutz und die Energiewende geschaffen; darüber hinaus werden Meinungsbildung und politische Teilhabe geschaffen. Insgesamt 4 Planspiele konnten umgesetzt werden.

Im Rahmen des Förderprojektes „WEG der Zukunft“, mit denen die Klimaschutzagentur ihre Unterstützung für Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) sowie deren Verwaltungen in der Region Hannover bei Sanierungsvorhaben ausbaut, wurden 24 (Vorjahr: 35) Erst-Checks für Eigentümergeinschaften sowie 11 (Vorjahr: 5) WEG-Versammlungen sowie 6 weitere Angebote durchgeführt.

Mit dem Projekt „Integration von erneuerbaren Energien und Ökosystemdienstleistungen in der Umwelt- und Energiepolitik“ (IRENES) sollen die sozialen und ökologischen Vorteile erneuerbarer Energien untersucht werden. In 2021 hat eine virtuelle Projektlandervorstellung (England) stattgefunden. Die Klimaschutzagentur organisierte die Vorstellung des Dialogtools „Vision:En 2040“ für die IRENES Stakeholder.

Am 01.09.2020 startete das vom Land Niedersachsen geförderte Projekt „Lokaler Energiewendedialog“. Projektpartner sind die Klimaschutzagentur, die Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung (IUP) und die IP Syscon GmbH, die das Digitaltool „Vision:En 2040“ entwickelt haben. Dieses soll Kommunen bei Entscheidungsprozessen unterstützen, den Ausbau erneuerbarer Energien im Dialog vor Ort umzusetzen.

Das EU-Projekt „ProRetro“ gefördert aus dem EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 startete im Juni 2020. Im Rahmen dieses Förderprojekts wird an der Konzeption eines Geschäftsmodells „alles aus einer Hand“ gearbeitet. Pandemiebedingt erfolgten die Teilnahmen an einem Projekt-Kick-Off mit Partnern aus Schweden, den Niederlanden, Frankreich und Österreich und auch ein Peer Workshop mit den europäischen Partnern digital. Im September 2021 wurde ein Geschäftsmodell aufgestellt, das energetische Gebäudesanierungen „aus einer Hand“ anbietet, angeknüpft an das Netzwerk Modernisierungspartner. Der „One Stop Shop“ besteht aus qualitätsgeprüften Unternehmen und Planern, die sich dem Klimaschutzkodex verpflichtet haben und in der Region Hannover aktiv sind.

Die Klimaschutzagentur hat zudem Kommunen in der Region Hannover mit ihrem Know-how bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzprogramme unterstützt. Die Arbeit umfasst neben der Erstellung

von Klimaschutz- und Quartierskonzepten auch die Erarbeitung von Leitlinien für den Klima- und Umweltschutz und Machbarkeitsstudien.

Zudem erfolgte in 2021 die Überführung des Modellprojekts „Wärme to go“ in den Regelbetrieb. Aufgabe des Projektes war die Abwärmenutzung eines BHKW auf der Deponie zur Beheizung des Schulzentrums in Isernhagen. Weitere Liegenschaften sind in Planung.

Bis August 2021 mussten leider fast alle Präsenzveranstaltungen abgesagt werden. Ab September hat die Klimaschutzagentur sechs Veranstaltungen selbst oder mit Partner:innen durchgeführt. Weitere 455 Bürgerinnen und Bürger wurden am Info-Telefon und per E-Mail informiert (Vorjahr: 426). Viele Formate laufen mittlerweile digital. In diesem Zusammenhang werden auch die KlimaInfos digital neu aufgestellt und es erfolgte der Einstieg auf Instagram.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2 T€ (Vorjahr: 9 T€) ab.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 295 T€ gegenüber 509 T€ im Vorjahr und betreffen im Wesentlichen Projekte auf Auftragsbasis (291 T€; Vorjahr: 506 T€). Der Rückgang ist insbesondere auf verminderte Leistungen im Bereich des Zweckbetriebes (u.a. Ausarbeitung von Förderanträgen, Entwurf von Energiekonzepten; - 155 T€) zurückzuführen.

Die Bestandsveränderung betrug 115 T€ gegenüber -33 T€ im Vorjahr. Hierbei handelt es sich um Personal- und Sachkosten, mit denen die Gesellschaft bei Förder- und Auftragsprojekten mit Kommunen und fremden Geldgebern in Vorleistung getreten ist.

Zudem wurden Erträge aus Zuschüssen in Höhe von insgesamt 1.791 T€ (Vorjahr: 1.654 T€) vereinnahmt. Darin enthalten sind die Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter (wie im Vorjahr 320 T€) sowie Projektzuschüsse (1.471 T€; Vorjahr: 1.334 T€). Die Projektzuschüsse entfallen mit 869 T€ auf Gesellschafter sowie mit 602 T€ auf Dritte.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (32 T€; Vorjahr: 40 T€) sind vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (27 T€; Vorjahr: 24 T€) ausgewiesen.

Der Materialaufwand in Höhe von 387 T€ (Vorjahr: 426 T€) beinhaltet die Aufwendungen für Projekte und Handlungsfelder. Dies betrifft im Wesentlichen Fremdarbeiten wie Beratungsleistungen und Öffentlichkeitsarbeit (211 T€; Vorjahr: 273 T€), Aufwendungen für Messen und Veranstaltungen (87 T€; Vorjahr: 100 T€) sowie Aufwendungen für Planspiele im Rahmen des in 2019 begonnenen Projekts "plenergy" (53 T€; Vorjahr: 14 T€).

Der Personalaufwand ist um 105 T€ auf 1.535 T€ gestiegen. Grund dafür waren vor allem Gehaltssteigerungen der Arbeitnehmer. Bei der Gesellschaft waren im Jahr 2021 neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 17,1 (im Vorjahr 16,9) Vollzeitkräfte, 6,8 (Vorjahr: 6,6) Teilzeitkräfte sowie 12,6 (Vorjahr: 13,6) Aushilfen beschäftigt. Auf Vollzeitäquivalente berechnet, betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 24,6 (Vorjahr: 25,0) inklusive Geschäftsführung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 273 T€ (Vorjahr: 280 T€) enthalten die Aufwendungen für die Geschäftsstelle.

Bilanz

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 663 T€ gegenüber 679 T€ im Vorjahr. Im Bereich des Anlagevermögens war ein Anstieg um 8 T€ zu verzeichnen. Dies betraf vor allem das Sachanlagevermögen mit plus 16 T€ infolge der Anschaffung von Notebooks und einem Server. Gegenläufig wirkten die um 8 T€ gesunkenen immateriellen Vermögensgegenstände. Das Umlaufvermögen wies Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 164 T€ (Vorjahr: 293 T€) und Liquide Mittel in Höhe von 408 T€ (Vorjahr: 303 T€) aus.

Das Eigenkapital betrug bei einem Jahresergebnis von 2 T€ insgesamt 102 T€. Der Eigenkapitalanteil stieg auf 15,4 % (Vorjahr: 14,9 %).

Die Rückstellungen betrugen 159 T€ gegenüber 211 T€ im Vorjahr und betreffen vor allem Personalrückstellungen für Urlaub und Überstunden (83 T€; Vorjahr: 100 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (24 T€; Vorjahr: 31 T€) und Rückstellungen für Aufwendungen der Jahresabschlusserstellung und -prüfung (15 T€; Vorjahr: 14 T€).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 401 T€ (Vorjahr: 367 T€) enthalten vor allem erhaltene Anzahlungen (177 T€; Vorjahr: 125 T€) für Projekte, für die zum Abschlussstichtag noch keine entsprechenden Leistungen erbracht wurden, Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern (115 T€; Vorjahr: 171 T€) und sonstige Verbindlichkeiten (73 T€; Vorjahr: 52 T€).

Ausblick

Die Finanzierung der Gesellschaft ist weiterhin in hohem Maße von regionalpolitischen Haushaltsentscheidungen abhängig. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen. Insgesamt wird für 2022 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Darüber hinaus ist das Jahr 2022 für die Klimaschutzagentur ein Jahr der Veränderungen. Dahinter steht der Wechsel in der Geschäftsführung und damit verbundener neuer Schwerpunkte.

Der Lagebericht der Klimaschutzagentur ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	295	509	316
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	115	-33	87
Erträge aus Zuschüssen	1.791	1.654	1.677
Sonstige betriebliche Erträge	32	40	26
Gesamtleistungen	2.234	2.170	2.106
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	387	426	417
Personalaufwand	1.535	1.430	1.359
Abschreibungen	35	23	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273	280	300
Gesamtaufwand	2.229	2.159	2.094
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	11	12
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	2	4
Jahresergebnis	2	9	8

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	42	34
Sachanlagen	50	34	19
Anlagevermögen	84	76	53
Vorräte	0	0	53
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164	293	216
Liquide Mittel	408	303	168
Umlaufvermögen	572	596	437
Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	1
Bilanzsumme	663	679	491
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	31	31	31
Gewinnvortrag	69	61	53
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2	9	8
Eigenkapital	102	101	92
Rückstellungen	159	211	179
Verbindlichkeiten	401	367	220
Bilanzsumme	663	679	491

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Projektzuschüsse und gesellschaftsvertragliche Nebenleistungen (150 T€)		627		619

8 hannoverimpuls GmbH

Allgemeine Informationen

hannoverimpuls GmbH (hannoverimpuls)		
Adresse Vahrenwalder Str. 7 30165 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 300-333-0		Stammkapital 50 T€
Telefax (0511) 300-333-100		Gesellschafterinnen Region Hannover 50 % Landeshauptstadt Hannover 50 %
E-Mail info@hannoverimpuls.de	Geschäftsführung Doris Petersen	
Homepage www.hannoverimpuls.de	Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Gründungsjahr 2003/2011		
Mitarbeitende 70*		

* Jahresdurchschnitt 2021, Quelle: Anhang Geschäftsjahr 2021

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der hannoverimpuls ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing- und Tourismusaktivitäten in der Region Hannover.

Gründung, Wachstum und Internationalisierung gehören zu den Kernaufgaben der gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft von Landeshauptstadt und Region Hannover. Aufgabe ist es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in der Region Hannover durch die Förderung von Neugründungen, die Akquise von Ansiedlungen und Unterstützung von Internationalisierungsvorhaben sowie durch Maßnahmen zur Steigerung der Innovationskraft bestehender Unternehmen - insbesondere in den vier Handlungsfeldern „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik“, „Life Sciences und Medizintechnik“ und „Kreativwirtschaft und Multimedia“ - nachhaltig zu intensivieren.

Weitere Schwerpunkte sind die umfangliche Gründungsförderung durch den Bereich „Gründung & Entrepreneurship“ sowie die Innovationsförderung und -beratung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Hannover. In diesem Zusammenhang hält die Gesellschaft u. a. auch Büro- und Gewerberäume zur Vermietung an Existenzgründende vor.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Die Region Hannover entsendet den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung und fünf weitere Vertretungen aus der Regionsversammlung. Die Landeshauptstadt Hannover entsendet den Oberbürgermeister oder eine von ihm benannte Vertretung und fünf weitere Vertretungen aus der Ratsversammlung. Die übrigen sechs Aufsichtsratsmitglieder werden auf gemeinsamen Vorschlag von Regionspräsident und Oberbürgermeister von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

Walter Richter

Andreas Strauch

Ulrike Krause

Evrin Camuz

Henning Franke

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

Claudia Görtzen

Knud Hendricks

Regina Hogrefe

Barbara Konze

Ulrike Krause

■ Geschäftsführung

Doris Petersen

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommandit-kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Hannover Beteiligungsfonds GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen. In diesem Rahmen beteiligt sich die Gesellschaft an kleinen und mittleren Unternehmen. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 wurde die hannover innovation fonds GmbH auf die Hannover Beteiligungsfonds GmbH verschmolzen.	0,025	100,00
UZ Hannover GmbH	Die Gesellschaft ist die zentrale Anlaufstelle für die Unterstützung von Unternehmerinnen und Gründerinnen.	0,025	100,00
Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	Gegenstand des Unternehmens ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.	0,216	50,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 Satz 1 NComVG zuständig für die regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ziel der hannoverimpuls ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover durch ein einheitliches Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung ab. Aufgabe der hannoverimpuls ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung. Durch die Förderung der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung als Motor für den regionalen Wohlstand tragen hannoverimpuls und ihre Partnerschaften als übergeordnetes Ziel zur Attraktivitätssteigerung des Standortes bei.

Durch die Förderung von Neugründungen, die Akquise von Ansiedlungen und durch Maßnahmen zur Steigerung der Innovationskraft bestehender Unternehmen – insbesondere in den vier Handlungsfeldern „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnik“, „Life Sciences und Medizintechnik“ und „Kreativwirtschaft und Multimedia“ – fördert hannoverimpuls

strategisch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region Hannover. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Ansiedlungs- und Innovationsvorhaben beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteure in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt. Ziel ist es, durch die Initiierung innovativer Projekte mitgründenden Personen, Unternehmen und der Wissenschaft, Verbänden, Kammern und Branchen- und Technologiennetzwerken die Region Hannover zu einem erstklassigen Wirtschaftsstandort zu machen.

Der Aufsichtsrat der hannoverimpuls GmbH hatte für das Geschäftsjahr 2021 strategische Unternehmensziele formuliert, die anhand der Kennzahlen „Kundenzufriedenheit“ und „Volumen der betreuten Innovationsprojekte“ gemessen werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat hannoverimpuls die mit dem Aufsichtsrat festgelegten Ziele übertroffen. So wurde ein Kundenzufriedenheitsindex von 88 erreicht und bei den betreuten Innovationsprojekten ein Volumen von 17,7 Mio. € generiert.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2021 schließt, wie im Vorjahr, mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2021 insgesamt 2.445 T€ und liegen 445 T€ über dem Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf in 2021 wieder enthaltenen Erlösen/Weiterberechnungen aus dem Bereich der Messen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (8.525 T€; Vorjahr: 8.582 T€) beinhalten zum überwiegenden Teil die Zuschüsse der Gesellschafterinnen Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover für hannoverimpuls sowie für die Tochtergesellschaften. Zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs vereinnahmte die hannoverimpuls GmbH in 2021 Zuschüsse ihrer Gesellschafterinnen in Höhe von insgesamt 5.530 T€ (Vorjahr: 5.530 T€), die jedoch nicht vollständig in 2021 verwertet wurden, so dass 386 T€ hiervon unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die hannoverimpuls GmbH hatte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 70 Beschäftigte (im Vorjahr 69 Beschäftigte). Der Personalaufwand ist dabei um 251 T€ von 3.825 T€ auf 4.076 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6.558 T€ haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 233 T€ erhöht. Dies ist u.a. auf die im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 wieder angestiegenen Veranstaltungskosten zurückzuführen.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.553 T€ von 37.052 T€ auf 38.605 T€ gestiegen. Auf der Aktivseite steigen die Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 3.217 T€, was im Wesentlichen aus den geleisteten Anzahlungen und den Anlagen im Bau in Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau des Technologiezentrums Marienwerder resultiert. Die Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 189 T€ auf 28.604 T€ gestiegen. Hintergrund ist, dass die hannover innovation fonds GmbH mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 auf die Hannover Beteiligungsfonds GmbH verschmolzen wurde und die hannoverimpuls GmbH in diesem Zusammenhang die Geschäftsanteile der Sparkasse Hannover erworben hat. Die liquiden Mittel sinken im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund des Erweiterungsbaus des Technologiezentrums Marienwerder um 2.106 T€ auf 499 T€. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 1.412 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten gegenüber

verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.003 T€ zurückzuführen, welche aus einem kurzfristigen, im Geschäftsjahr 2021 aufgenommenen Darlehen der Hannover Beteiligungsfonds GmbH zur Zwischenfinanzierung des Erweiterungsbaus des Technologiezentrums Marienwerder resultieren.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2021 auf 32.532 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 84,3 %.

In der Bilanz wird zum 31.12.2021, wie auch im Vorjahr, ein Verlustvortrag gezeigt, der nun auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Finanzierung

Die Finanzierung der hannoverimpuls und ihrer Tochtergesellschaften erfolgt gemäß Kooperationsvertrag zu gleichen Teilen durch die beiden Gesellschafterinnen Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover. In 2021 wurden zur Finanzierung des laufenden Geschäftsjahres der hannoverimpuls GmbH Zuschüsse in Höhe von insgesamt 5.530 T€ von den Gesellschafterinnen vereinnahmt. Für die Tochtergesellschaft Hannover Marketing und Tourismus GmbH wurden 2.603 T€ von Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover vereinnahmt und entsprechend weitergeleitet.

Ausblick

Das Jahr 2022 wird für hannoverimpuls geprägt sein durch die Möglichkeit wieder Beratungen, Veranstaltungen und Roadshows in Präsenz durchzuführen, an Messen im In- und Ausland teilzunehmen sowie Delegationsreisen zu organisieren. Weiterhin wird die weitere Umsetzung der strategischen Neuausrichtung sowie die Überprüfung bestehender Handlungsfelder und Strukturen, die ggf. angepasst werden müssen, im Mittelpunkt stehen. Neue Schwerpunkte werden durch die Interaktion mit den Zielgruppen von hannoverimpuls geprüft, die Maßnahmen zur Krisenbewältigung und Prävention, die im Rahmen der laufenden Aktivitäten weiter geschärft und präzisiert werden.

Wie auch in der Vergangenheit plant die hannoverimpuls GmbH für das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Der Lagebericht der hannoverimpuls ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	2.445	2.000	2.359
Sonstige betriebliche Erträge	8.525	8.582	9.239
Betriebsleistung	10.970	10.582	11.598
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	4.076	3.825	3.648
Abschreibungen	252	348	315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.558	6.325	7.539
Betriebsaufwand	10.886	10.498	11.502
Finanzergebnis	-40	-41	-570
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44	43	-474
Steuern	44	43	26
Jahresergebnis	0	0	-500

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielles Anlagevermögen	41	47	67
Sachanlagen	8.391	5.174	4.587
Finanzanlagen	28.604	28.415	28.415
Anlagevermögen	37.036	33.636	33.069
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.022	784	763
Liquide Mittel	499	2.605	2.825
Umlaufvermögen	1.521	3.389	3.588
Rechnungsabgrenzungsposten	48	27	40
Bilanzsumme	38.605	37.052	36.697
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	32.949	32.949	32.949
Verlust-/Gewinnvortrag	-467	-467	33
Jahresfehlbetrag	0	0	-500
Eigenkapital	32.532	32.532	32.532
Rückstellungen	905	762	907
Verbindlichkeiten	5.163	3.751	3.250
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	7
Bilanzsumme	38.605	37.052	36.697

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Mittel zur Finanzierung von hannoverimpuls und der Tochtergesellschaften		4.238		4.315
Förderung des Projekts „Gründung aus der Arbeitslosigkeit“		90		
HMTG - Kongress- und Veranstaltungsbüros		350		

9 hannover.de Internet GmbH

Allgemeine Informationen

hannover.de Internet GmbH (hannover.de)						
<p>Adresse Vahrenwalder Str. 7 30165 Hannover</p> <p>Telefon (0511) 300-333-0</p> <p>Telefax (0511) 93 57 446</p> <p>E-Mail redaktion@hannover.de</p> <p>Homepage www.hannover.de</p> <p>Gründungsjahr 2004</p> <p>Mitarbeitende 6</p>	<p>Logo</p>  <p>Geschäftsführung Dirk Sarnes</p> <p>Weitere Organe Gesellschafterversammlung</p>	<p>Rechtsform GmbH</p> <p>Stammkapital 25 T€</p> <p>Gesellschafterinnen</p> <table border="0"> <tr> <td>Region Hannover</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Hannover</td> <td>50 %</td> </tr> </table>	Region Hannover	50 %	Landeshauptstadt Hannover	50 %
Region Hannover	50 %					
Landeshauptstadt Hannover	50 %					

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der redaktionelle und technische Aufbau sowie der Betrieb des Internet Portals www.hannover.de und die Vermarktung dieses Portals. Das Portal berichtet tagesaktuell mit Nachrichten, Informationen und Veranstaltungshinweisen aus dem Lebensraum Hannover – in vielen Bereichen auch mehrsprachig. Ebenso kann das gesamte kommunale Online-Serviceangebot von der Landeshauptstadt und der Region Hannover abgerufen werden.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Dirk Sarnes

Öffentliche Zweckerfüllung

Beteiligungen der Region Hannover müssen gemäß § 137 Abs. 1 Nr. NKomVG i.V.m. § 136 Abs. 1 NKomVG einen öffentlichen Zweck erfüllen. Die hannover.de Internet GmbH übernimmt die Aufgabe, die überregionale Wahrnehmung der beiden Gebietskörperschaften als wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Zugänglichkeit der Verwaltungen für die Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 293 T€ auf 246 T€ gesunken. Grund sind die im Vorjahr um 306 T€ höheren Erlöse aus dem mittlerweile abgeschlossenen Relaunch des Portals www.hannover.de.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 246 T€ auf 679 T€ und beinhalten vor allem die von den Gesellschafterinnen Region Hannover und LHH gewährten Zuschüsse für den laufenden Betrieb.

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für Wartung und den Service in Zusammenhang mit dem Content-Management-System.

Der Personalaufwand liegt mit 405 T€ nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (408 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 38 T€ und umfassen zum größeren Teil Aufwendungen in Zusammenhang mit dem IT-Projekt.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 78 T€ verringert.

Die liquiden Mittel sinken dabei um 95 T€ auf 415 T€. Dies resultiert aus der Verwendung projektbezogener Anzahlungen der Gesellschafterinnen in Zusammenhang mit dem IT-Projekt.

Zum Abschlussstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 183 T€ ausgewiesen. Diese betreffen in voller Höhe noch nicht verwendete Betriebsmittelzuschüsse.

Finanzierung

Die Finanzierung der hannover.de Internet GmbH erfolgt gemäß Kooperationsvertrag zu gleichen Teilen durch die beiden Gesellschafterinnen Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover. In 2021 hat die Gesellschaft Zuschüsse beider Gesellschafter in Höhe von 610 T€ (Vorjahr: 422 T€) erfolgswirksam vereinnahmt.

Ausblick

Die Geschäftsführung rechnet auch für das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichener Jahresergebnis.

Der Lagebericht der hannover.de Internet GmbH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	246	539	373
Sonstige betriebliche Erträge	679	433	442
Betriebsleistung	925	972	816
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	146	152	196
Personalaufwand	405	408	398
Abschreibungen	2	1	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	373	411	219
Betriebsaufwand	925	972	816
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	0	0	1
Anlagevermögen	0	0	1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56	40	34
Liquide Mittel	415	510	557
Umlaufvermögen	471	550	591
Rechnungsabgrenzungsposten	20	20	20
Bilanzsumme	492	570	612
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	110	110	110
Jahresergebnis	0	0	0
Eigenkapital	135	135	135
Rückstellungen	56	45	41
Verbindlichkeiten	300	384	430
Rechnungsabgrenzungsposten	0	6	6
Bilanzsumme	492	570	612

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs		353		308
Relaunch des Portals www.hannover.de				132

10 Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH

Allgemeine Informationen

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH (HRG Verwaltung)						
<p>Adresse Osterstr. 64 30159 Hannover</p> <p>Telefon (0511) 763 543-10</p> <p>Telefax (0511) 763 543-19</p> <p>E-Mail mail@hrg-online.de</p> <p>Homepage keine</p> <p>Gründungsjahr 1993</p> <p>Mitarbeitende 0</p>	<p>Logo</p>  <p>Geschäftsführung Mattias Böhle Ingo Ralfs</p> <p>Weitere Organe Gesellschafterversammlung</p>	<p>Rechtsform GmbH</p> <p>Stammkapital 26 T€</p> <p>Gesellschafter</p> <table border="0"> <tr> <td>Region Hannover</td> <td>50 %</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Hannover</td> <td>50 %</td> </tr> </table>	Region Hannover	50 %	Sparkasse Hannover	50 %
Region Hannover	50 %					
Sparkasse Hannover	50 %					

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Übernahme der Geschäftsführung von Kommanditgesellschaften, deren Zweck der Erwerb, die Bevorratung, die Erschließung, die Bebauung und die Vermarktung von Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie der dazu erforderlichen Ausgleichsflächen in der Region Hannover ist. Die Gesellschaft kann sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Mattias Böhle

Ingo Ralfs

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Erwerb und die Bevorratung von Flächen in der Region Hannover sowie der dazu notwendigen Ausgleichsflächen für den Naturschutz zur Entwicklung und Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandorte. Auch Tauschlandflächen werden erworben und aktiven Landwirten in Projektgebieten als Betriebsflächen zur Verfügung gestellt.	33.500	Komplementärin ohne Einlagen
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG	Vermietung von gewerblichen Räumen und Außenanlagen eines Geschäftsgrundstücks im Business-Park Springe.	1,53	Komplementärin ohne Einlagen
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauträger mbH & Co. KG	Erwerb, Beplanung, Erschließung, Bebauung, Veräußerung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken zur Realisierung von Wohn- und Gewerbeobjekten.	0,02	Komplementärin ohne Einlagen

Öffentliche Zweckerfüllung

Ziel der HRG Verwaltung ist die Übernahme der Geschäftsführung von Kommanditgesellschaften, deren Zweck der Erwerb, die Bevorratung, die Erschließung, der Bau und die Vermarktung von Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie der dazu erforderlichen Ausgleichsflächen in der Region Hannover ist. Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (HRG KG) beteiligt. Insofern ist an dieser Stelle auf die Ausführungen zur HRG KG zu verweisen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit der HRG Verwaltung beschränkte sich im Geschäftsjahr 2021 – wie in den Vorjahren – ausschließlich auf die Wahrnehmung der Geschäftsführung und Komplementärstellung bei der HRG KG, der Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG und der Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauträger mbH & Co. KG.

Das Geschäftsjahr 2021 der HRG Verwaltung endete wie im Vorjahr aufgrund der vertraglich gesicherten Erträge aus der Aufwandserstattung für die Geschäftsführungstätigkeit sowie aus der Haftungsvergütung für die HRG KG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4 T€. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen. Forderungen werden ausschließlich gegen die o. g.

Kommanditgesellschaften gestellt. Geldanlagen erfolgen ausschließlich bei einer Gesellschafterin, um Kreditrisiken auszuschließen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2021 keine Zahlungen aus dem Haushalt der Region Hannover erhalten.

Im Jahr 2021 wurde keine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 ausgeschüttet.

Ausblick

Für die Folgejahre wird von einem konstanten Ergebnis auf aktuellem Niveau ausgegangen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
sonstige betriebliche Erträge	4	7	4
Betriebsleistung	4	7	4
AUFWENDUNGEN			
sonstige betriebliche Aufwendungen	0	3	1
Betriebsaufwand	0	3	1
Finanzergebnis			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	3	3
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	4	3	3

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	3	1
Liquide Mittel	50	46	43
Umlaufvermögen	51	49	44
Bilanzsumme	51	49	44
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Gewinnvortrag	20	17	14
Jahresüberschuss	4	3	3
Eigenkapital	50	46	43
Rückstellungen	0	2	0
Verbindlichkeiten	1	1	1
Bilanzsumme	51	49	44

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

11 HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

Allgemeine Informationen

HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (HRG KG)						
<p>Adresse Osterstr. 64 30159 Hannover</p> <p>Telefon (0511) 763 543-10</p> <p>Telefax (0511) 763 543-19</p> <p>E-Mail mail@hrg-online.de</p> <p>Homepage www.hrg-online.de</p> <p>Gründungsjahr 1993</p> <p>Mitarbeitende 7</p>	<p>Logo</p>  <p>Geschäftsführung Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH</p> <p>Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat</p>	<p>Rechtsform GmbH & Co. KG</p> <p>Kommanditkapital 33.500 T€</p> <p>Gesellschafter Persönlich haftende Gesellschafterin: Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH (ohne Einlage)</p> <p>Kommanditisten:</p> <table border="0"> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">50 %</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Hannover</td> <td style="text-align: right;">50 %</td> </tr> </table>	Region Hannover	50 %	Sparkasse Hannover	50 %
Region Hannover	50 %					
Sparkasse Hannover	50 %					

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Bevorratung von Flächen in der Region Hannover sowie der dazu notwendigen Ausgleichsflächen für den Naturschutz zur Entwicklung und Vermarktung als Wohn- und Gewerbestandorte. Auch Tauschlandflächen werden erworben und aktiven Landwirten in Projektgebieten als Betriebsflächen zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft kann des Weiteren im Rahmen des Gegenstandes und des öffentlichen Zwecks Dienstleistungen für Dritte, insbesondere Kommunen erbringen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen. Bei Umnutzungs- oder Sanierungsprojekten, die in eigenständigen Gesellschaften z. T. mit Dritten umgesetzt werden, sind auch Hochbauaktivitäten möglich.

Die HRG KG kann auch außerhalb des Gebietes der Region Hannover in den an die Region Hannover angrenzenden Städten und Landkreisen (dem sogenannten erweiterten Wirtschaftsraum Hannover) tätig werden. Hierzu ist zuvor das Einverständnis der betroffenen Kommune einzuholen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zehn Mitgliedern. Die Region Hannover beruft sechs Aufsichtsratsmitglieder. Innerhalb dieser Gruppe ist der Regionspräsident oder die von ihm benannte Vertretung Mitglied kraft Amtes. Die weiteren Mitglieder sind unter Beachtung von § 71 Abs. 6 NComVG zu berufen. Die Sparkasse Hannover beruft vier Mitglieder, mindestens eines aus deren Vorstand.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender im jährlichen Wechsel)

Wolfgang Toboldt

Christina Schlicker

Maria Hesse

Fabian Peters

Henning Franke

5. Wahlperiode

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender im jährlichen Wechsel)

Christina Schlicker

Maria Hesse

Prof. Dr. Roland Zieseniß

Leyla Hatami

Simone Meyer

■ Geschäftsführung

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Business-Park Springe – KG, Hannover	Vermietung von gewerblichen Räumen und Außenanlagen eines Geschäftsgrundstücks im Business-Park Springe.	1,534	100,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Neustadt a. Rbge. mbH (GEG)	Erwerb, Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Baugrundstücken in Neustadt a. Rbge.	1,875	66,70
Entwicklungsgesellschaft Gewerbepark Wunstorf Süd mbH (EGW)	Erwerb, die Entwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von Gewerbe- und Logistikflächen innerhalb des Stadtgebietes Wunstorf.	4,460	50,00
Grundstücksentwicklungsgesellschaft Seelze mbH (GES)	Erwerb, die Entwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von Gewerbe- und Wohnbauflächen innerhalb des Stadtgebietes Seelze.	2,103	50,00
Projektentwicklung HRG & Sänger Objekt Kirchstraße GmbH & Co. KG (HRG & Sänger)	Erwerb Grundstück Kirchstraße 6-8, Gehrden, Planung und Bau von Gebäuden, Projektfinanzierung sowie Vermarktung, auch von Teilgrundstücken.	1,200	50,00
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung III mbH	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,025	50,00
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauträger mbH & Co. KG	Erwerb, Bepanung, Erschließung, Bebauung, Veräußerung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken zur Realisierung von Wohn- und Gewerbeobjekten.	0,020	50,00
HRG & Delta Bau Verwaltung GmbH	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,027	33,30
Projektentwicklung HRG & Delta Bau GmbH & Co. KG	Erwerb des Grundstücks Vahrenwalder Straße 236/Sahlkamp 4, Hannover, sowie die Projektfinanzierung und Planung von Gebäuden und anschließende Vermarktung, auch von Teilgrundstücken.	0,480	33,30
HRG & Sänger Verwaltung GmbH	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,027	33,30

Gesellschaft	Gesellschaftszweck/ Gegenstand der Gesellschaft	Grund-/ Stamm-/ Kommanditkapital [Mio. €]	Anteil [%]
Projektentwicklung HRG & Sänger GmbH & Co. KG	Erwerb Grundstück Lindenstraße, Neustadt a. Rbge., Planung und Bau von Gebäuden, Projektfinanzierung sowie Vermarktung, auch von Teilgrundstücken.	0,081	33,30
HRG & Dr. Meinhof Verwaltung GmbH i. L.	Geschäftsführung und Verwaltung der Beteiligung, die die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen hat.	0,027	33,30

öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß § 160 Abs. 2 S. 1 NKomVG zuständig für die regionale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, soweit sie keine staatliche Aufgabe ist, sowie gemäß § 160 Abs. 1 NKomVG Trägerin der Regionalplanung im Sinne des Raumordnungsgesetzes. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der HRG KG, Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie dazu notwendige Ausgleichsflächen in der Region Hannover zu erwerben, diese zu bevorraten, zu entwickeln und zu vermarkten. Die HRG KG trägt damit maßgeblich zur Förderung der Wohn- und Baulandentwicklung in der Region Hannover bei. Gleichzeitig unterstützt die HRG KG so auch die Kommunen im Bereich der Siedlungsentwicklung mit entsprechenden Wohnbau- und Gewerbeflachenentwicklungen.

Zum 31.12.2021 befanden sich 144,7 Tqm Nettobaulandflache im Eigentum der HRG KG.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2021 der HRG KG schließt mit einem Jahresuberschuss in Höhe von 3.743 T ab. 296 T unter dem Vorjahresergebnis (4.038 T). Im Wirtschaftsplan 2021 wurden 4.633 T als Ergebnis vor Steuern angenommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse steigen gegenuber dem Vorjahr um 5.088 T auf 24.430 T. Sie liegen um 2.600 T unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2021 (27.030 T) und resultieren im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen (24.190 T, Vorjahr: 17.931 T). Im Geschäftsjahr 2021 wurden 12 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 244.343 m² (Vorjahr: 71 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 139.337 m²) veräußert.

Im Gewerbeflachenbereich konnten im Jahr 2021 zahlreiche Flächen unterschiedlicher Größenordnung in mehreren Gebieten verkauft werden. Hervorzuheben ist ein Groflachenverkauf (13,5 ha) im Gebiet Barsinghausen-Nord, der in 2021 umgesetzt wurde. Im Wohnbauflachenbereich zeigt sich im Jahr 2021 ein geringerer Umsatz als geplant, was auf Verzögerungen bei den Verkäufen in einigen Gebieten zurückzuführen ist.

Die Entwicklung des Betriebsergebnisses ergibt sich aus einer um 1.639 T auf 21.468 T gestiegenen Betriebsleistung, der um 2.269 T auf 17.048 T gestiegene Betriebsaufwendungen gegenuberstehen.

Das Finanzergebnis steigt gegenüber dem Vorjahr um 376 T€ auf 142 T€ und liegt damit insbesondere aufgrund von Erträgen aus der Beteiligung an der GEG wieder im positiven Bereich.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2021 54.780 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr um 1.379 T€ gesunken.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft besteht mit 13.544 T€ zu 24,7 % (Vorjahr: 20.748 T€ zu 36,9 %) aus Vorratsvermögen. Hierbei handelt es sich nahezu vollständig um Grundstücke sowie um geleistete Anzahlungen für Grundstücke, die die Gesellschaft zu gewerblichen Zwecken oder zur Wohnbebauung vermarktet.

Das Anlagevermögen der HRG KG (6.841 T€, Vorjahr 6.827 T€) entfällt im Wesentlichen auf die Anteile an der HRG Verwaltung mbH & Co. - Business-Park Springe - KG und Grundstücksentwicklungsgesellschaft Neustadt a. Rbge. mbH (GEG), die als verbundene Unternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden, sowie auf die Beteiligungen an der Entwicklungsgesellschaft Gewerbepark Wunstorf-Süd mbH (EGW) und der in 2019 gegründeten Grundstücksentwicklungsgesellschaft Seelze mbH (GES).

Im Umlaufvermögen sind die liquiden Mittel von 24.476 T€ auf 31.688 T€ gestiegen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (2.698 T€, Vorjahr 4.099 T€) bestehen im Wesentlichen aufgrund des Erwerbs von Grundstücken, die als Tauschflächen dienen sowie aus Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das Kommanditkapital von Region Hannover und Sparkasse Hannover beträgt unverändert jeweils 16.750 T€.

Die Rückstellungen (14.831 T€, Vorjahr 15.233 T€) entfallen im Wesentlichen auf noch anfallende Erschließungskosten für bereits veräußerte Grundstücke (14.614 T€, Vorjahr 15.092 T€).

Die Verbindlichkeiten (2.707 T€, Vorjahr 5.388 T€) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (1.789 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (317 T€, Vorjahr 2.702 T€), die wiederum hauptsächlich aus Grundstücksankäufen und Erschließungsleistungen resultieren. Sie betreffen außerdem Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (561 T€, Vorjahr 2.552 T€), die unter anderem die variablen Kapitalkonten der beiden Gesellschafter von jeweils 5 T€ (Vorjahr 1 T€) umfassen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten bestehen in voller Höhe (550 T€, Vorjahr 550 T€) gegenüber der Region Hannover aus erhaltenen rückzahlbaren Zuwendungen im Zusammenhang mit der Förderung von Entwicklungsmaßnahmen am Trimodal-Logistikstandort Wunstorf.

Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2022 trotz der unübersichtlichen Gesamtlage der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsfeld der HRG KG grundsätzlich eine Fortsetzung des Geschäftsverlaufs ähnlich wie in 2021. Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Ergebnis vor Steuern gemäß Wirtschaftsplan in Höhe von 4.551 T€ gerechnet. Der Umsatz aus Flächenverkäufen, geplant in Höhe von rund 17. Mio. €, wird zu über 90 % aus dem Verkauf von Wohnbauflächen erwartet.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	24.430	19.342	30.843
Veränderung des Bestands an Grundstücken und an unfertigen Leistungen	-3.884	-150	6.796
Sonstige betriebliche Erträge	922	637	49
Betriebsleistung	21.468	19.829	37.688
AUFWENDUNGEN			
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	15.607	13.101	27.184
Personalaufwand	850	758	703
Abschreibungen	33	26	21
sonstige betriebliche Aufwendungen	558	895	486
Betriebsaufwand	17.048	14.780	28.394
Finanzergebnis	142	-233	-105
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.562	4.816	9.189
Steuern	819	778	1.634
Jahresergebnis	3.743	4.038	7.555

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	22	24
Sachanlagen	68	63	41
Finanzanlagen	6.762	6.742	6.821
Anlagevermögen	6.841	6.827	6.886
Vorräte	13.544	20.748	20.237
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.698	4.099	2.404
Liquide Mittel	31.688	24.476	22.298
Umlaufvermögen	47.930	49.323	44.939
Rechnungsabgrenzungsposten	9	9	9
Bilanzsumme	54.780	56.159	51.834
PASSIVA			
Kommanditkapital	33.500	33.500	33.500
Jahresüberschuss	3.742	2.038	3.555
Eigenkapital	37.242	35.538	37.055
Rückstellungen	14.831	15.233	11.757
Verbindlichkeiten	2.707	5.388	3.022
Bilanzsumme	54.780	56.159	51.834

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Gewinnausschüttung	2.000	1.829	1.833	509

12 Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Allgemeine Informationen

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH (GfV)		
Adresse Messegelände 30521 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 89-33 601		Stammkapital 26 T€
Telefax (0511) 89-33 410		Gesellschafter
E-Mail info@gfv.messe.de	Geschäftsführung Lars Beran	Region Hannover 25 % Landeshauptstadt Hannover 25 % Stadt Laatzen 25 % Deutsche Messe AG 25 %
Homepage www.gfv.messe.de	weitere Organe Gesellschafterversammlung Verwaltungsrat	
Gründungsjahr 1951		
Mitarbeitende Im Jahresdurchschnitt: 11		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG, Hannover, Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden. Darüber hinaus obliegt der GfV die Koordinierung des externen Verkehrs. Auch ist sie messeseitig Ansprechpartnerin für die an der Messe-Verkehrslenkung beteiligten Behörden.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Ulrike Thiele

Regionspräsident Hauke Jagau
(Stellvertreter)

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender)

Dr. Andreas Gruchow, Deutsche Messe AG (bis März 2021)

Kai Gramberg, Deutsche Messe AG (ab April 2021)

Jürgen Köhne, Stadt Laatzen (bis Oktober 2021)

Kai Eggert, Stadt Laatzen (ab November 2021)

Sabine Tegtmeyer-Dette, Landeshauptstadt Hannover (bis Juli 2021)

Dr. Axel von der Ohe, Landeshauptstadt Hannover (ab Juli 2021 bis Februar 2022)

Anja Ritschel, Landeshauptstadt Hannover (ab Februar 2022)

■ Geschäftsführung

Lars Beran

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Beteiligung der Region Hannover an der GfV ist im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Deutschen Messe AG zu sehen. Dies betrifft insofern auch die öffentliche Zweckerfüllung.

Die GfV ist fester Bestandteil der Unternehmensgruppe Deutsche Messe. Sie bewirtschaftet in deren Auftrag die messeeigenen Parkflächen auf dem Messegelände in Hannover. Seit Oktober 2002 arbeitet die GfV zur externen Verkehrslenkung der fließenden Verkehre mit der VerkehrsManagementZentrale, Polizei, Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Laatzen zusammen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten im Geschäftsjahr 2021 lediglich 4 Veranstaltungen (Vorjahr: 6) durchgeführt werden. Dazu kamen 2 ARENA-Veranstaltungen (Vorjahr: 11). Insgesamt fanden 11 Veranstaltungstage (Vorjahr: 34) an 10 Kalendertagen (Vorjahr: 34) statt.

Im Berichtsjahr konnten bedeutende längerfristige Flächenvermietungen mit drei Unternehmen geschlossen werden.

Außerdem wurden Parkflächen teilweise auch als Wohnwagenplätze vermietet. Die in 2019 seitens eines Anbieters zu bestimmten Messen aufgebauten mobilen Unterkünfte (als Alternative zum Hotel) wurden aufgrund der Pandemielage in 2021 nicht vermietet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Aktivitäten der GfV sind im Zusammenhang mit der von der Deutschen Messe AG durchgeführten Veranstaltungen auf dem Messegelände zu sehen. Die Anzahl der betreuten Messen, Ausstellungen und Sondervermietungen sowie Arena-Veranstaltungen, zu denen Parkplätze/Parkhäuser bewirtschaftet werden, bestimmt die Höhe des Umsatzes, die Höhe der

Pachtzahlungen an die Deutsche Messe AG und damit das Jahresergebnis der GfV. Es besteht insofern eine starke wirtschaftliche Abhängigkeit von den Veranstaltungen der Deutschen Messe AG. Bereits im Vorjahr haben weiterhin die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Messe- und Veranstaltungsabsagen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der GfV stark negativ beeinflusst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die GfV hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 62 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag: 396 T€) erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 288 T€ (Vorjahr: Bilanzverlust 350 T€).

Die Umsatzerlöse betragen 996 T€ gegenüber 548 T€ im Vorjahr. Dabei wurden die veranstaltungsbezogenen Umsätze in 2021 hauptsächlich durch die Messen Intergeo, EUHA, expert und BioNord erzielt. Die übrigen Erlöse entfielen vor allem auf Veranstaltungen in der ZAG-Arena im November. Zudem wurden die durch die Absagen der meisten physischen Präsenzveranstaltungen freigebliebenen Parkplätze unabhängig vom Messegeschäft vermietet. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen infolge der erhaltenen Corona-Hilfen auf 943 T€ (Vorjahr: 6 T€).

Beim veranstaltungsbezogenen Aufwand handelt es sich in erster Linie um Pachtaufwendungen für die Parkplätze. Die Höhe der Pacht ist abhängig von der Ergebnissituation der GfV. Aufgrund der Verbesserung der Bemessungsgrundlage für die Pacht stieg der veranstaltungsbezogene Aufwand von 76 T€ auf 1.238 T€. Im Vorjahr war aufgrund der notwendigen Absage fast aller physischen Messen und Großveranstaltungen keine Pachtzahlungsverpflichtung an die Deutsche Messe AG entstanden.

Die erneute Inanspruchnahme der Kurzarbeit führte zu einer deutlichen Entlastung des Personalaufwands. Das Kurzarbeitergeld wurde ganzjährig beansprucht. Weiterhin wurde die durchschnittliche Mitarbeiterzahl gesenkt. Beide Faktoren haben zu einer Reduzierung des Personalaufwands von 689 T€ auf nunmehr 433 T€ geführt.

Die Abschreibungen lagen mit 14 T€ nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 15 T€) und betreffen ausschließlich immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 191 T€ (Vorjahr: 193 T€) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten, EDV-Kosten und Kosten des Geldverkehrs.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist um 65 T€ im Vergleich zum Vorjahr auf 2.036 T€ gesunken. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen (65 T€; Vorjahr: 64 T€) im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in die technische Ausstattung der Mitarbeiter erhöht. Das Umlaufvermögen (1.759 T€; Vorjahr: 1.762 T€) ist insbesondere aufgrund des Rückgangs an Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstigen Vermögensgegenständen um 58 T€ auf 377 T€ gesunken, was maßgeblich der Reduktion der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr geschuldet ist. Darüber hinaus wird im Berichtsjahr ein Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 189 T€ (Vorjahr: 250 T€) auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Auf der Passivseite hat sich der Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag aufgrund des erzielten Jahresüberschusses in Höhe von 62 T€, auf 189 T€ reduziert. Zum Stichtag wird ein Bilanzverlust in Höhe von 288 T€ (Vorjahr: -350 T€) ausgewiesen. Die Rückstellungen betragen 29 T€ gegenüber 15 T€ im Vorjahr. Verbindlichkeiten entstanden in Höhe von 2.007 T€ (Vorjahr: 2.086 T€).

Ausblick

Es besteht zwar eine starke wirtschaftliche Abhängigkeit von den Veranstaltungen der DMAG. Dennoch wird mit einem Stattfinden von neun Veranstaltungen auf dem Messegelände sowie weiteren Veranstaltungen in der ZAG-Arena und der Expo-Plaza gerechnet. Der in den vergangenen Jahren bereits praktizierte kostenbewusste Einsatz von Aushilfspersonal wird auch weiterhin verstärkt werden. Darüber hinaus wird in 2022 die mit der Deutschen Messe AG bereits in 2021 geschlossene Stundungsvereinbarung für bis dato fällige Verbindlichkeiten aus dem Pachtverhältnis mit der DMAG verlängert. Vor diesem Hintergrund wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Der Lagebericht der GfV ist unter www.unternehmensregister.de einsehbar.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	996	548	5.314
Sonstige betriebliche Erträge	943	6	4
Betriebsleistung	1.939	554	5.318
AUFWENDUNGEN			
Veranstaltungsbezogener Aufwand	1.238	76	3.507
Personalaufwand	433	689	1.377
Abschreibungen	14	15	33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	191	193	246
Betriebsaufwand	1.877	973	5.163
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-24	109
Ergebnis nach Steuern	62	-395	46
Sonstige Steuern	0	1	1
Jahresergebnis	62	-396	45
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag (-)	-350	46	1
Bilanzgewinn	-288	-350	46

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	1
Sachanlagen	63	64	75
Anlagevermögen	65	64	76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	377	435	543
Liquide Mittel	1.382	1.327	1.661
Umlaufvermögen	1.759	1.762	2.204
Rechnungsabgrenzungsposten	23	25	29
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	189	250	
Bilanzsumme	2.036	2.101	2.309
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Rücklagen (Gewinnrücklagen)	74	74	73
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-288	-350	46
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	189	250	
Eigenkapital	0	0	145
Rückstellungen	29	15	63
Verbindlichkeiten	2.007	2.086	2.098
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3
Bilanzsumme	2.036	2.101	2.309

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	0		0	

Auch das Messejahr 2021 war von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie stark betroffen. Vor diesem Hintergrund haben die Gesellschafter der GfV beschlossen, den Bilanzverlust

in Höhe von 288 T€ auf das nächste Jahr vorzutragen. Der Vortrag des Bilanzverlustes hat keine Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt 2022 der Region Hannover.

13 Misburger Hafengesellschaft mbH

Allgemeine Informationen

Misburger Hafengesellschaft mbH (MHG)		
Adresse Hansastr. 38 30419 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 168-42695	Geschäftsführung Jörn Ohm (bis 30.09.2021) Ute Munzke (seit 01.10.2021)	Stammkapital 319 T€
Telefax (0511) 168-45082	Weitere Organe Gesellschafterversammlung	Gesellschafter
E-Mail shh@hannover-hafen.de		Landeshauptstadt Hannover 39,66 % HeidelbergCement AG, Zementwerk Heidelberg 39,66 % Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag GmbH, Hannover 13,79 % Region Hannover 6,89 %
Homepage www.hannover-hafen.de		
Gründungsjahr 1912		
Mitarbeitende 3,5		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar und mittelbar zusammenhängen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Jörn Ohm (bis 30.09.2021)

Ute Munzke (seit 01.10.2021)

Öffentliche Zweckerfüllung

Es besteht eine anhaltende Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die MHG gehört zur Unternehmensgruppe Hafen Hannover. Diese besteht aus dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover mit den Standorten „Lindener Hafen“ und „Nordhafen“ und den Beteiligungsgesellschaften des Unternehmens (Hafen Hannover GmbH und MHG). Der Verbund ermöglicht neben einer standortspezifischen Arbeitsteilung weitere Synergiewirkungen.

Das Kerngeschäft der MHG umfasst neben dem Bereich des Immobilienmanagements vor allem Dienstleistungen rund um den Güterverkehr im Hafen- und Bahnbetrieb. Zudem werden selbst erbrachte Serviceleistungen durch zugekaufte Fremdleistungen ergänzt. Grundsätzlich gilt der Misburger Hafen als Hannovers Baustoffhafen, in dem hauptsächlich Zement aber auch Mineralöl- und Recyclingstoffe umgeschlagen werden. In 2021 wurden insgesamt 710.050 t (Vorjahr: 539.385 t) umgeschlagen; davon 529.431 t; 595 Schiffe (Vorjahr: 387.172 t; 483 Schiffe) im Hafenbetrieb und 180.619 t; 3.076 Waggons (Vorjahr: 152.213 t; 3.572 Waggons) im Bahnbetrieb.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten im Bahnbetrieb mit einem zusätzlichen Kunden und den damit verbundenen Zustellungen von 486 Waggons die Umschlagsmenge gesteigert werden. Im Hafenbetrieb wurden auf dem Stichkanal Misburg vermehrt Massenguttransporte umgeschlagen. Die Schiffserleichterungen (Kohle) sorgten zudem insbesondere für eine hohe Auslastung des beschafften Baggers.

Zusätzlich belebt wird das Hafengeschäft durch die Verpachtung von Grundstücksflächen. Im Einzugsbereich des Misburger Hafens haben sich rund 6 Betriebe angesiedelt, die die Dienstleistungen der Misburger Hafengesellschaft in Anspruch nehmen. Perspektivisch sollen zukünftig auch Materialien des neuen Wertstoffzentrums am Standort Misburg über den Hafen umgeschlagen werden. Insofern sind die zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen Teil des transportlogistischen Gesamtsystems der Region Hannover.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Die MHG hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 182 T€ erzielt, das sind 43 T€ weniger als im Vorjahr. Der Bilanzgewinn betrug 1.260 T€ (Vorjahr: 1.378 T€).

Das Ergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wurde von allen drei Sparten (Bahn-, Hafen- und Grundstücksbetrieb) mitgetragen. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 1.075 T€ gegenüber 1.013 T€ im Vorjahr. Im Bahnbetrieb erhöhten sich die Umsatzerlöse um 90 T€ auf 427 T€ vor allem durch die Wiederinbetriebnahme der Güterwageninstandhaltung seitens eines am Standort Misburg ansässigen Unternehmens. Mit dem Transport von Massengut konnten im Hafenbetrieb Umsatzerlöse in Höhe von 286 T€ (Vorjahr: 284 T€) erzielt werden. Im Grundstücksbetrieb sind die Umsatzerlöse um 30 T€ auf 362 T€ gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 78 T€ (Vorjahr: 81 T€) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Personalgestellung, Schadensfallerträge (38 T€), periodenfremde Erträge (16 T€) sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil (14 T€).

Der Materialaufwand ist insbesondere wegen höherer Instandhaltungsaufwendungen für die Grundstücke, die Gleis- und Sicherungsanlagen und die Lokomotiven um 31 T€ auf 147 T€ gestiegen. Auch die Dieselkosten erhöhten sich. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von Neueinstellungen und einer tariflichen Entgelterhöhung um 71 T€ auf 279 T€. Die Zahl der

durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 2,0 auf 3,5. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen reduzierten sich um 30 T€ auf 151 T€, da einige Gegenstände das Ende ihrer buchhalterischen Nutzungsdauer erreicht haben.

Zudem entstanden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 273 T€ (Vorjahr: 260 T€). Der Zuwachs resultiert insbesondere aus Kosten für zusätzlich in Anspruch genommene Zugfahr- und Rangierleistungen während der Instandhaltung der eigenen Lok. Aus der Zuführung der Pensionsrückstellungen infolge der Umstellung der Bewertung nach dem BilMoG ergeben sich weitere sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6 T€.

Das Finanzergebnis ist mit -17 T€ erneut negativ (Vorjahr: -20 T€). Auf Steuern entfallen 104 T€ (Vorjahr: 87 T€).

Bilanz

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 2.789 T€ (Vorjahresstichtag: 2.927 T€).

Auf der Aktivseite verminderte sich das Anlagevermögen um 147 T€ auf 2.367 T€, da die Abschreibungen die Investitionen überstiegen. Im Berichtsjahr wurden 5 T€ investiert. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um insgesamt 9 T€ auf 422 T€.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 1.579 T€ (Vorjahr: 1.697 T€). Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beträgt 56,6 %.

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (383 T€) wurden die Zuschüsse gemäß SGFFG vereinnahmt. Ihre ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 14 T€ ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen in Höhe von 787 T€ (Vorjahr 797 T€) beinhalten vor allem Pensionsrückstellungen (770 T€). Die übrigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Kosten des Jahresabschlusses, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Überstunden- und Urlaubsrückstellungen. Verbindlichkeiten sind in Höhe von 40 T€ (Vorjahr: 36 T€) ausgewiesen.

Ausblick

Auf dem benachbarten Grundstück wird 2022 die Hannoveraner Wertstoffzentrum GmbH den Betrieb von Abfallverwertungs- und Sortieranlagen aufnehmen. Um die entsprechenden Umschlagleistungen des Abfalls anbieten zu können, ist es notwendig, die Umschlagfläche gemäß der Genehmigung nach BImSchG kurzfristig herzurichten. Dadurch wird eine deutliche Steigerung der Umschlagfähigkeiten über den Misburger Hafen erwartet.

Die Gesellschaft wird das Jahr 2022 mit einem positiven Ergebnis abschließen. Die Pandemie und die Energiekrise haben bisher keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	1.075	1.013	971
Aktivierte Eigenleistungen	0	3	0
Sonstige betriebliche Erträge	78	81	92
Betriebsleistung	1.153	1.097	1.063
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	147	116	130
Personalaufwand	279	208	219
Abschreibungen	151	181	167
sonstige betriebliche Aufwendungen	273	260	225
Betriebsaufwand	850	765	741
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	20	22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101	76	80
Ergebnis nach Steuern	185	236	222
Sonstige Steuern	3	11	12
Jahresergebnis	182	225	210
Gewinnvortrag aus Vorjahren	1.078	1.153	1.343
Bilanzgewinn	1.260	1.378	1.553

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Sachanlagen	2.367	2.514	2.343
Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	2.367	2.514	2.343
Vorräte	8	4	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	110	195	318
Wertpapiere	0	0	0
Liquide Mittel	304	214	543
Umlaufvermögen	422	413	863
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.789	2.927	3.206
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	319	319	319
Jahresüberschuss	1.260	1.378	1.553
Eigenkapital	1.579	1.697	1.872
Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	383	397	327
Rückstellungen	787	797	759
Verbindlichkeiten	40	36	219
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	29
Bilanzsumme	2.789	2.927	3.206

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	17,4		23,2	

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. März 2022 beschlossen, vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 (183 T€) sowie dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren (1.078 T€) und unter Berücksichtigung der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB (Pensionsrückstellungen: 61 T€) 300 T€ an die Gesellschafter auszuschütten und den Restbetrag von 960 T€ inklusive Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen. Auf die Region Hannover entfällt nach Steuerabzug eine Nettodividende in Höhe von insgesamt 16,5 T€ die im Haushalt 2022 vereinnahmt wird.

14 Deutsche Messe AG

Allgemeine Informationen

Deutsche Messe AG		
Adresse Messegelände 30521 Hannover	Logo 	Rechtsform Aktiengesellschaft
Telefon (0511) 89-0	Vorstand Dr. Jochen Köckler (Vorsitzender) Dr. Andreas Gruchow (bis 31.03.2021) Andrea Aulkemeyer (seit 01.05.2022)	Grundkapital 77.000 T€
Telefax (0511) 89-32 626	Weitere Organe Hauptversammlung Aufsichtsrat	Gesellschafter Land Niedersachsen (über Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH) 50,00 % Landeshauptstadt Hannover 49,87 % Region Hannover 0,13 %
E-Mail info@messe.de		
Homepage www.messe.de		
Gründungsjahr 1947		
Mitarbeitende 1.055 (Konzern)		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

Organe der Gesellschaft

■ Hauptversammlung

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Walter Richter

Regionspräsident Hauke Jagau
(Stellvertreter)

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 21 Mitgliedern, die entsprechend den Bestimmungen des Aktiengesetzes von der Hauptversammlung (14 Mitglieder) bzw. dem Drittelbeteiligungsgesetz von den Beschäftigten (7 Mitglieder) gewählt werden. Die beiden Hauptgesellschafter stellen derzeit je drei Aufsichtsratsmitglieder, acht Aufsichtsratsmitglieder wurden von der Hauptversammlung aus dem Kreis der ausstellenden Wirtschaft gewählt.

■ Vorstand

Andrea Aulkemeyer wurde zum 01.05.2022 in den Vorstand der Deutschen Messe AG berufen. Als Finanzvorständin ist sie zuständig für die beiden Geschäftsbereiche Operations- und Finance & Admin sowie für die Stabsstelle Revision.

Dr. Jochen Köckler (Vorsitzender)
 Dr. Andreas Gruchow (bis 31.03.2021)
 Andrea Aulkemeyer (seit 01.05.2022)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Deutsche Messe AG als Mutterunternehmen hält – direkt und indirekt – die nachfolgend aufgeführten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Mit den inländischen Tochtergesellschaften EMH, MG und HFI bestehen Ergebnisabführungsverträge. Diese und weitere inländische Tochterunternehmen und die ausländischen Tochterunternehmen sind mit Ausnahme der GEC im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns die Tochtergesellschaften HubiCom, HFSA, HFAP und DMVO sowie die assoziierten Unternehmen GfV, Hannover Convention GmbH und HGVM.

Die 100 %ige Tochtergesellschaft Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH wurde auf die Obergesellschaft Deutsche Messe AG verschmolzen. Verschmelzungstichtag war der 01.01.2021.

Gesellschaft	Eigenkapital nach Gewinnverwendung	Anteil am Nominalkapital (%)
Verbundene Unternehmen		
<u>Inländische Tochtergesellschaften</u>		
Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)	613.550,26 €	75,40
Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover (MG)	110.000,00 €	100,00
Hannover Fairs International GmbH, Hannover (HFI)	260.000,00 €	100,00
HM Global Germany GmbH, Hannover (HMGG)	631.227,30 €	51,00
event it AG, Hannover (event it)	6.288.467,15 €	51,00
miovent AG, Hannover (miovent)	55.000,00 €	51,00
<u>Ausländische Tochtergesellschaften</u>		
Hannover Fairs USA Inc., Chicago, USA (HFU)	-5.814.264,91 USD	100,00

Gesellschaft	Eigenkapital nach Gewinnverwendung	Anteil am Nominalkapital (%)
Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S., Istanbul, Türkei (HFT)	63.034.334,59 TRY	100,00
Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Curitiba, Brasilien (HFSA)	760.241,55 BRL	100,00
Hannover Milano Fairs Shanghai Ltd., Shanghai (HMFS)	48.287.545,14 CNY	51,00
Hannover Fairs Canada Inc., Ottawa, Canada (HFcan)	-7.106.578,45 CAD	100,00
Hannover Milano Fairs China Ltd., Hongkong (HMFC)	185.179,40 €	51,00
Hannover Milano Best Exhibitions (Guangzhou) Co. Ltd (HMBest)	3.630.112,16 CNY	51,00
Hannover Milano XZQ Exhibitions (Shenzhen) Co., Ltd (HMXZQ)	1.659.775,20 CNY	60,00
Hannover Fairs Australia Pty. Ltd., Sydney (HFAus)	850.741,98 AUD	100,00
Hannover Messe Ankiros Uluslararası Fuarcilik A.S. Ankara/Türkei (ANKIROS)	1.185.183,13 TRY	55,55
Hannover Milano Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien (HMFI)	66.086.100,61 INR	51,00
Hannover Messe Sodeks Fuarcilik A.S., Istanbul, Türkei (SODEKS)	12.224.703,07 TRY	100,00
OOO Deutsche Messe RUS, Moskau, Russland (DMRUS)	40.192.321,37 RUB	100,00
PT Deutsche Messe Venue Operations, Tangerang, Indonesien (DMVO)	2.013.855.574,65 IDR	100,00
Hannover Fairs Mexico S.A.de C. V. ; Mexico City/ Mexico (HFMex)	-94.217.531,89 MXN	100,00
HubiCom S.A. de C.V., Mexico City, Mexico (HubiCom)	-46.722,93 MXN	100,00
Hannover Greenland Venue Management Co. Ltd., Shanghai, (HGVM)	7.196.275,99 CNY	49,00

Gesellschaft	Eigenkapital nach Gewinnverwendung	Anteil am Nominalkapital (%)
Hannover Fairs Asia - Pacific PTE Ltd (HFAP), Singapur	30.399,43 SGD	100,00
Beteiligungen		
German Exposition Corporation GmbH, Berlin (GEC)	47.803.808,07 €	33,33
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, Hannover (Gfv)	-188.856,58 €	25,00
Internationale Schule Hannover Region GmbH, Hannover (ISHR)	4.631.337,38 €	7,42
Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle (DMAN)	451.848,10 €	5,48
Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover (HMT)	760.314,02 €	5,37
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern (DFKI)	27.764.358,73	3,33
Hannover Convention GmbH, Hannover	-14.555,32 €	50,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Deutsche Messe entwickelt, plant und führt Messen und Ausstellungen im In- und Ausland durch. Der Messeplatz Hannover ist weltweit einer der führenden Veranstaltungsorte.

Das eigene Portfolio am Standort Hannover umfasst unter anderem die HANNOVER MESSE als weltweit wichtigste Industriemesse, die DOMOTEX als Leitmesse für Teppiche und Bodenbeläge, im zweijährigen Turnus die LIGNA als weltweiter Branchentreffpunkt der Holzverarbeitenden Industrie sowie die INTERSCHUTZ als Weltleitmesse für die Bereiche Brand- und Katastrophenschutz. Des Weiteren finden periodisch in Hannover wichtige Gastveranstaltungen als Weltleitmessen ihrer Branchen statt. Hierzu zählen die EMO, Weltleitmesse der Werkzeugmaschinenindustrie, im landwirtschaftlichen Bereich die AGRITECHNICA und die EuroTier, für den Nutzfahrzeugsektor die IAA Nutzfahrzeuge und die EuroBLECH, Welt der Blechbearbeitung. Zusätzlich werden eine Vielzahl von Kongressen und Tagungen sowie nationale bzw. regionale verbraucherorientierte Fach-, Informations- und Verkaufsausstellungen veranstaltet.

Die durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt und Region Hannover auf internationaler Ebene. Gleichzeitig lösen die Veranstaltungen der Deutschen Messe AG einen erheblichen Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover aus. Verantwortlich dafür sind die von der Geschäftstätigkeit ausgehenden erheblichen Beschäftigungseffekte, die sowohl durch Arbeitsplätze als auch auf

regionaler Ebene ansässige Gewerbetreibende positive Auswirkungen zeigen. Insofern trägt das Unternehmen zusammen mit den Partnern der lokalen und regionalen Wirtschaft zur Stärkung der Wirtschaftsregion Hannover und vor allem zur nachhaltigen Sicherung von vielen tausend Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei.

Das Geschäftsjahr 2021 stand wie bereits 2020 vollständig im Zeichen der Corona-Pandemie. Einzig der EUHA Kongress (weltweit größte Veranstaltung der Hörgeräteindustrie) und die INTERGEO (Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement) eines Gastveranstalters konnten in Präsenz stattfinden. Alle anderen Messen mussten entweder abgesagt, verschoben oder als rein digitale bzw. hybride Veranstaltung stattfinden. Die Absage bzw. die Veränderung des Formats von Messen hatte nicht nur für die direkt involvierten Akteure wie Aussteller, Besucher, Dienstleister und Veranstalter Einbußen zu Folge, sondern auch gesamtwirtschaftliche Folgen für die Wirtschaftsregion Hannover.

Die Anzahl der Messen und sonstigen Veranstaltungen bleibt weiterhin infolge der Corona-Pandemie niedrig (2021: 29; 2020: 15).

Im Zuge der Corona-Pandemie haben digitale Formate massiv an Bedeutung gewonnen. Exemplarisch hierfür steht die in 2021 rein digital durchgeführte HANNOVER MESSE mit einem digitalen Konferenzprogramm, Digitalisierung von Produktpräsentationen sowie einem Software-basierten Business-Dating. Zudem hat die Deutsche Messe AG im Herbst 2020 im Rahmen ihrer Hybrid-Offensive unter dem Namen H'Up eine flexible Veranstaltungsplattform multifunktional, mit fest installiertem, aber variablem Streaming-Studio auf dem Messegelände in Halle 18 etabliert. Mit den Möglichkeiten dieser Plattform werden dann Veranstaltungen geplant und umgesetzt.

Angesichts der sich zuspitzenden Infektionslage wurde im April 2021 unter der Federführung der Region Hannover ein Behelfs-Krankenhaus mit 485 Betten auf dem Messegelände realisiert. Die Klinik war für Patienten mit einem leichten bis mittelschweren Krankheitsverlauf konzipiert und sollte im Falle einer Überlastung der Akutkrankenhäuser in Betrieb genommen werden. Dies wurde nicht erforderlich. Infolge der im Sommer 2021 rückläufigen Infektionszahlen erfolgte zum September 2021 der Abbau des Behelfs-Krankenhauses.

Für den Zeitraum Februar 2021 bis September 2021 war darüber hinaus ein Impfzentrum von Region und Stadt Hannover auf dem Messegelände eingerichtet.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bedingt durch die fehlenden Umsätze aus dem Messegeschäft entstanden erhebliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Deutschen Messe AG mit der Folge einer akuten Existenzgefährdung für das Unternehmen. Zur Abwendung wurde in Abstimmung mit den Anteilseignerinnen und einer Unternehmensberatung das „Zukunftskonzept Deutsche Messe 2027“ erarbeitet. Es umfasst eine Verbesserung der Markt- und Umsatzposition sowie der Kostenstruktur. Zur Finanzierung des Unternehmens wurden verschiedene kapitalstärkende Maßnahmen durchgeführt. Dazu haben die Anteilseignerinnen der Deutschen Messe AG Kapital in Höhe von insgesamt 20.000 T€ (Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH: 10.000 T€; Landeshauptstadt Hannover: 9.974,2 T€; Region Hannover: 25,8 T€) zugeführt. Durch die von der Europäischen Kommission genehmigte „Bundesrahmenregelung Beihilfen für Messen“ wird eine Gewährung von Beihilfen für Messe- und Kongressbetriebe unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht. Die direkten Zahlungen der Gesellschafter an die Deutsche Messe AG stellen nach dem Willen der Gesellschafter entweder eine Einzahlung in die Kapitalrücklage i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB oder sonstige betriebliche Erträge i. S. d. § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB bzw. § 275 Abs. 3 Nr. 6 HGB dar. Folglich besteht für die Gesellschafter hier faktisch ein Wahlrecht. Seitens der Hannoversche

Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH erfolgte diese Maßnahme durch Einzahlung in die Kapitalrücklage i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Die Landeshauptstadt und Region Hannover haben ihren Anteil zur Vereinnahmung bei der Deutschen Messe AG als sonstiger betrieblicher Ertrag i. S. d. § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB (konsumtiv) zur Verfügung gestellt. Als weitere Maßnahme erfolgte seitens der Deutschen Messe AG eine Bankenfinanzierung über insgesamt 105.000 T€, davon 90.000 T€ über ein seitens der Anteilseigerinnen verbürgtes Darlehen. Entsprechend dem Beteiligungsanteil entfällt auf die Region Hannover ein Bürgschaftsvolumen von 125,2 T€.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Unternehmensgruppe Deutsche Messe AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein um 65.784 T€ auf -19.285 T€ verbessertes Jahresergebnis (Vorjahr: -85.069 T€; Deutsche Messe-Einzelabschluss: 23.319 T€; Vorjahr: -95.039 T€). Der Bilanzverlust betrug 94.475 T€ (Vorjahr: 71.156 T€). Die Deutsche Messe AG (Einzelabschluss) erzielte aufgrund der geringen Geschäftstätigkeit einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 23.319 T€ (Vorjahr: -95.039 T€).

Die Umsatzerlöse der Deutschen Messe AG umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Standmiete und Gemeinschaftsbeteiligungen, Pachten, Gastronomieerlöse, Eintrittserlöse, Werbe- und AUMA-Beiträge sowie Erlöse aus technischen Serviceleistungen. Insgesamt konnte in 2021 ein Konzernumsatz in Höhe von 112.498 T€ (Vorjahr: 98.730 T€) erwirtschaftet werden. Hierin enthalten waren u.a. Umsätze aus stattgefundenen Messen in den unterschiedlichen Formaten. Des Weiteren wirkte sich die Vermietung von Flächen und die Berechnung von Serviceleistungen für das Impfzentrum und das Behelfs-Krankenhaus umsatz erhöhend aus. Die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschafteten einen Gruppen-Umsatz vor Konsolidierung in Höhe von 43.585 T€ (Vorjahr: 32.944 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 44.451 T€ gegenüber 24.224 T€ im Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf die Leistungen aus dem Corona-Hilfsprogramm (26.280 T€) zurückzuführen. Weitere 10.000 T€ betreffen die kapitalstärkende Maßnahme der Anteilseigner der Landeshauptstadt (9.974,2 T€) und Region Hannover (25,8 T€). Die jeweiligen Anteile wurden als ergebniswirksame Gesellschafterzuwendung (sonstiger betrieblicher Ertrag i. S. d. § 275 Abs. 2 Nr. 4 HGB -konsumtiv) gewährt.

Der veranstaltungsbezogene Aufwand in Höhe von 58.646 T€ (Vorjahr: 68.601 T€) umfasst die umsatzabhängigen und flächenabhängigen Kosten sowie sonstige Veranstaltungskosten. Aufgrund der geringen Anzahl an Veranstaltungen sind Vergleiche zum veranstaltungsbezogenen Aufwand des Vorjahres nicht aussagekräftig. Der Posten enthält insbesondere Fixkosten, die unabhängig von der tatsächlichen Durchführung von Veranstaltungen sind.

Der Personalaufwand konnte konzernweit um 28.431 T€ auf 62.259 T€ gesenkt werden. Während sich der Personalaufwand der Tochtergesellschaften insgesamt überwiegend auf Vorjahresniveau beläuft, ist er bei der Deutschen Messe AG um 29.385 T€ verringert worden. Dies resultiert insbesondere aus dem erneuten, Corona-bedingten umfassenden Einsatz von Kurzarbeit im gesamten Jahr 2021. Zudem wurden Personalreduzierungen auf der Grundlage des Zukunftsprojekts „Deutsche Messe 2027“ vorgenommen. Im Zuge der Restrukturierung des Unternehmens ist ein erheblicher Personalabbau vorgesehen. Insofern wird der Personalaufwand wie auch im Vorjahr mit einer entsprechenden Rückstellung belastet.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 7.824 T€ auf 13.824 T€ gesunken. Dies ist insbesondere auf gesunkene außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (36.571 T€; Vorjahr: 27.663 T€) sind vor allem Mieten und Pachten, Versicherungen und allgemeine Verwaltungskosten sowie Wertberichtigungen von

voraussichtlich uneinbringlichen In- und Auslandsforderungen enthalten. Aperiodische Aufwendungen sind im Konzern in Höhe von 240 T€ (Vorjahr: 244 T€) enthalten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen im Konzern 1.630 T€ (Vorjahr: 594 T€).

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns beträgt 4.434 T€ nach 6.206 T€ im Vorjahr und betrifft ausschließlich Ergebnisse aus Beteiligungen. Das Zinsergebnis ist mit -5.370 T€ (Vorjahr: -4.152 T€) erneut negativ. Ertragssteuern sind in Höhe von 3.998 T€ (Vorjahr: 1.493 T€) angefallen.

Bilanz

Die Konzernbilanz weist eine um 47.742 T€ auf 294.632 T€ erhöhte Bilanzsumme aus.

Das Bilanzbild der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch umfangreiches Anlagevermögen (168.048 T€; Vorjahr: 178.976 T€) geprägt. Dieses setzt sich zusammen aus Immateriellen Vermögensgegenständen (3.730 T€; Vorjahr: 8.381 T€), Sachanlagen (148.263 T€; Vorjahr: 154.770 T€) sowie Finanzanlagen (16.055 T€; Vorjahr: 15.825 T€). Das Umlaufvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um 58.668 T€ auf 123.756 T€. Wesentlicher Treiber sind hier die um 53.509 T€ erhöhten liquiden Mittel, deren Anstieg insbesondere auf ein dem Mutterunternehmen in 2021 gewährten und in Höhe von 60.000 T€ ausbezahlten Bankdarlehen zurückzuführen ist.

Die Passivseite weist ein um 14.696 T€ verringertes Eigenkapital (87.473 T€; Vorjahr: 102.169 T€) aus. Dies ist vor allem durch den Ausweis des Bilanzverlustes in Höhe von -94.475 T€ zurückzuführen. Im Zuge der Restrukturierung des Unternehmens zahlte die Anteilseignerin Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH ihren Anteil (10.000 T€) an der Eigenkapitalstärkende Maßnahme der Anteilseignerinnen in die Kapitalrücklage ein (siehe auch Erläuterung zu den sonstigen betrieblichen Erträgen).

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2.324 T€ auf 100.706 T€ gestiegen. Sie umfassen Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (56.114 T€), Steuerrückstellungen (3.378 T€) und sonstige Rückstellungen (41.214 T€).

Die Verbindlichkeiten sind um 60.458 T€ auf 103.079 T€ gestiegen. Korrespondierend zu den liquiden Mitteln ist dies im Wesentlichen auf um 60.000 T€ erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei dem Mutterunternehmen aufgrund des oben genannten Bankdarlehen zurückzuführen.

Ausblick

Bedingt durch die vierte und fünfte Welle der weltweiten Covid-Pandemie ist das Messegeschäft weltweit praktisch zum Erliegen gekommen. Das gesamte Geschäftsmodell wird sich an die geänderten Nutzungsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich Hybridformate und digitale Konzepte, anpassen müssen.

Unter diesem Eindruck und wegen der sich auf Grund fehlender Umsätze abzeichnenden Verschlechterung wesentlicher Kennzahlen wurde bereits in 2021 das oben beschriebene „Zukunftskonzept Deutsche Messe 2027“ aufgelegt. Dies umfasst eine Verbesserung der Markt- und Umsatzposition sowie der Kostenstruktur. Der Vorstand geht davon aus, dass unter den gegebenen Annahmen die Finanzierung der Deutschen Messe AG für die kommenden Jahre gesichert ist. Sollte jedoch im weiteren Verlauf des Jahres 2022 das Messegeschäft nicht wieder aufgenommen werden können oder bedeutsame Veranstaltungen abgesagt werden müssen, sind weitere liquiditätsstützende Maßnahmen erforderlich, um den Fortbestand des Unternehmens sicherstellen zu können.

Aus dem russischen Angriffskrieg, der im Februar 2022 begonnen hat, werden für den Konzern lediglich geringfügige Auswirkungen erwartet, die sich in weiterer Zurückhaltung von Ausstellern und Besuchern auswirken könnte. Als Folge dessen werden seit Februar verschiedene Hallen für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt.

Der Lagebericht der Deutschen Messe AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	112.498	98.730	346.173
Aktiviert Eigenleistungen	0	18	11
Sonstige betriebliche Erträge	44.451	24.224	5.519
Betriebsleistung	156.949	122.972	351.703
AUFWENDUNGEN			
Veranstaltungsbezogener Aufwand	58.646	68.601	161.891
Personalaufwand	62.259	90.690	106.164
Abschreibungen	13.824	21.648	21.315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.571	27.663	46.523
Beteiligungsergebnis	4.434	6.206	8.653
Zinsergebnis	-5.370	-4.152	-4.465
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.998	1.493	5.479
Ergebnis nach Steuern	-19.285	-85.069	14.519
Jahresüberschuss	-19.285	-85.069	14.519
Anteile nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	-5.794	-6.018	-10.460
Verlustvortrag (-) /Gewinnvortrag	-71.156	23.883	13.148
Gewinnausschüttung			-2.000
Einstellung in die satzungsgemäße Rücklage	0	0	-670
Einstellung in die/Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	1.760	-3.952	9.346
Bilanzverlust	-94.475	-71.156	23.883

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	151.993	163.151	180.987
Finanzanlagen	16.055	15.825	18.779
Anlagevermögen	168.048	178.976	199.766
Vorräte	2	3	380
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.533	20.373	37.265
Liquide Mittel	98.221	44.712	99.686
Umlaufvermögen	123.756	65.088	137.331
Rechnungsabgrenzungsposten	2.828	2.826	5.932
Bilanzsumme	294.632	246.890	343.029
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000
Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen)	71.939	65.114	62.615
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-11.613	-9.795	-7.541
Nicht beherrschende Anteile	44.622	41.006	39.311
Bilanzverlust	-94.475	-71.156	23.883
Eigenkapital	87.473	102.169	195.268
Rückstellungen	100.706	98.382	89.614
Verbindlichkeiten	103.079	42.620	56.435
Rechnungsabgrenzungsposten	3.373	3.719	1.712
Bilanzsumme	294.632	246.890	343.029

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Kapitalstärkende Maßnahme (konsumtiv)		26 T€		

Die Hauptversammlung der Deutschen Messe hat in ihrer Sitzung am 24.06.2022 beschlossen, den Bilanzverlust in Höhe von 94.475 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

15 regiobus Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

regiobus Hannover GmbH (regiobus)		
Adresse Georgstr. 54 30159 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 36 888 0		Stammkapital 4.241 T€
Telefax (0511) 36 888 799	Geschäftsführung Regina Oelfke Elke van Zadel Denise Hain (seit 01.06.2021)	Gesellschafter Region Hannover 99,994 % Privater Gesellschafter 0,006 %
E-Mail info@regiobus.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Homepage www.regiobus.de		
Gründungsjahr 1998		
Mitarbeitende 757*		

*Jahresdurchschnitt lt. Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von Leistungen für die Beförderung von Personen nach den Vorschriften des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) und Eisenbahnverkehrsleistungen einschließlich des Betriebes von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann Management- und Servicefunktionen im Auftrag von öffentlichen Aufgabenträgern und/oder von Verkehrsunternehmen übernehmen. Sie kann Niederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und/oder die Vertretung von solchen Unternehmen übernehmen und wieder aufgeben sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessensgemeinschaften zusammenschließen. Die regiobus wurde 1998 gegründet und führt seitdem die Geschäfte der ehemaligen B.U.S. Busverkehr und Service Großraum Hannover GmbH, Regionalverkehr Hannover GmbH, Steinhuder Meer-Bahn GmbH und des Teilbetriebs Burgdorf der Verkehrsbetriebe Bachstein fort. Das Verkehrsgebiet der regiobus erstreckt sich auf die Region Hannover sowie auf Teile der Landkreise Nienburg und Schaumburg.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied	
4. Wahlperiode Regionspräsident Hauke Jagau	5. Wahlperiode Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern. Davon entsendet die Region Hannover den Regionspräsidenten oder eine von ihm benannte Vertretung sowie neun weitere Mitglieder. Die Beschäftigten entsenden fünf Vertretungen.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Ulrike Thiele (Vorsitzende)
 Ulf-Birger Franz (vom Regionspräsidenten benannt)
 Evrim Camuz
 Petra Cordes
 Konrad Haarstrich
 Henning Harter
 Gerhard Kier
 Jörn König
 Helmut Lübeck
 Karlheinz Mönkeberg

5. Wahlperiode

Wolfgang Toboldt (Vorsitzender)
 Ulf-Birger Franz (vom Regionspräsidenten benannt)
 Brian Baatzsch
 Petra Cordes
 Dirk Grahn
 Oliver Groseck
 Helmut Lübeck
 Dr. Karin Reinelt
 Robert Reinhardt-Klein
 Doreen Römer

■ Geschäftsführung

Regina Oelfke
 Elke van Zadel
 Denise Hain (seit 01.06.2021)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Gesellschaftszweck / Gegenstand der Gesellschaft	Stamm-/Grund-/Kommanditkapital [T€]	Anteil [%]
GVH Großraum-Verkehr Hannover GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraum-Verkehrs Hannover.	25	5,80
Fahrgastmedien Hannover GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Werberechten in der Region Hannover, insbesondere für die ÜSTRA und die regiobus sowie die Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen im Bereich „Fahrgastfernsehen“ in der Region Hannover, insbesondere für die, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, wie z.B. Marketing- und Vertriebstätigkeiten.	27	10,00
protec service GmbH, Hannover	Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen und Objekten	48	10,00
ÜSTRA Reisen GmbH, Hannover	Busbetrieb, Betrieb eines Reisebüros, Maschseeschiffahrt	310	10,00
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH, Hannover (Gründung am 10.02.2021)	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützenden Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten, insbesondere für ihre Gesellschafter	25	10,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz (NNVG) als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die regiobus. Die regiobus als kommunales Verkehrsunternehmen schafft gemeinsam mit der Region Hannover einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei. Das Unternehmen gewährleistet die Verbindung der weit mehr als 200 Ortsteile mit ihren jeweiligen Kernstädten und -gemeinden und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung mit allen anderen Verkehrsträgern. Der moderne Fuhrpark des Unternehmens verfügt über Fahrzeuge, die den höchsten Ansprüchen an die Umweltverträglichkeit gerecht werden. Weiterhin kann die Gesellschaft im Auftrag von öffentlichen Aufgabenträgern und/oder von Verkehrsunternehmen Management- und Servicefunktionen übernehmen und darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen.

Im Berichtsjahr 2021 wurden (einschließlich Ruftaxi) insgesamt 22,9 Mio. Wagenkilometer gefahren, was im Vergleich zu 2020 (21,4 Mio. Wagenkilometer) einem Anstieg von 1,5 Mio. Wagenkilometern entspricht. Das Ausgangsniveau von 2019 (22,8 Mio. km) konnte damit wieder erreicht werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftstätigkeit der regiobus umfasst die Planung und Durchführung der Personenbeförderung mit Omnibussen im Linien- und Freistellungsverkehr.

Auch das Geschäftsjahr 2021 war durch die Corona-Pandemie geprägt.

Aus der Beantragung von Sonderfinanzhilfen nach § 9 NNVG (ÖPNV-Rettungsschirm) hat die regiobus 11,033 Mio. € zum Ausgleich von Mindereinnahmen und zur Erstattung von Mehraufwendungen in der Pandemie erhalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamterträge 2021 in Höhe von 88,200 Mio. € beinhalten neben den Vergütungen für bestellte Leistungen von der Region Hannover (47,365 Mio. €) und pandemiebedingter Sonderfinanzhilfen als sogenannte ÖPNV-Rettungsschirmmittel in Höhe von 11,033 Mio. € noch 21,820 Mio. € Tarifeinnahmen, 0,685 Mio. € Zahlungen nach § 148 SGB IX sowie sonstige Erträge in Höhe von 7,297 Mio. €.

Die finale Vergütung für bestellte Leistungen der Region Hannover wird erst nach der Abrechnung auf Grundlage des der regiobus erteilten Öffentlichen Dienstleistungsauftrag, spätestens 3 Monate nach dem Jahresabschluss, endgültig feststehen. Sofern hier nach der Abrechnung die Einhaltung der ÖDA-Sollkosten und die Einhaltung der Qualitätskriterien bejaht werden können, besteht für die regiobus Aussicht auf eine weitere Zahlung der Region Hannover aus der sogenannten Anreizregelung (Gewinnzuschlag). Da die Spitzabrechnung mit der Region Hannover erst nach Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt, würde eine solche Zahlung dem Jahresergebnis 2022 zugutekommen.

Die Tarifeinnahmen lagen um 0,735 Mio. € leicht unter Plan. In der Planung für 2021 wurde dabei ein Poolanteil in Höhe von 9,77 % angenommen, der Ist-Wert 2021 liegt bei 11,4 %. Die GVH Brutto-Pooleinnahmen für 2021 liegen bei 192,7 Mio. € (Planwert 2021: 227,1 Mio. €; Ist-Wert 2020: 211,1 Mio. €). Rund 1,0 Mio. € der Tarifeinnahmen betreffen nachträgliche Poolausgleichsleistungen aus dem Jahr 2020.

Die Gesamtsumme der Aufwendungen liegt mit 85,416 Mio. € um 5,159 Mio. € unter dem Planwert.

Die Aufwendungen für Dieselkraftstoff mit 6,027 Mio. € liegen preisbedingt um 0,337 Mio. € über dem geplanten Wert (Plan 2021: 5,690 Mio. €).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen mit 20,420 Mio. € um 2,155 Mio. € unter dem geplanten Wert (Plan 2021: 22,575 Mio. €).

Der Personalaufwand des Jahres 2021 beträgt 38,478 Mio. € und liegt damit um 3,632 Mio. € unter dem für 2021 geplanten Wert (Plan 2021: 42,110 Mio. €). Die Erhöhung im Vorjahresvergleich um 0,912 Mio.€ erklärt sich durch die Wirkung des Tarifabschlusses zum 01.01.2021 für den Zeitraum vom 01.01.2021 – 31.03.2021 (2,0 % Tarifsteigerung zum 01.01.2021).

Die Abschreibungen entfallen vor allem auf die in Betrieb genommenen Busse sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und verringern sich gegenüber der Planung um 0,361 Mio. € auf 8.304 Mio. €. Im Vorjahresvergleich (Ist 2020: 8.619 Mio. €) fallen die Abschreibungen um 0,315 Mio. € niedriger aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9,282 Mio. € liegen um 0,473 Mio. € über der Planung und um 0,926 Mio. € über dem Vorjahreswert. Wesentliche Faktoren für den Anstieg sind hohe Aufwendungen für Geschäftsräume (rd. 1,5 Mio. €), die Ausbuchung von Altlasten (rd. 1,2 Mio. €) sowie Rechts- und Beratungskosten (rd. 1,0 Mio. €).

Die regiobus weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 2,785 Mio. € aus.

Das Unternehmen erwirtschaftete dabei wie oben beschrieben im Geschäftsjahr 2021 mit durchschnittlich 757 Beschäftigten (Vorjahr: 751 Beschäftigte) Erträge in Höhe von insgesamt 88,200 Mio. € (Vorjahr: 80,994 Mio. €; Plan: 93,190 Mio. €), denen Aufwendungen in Höhe von 85,416 Mio. € (Vorjahr: 80,389 Mio. €; Plan: 90,575 Mio. €) gegenüberstehen. Daraus ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2,785 Mio. €. Das Gesamtergebnis liegt somit leicht über dem Wirtschaftsplanergebnis (2,615 Mio. €) und deutlich über dem Vorjahresergebnis (0,605 Mio. €). In das Vorjahresergebnis waren Aufwendungen eingeflossen, die im Jahresabschluss 2020 als nicht ÖDA-erstattungsfähig ausgewiesen waren und sich seinerzeit entsprechend negativ auswirkten.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt 55,635 Mio. € und liegt damit um 11,100 Mio. € über der Vorjahressumme.

Auf der Aktivseite liegt der Wert für das Sachanlagevermögen über dem Vorjahreswert (Anstieg um 5,680 Mio. €). Dabei stehen Zugängen in Höhe von 14,026 Mio. € (insbesondere für die Busbeschaffung und Bürosysteme) Abgänge in Höhe von 8,619 Mio. € gegenüber. Die auf das Sachanlagevermögen entfallenden Abschreibungen betreffen vor allem Fahrzeuge.

Innerhalb des Umlaufvermögens steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,597 Mio. € an. Dieser Posten beinhaltet die Forderungen aus der nachträglichen Poolabrechnung.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von 2,785 Mio. € auf 23,351 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt, bezogen auf das Gesamtkapital, 42% (Vorjahr 46%).

Der Sonderposten für Zuschüsse Dritter hat sich um 4,912 Mio. € auf 10,387 Mio. € erhöht und enthält die für aktivierte Investitionsgüter erhaltenen Zuwendungsbeträge; der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibung des jeweils bezuschussten Anlageguts aufgelöst.

Die Rückstellungen betragen zum Stichtag 19,346 Mio. € (Vorjahr: 4,423 Mio. €). Relevante Posten sind hier die Rückstellungen für die Rückzahlung aus dem ÖDA (14,200 Mio. €), Rückstellungen für Urlaubsansprüche (1,283 Mio. €), für geleistete Überstunden (0,789 Mio. €) sowie für Haftpflichtschäden (0,636 Mio. €).

Die Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der Region Hannover aus dem ÖDA wurde für das Geschäftsjahr 2021 unter den Rückstellungen ausgewiesen, weil hinsichtlich der absoluten Höhe der Rückzahlungsverpflichtung noch Ungewissheit besteht. Im Vorjahr wurde die Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der Region Hannover aus dem ÖDA mit 9,610 Mio. € unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag weist das Unternehmen Verbindlichkeiten von 2,551 Mio. € (Vorjahr: 14,060 Mio. €) aus.

Ausblick

Seit dem 01.06.2021 wird die regiobus Hannover GmbH von drei Geschäftsführerinnen geleitet, die ebenfalls zu Vorstandsmitgliedern der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG bestellt wurden. Somit wurde nunmehr ein gemeinsames Management für beide Verkehrsbetriebe etabliert.

In 2021 wurden Anteile von jeweils 10 % des Stammkapitals an den Beteiligungen steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH, Hannover, protec Service GmbH, Hannover und ÜSTRA Reisen GmbH, Hannover erworben.

Die Finanzknappheit der öffentlichen Aufgabenträger im ÖPNV erhöht aus Sicht der regiobus-Geschäftsführung den Druck auf das Unternehmen zum weiter verstärkten wirtschaftlichen Handeln. Dabei rücken neben der Betrachtung der Kostenentwicklung zunehmend Qualitäts- und Leistungsaspekte sowie Kundenzufriedenheitswerte in das Blickfeld einer verbesserten Wirtschaftlichkeit des Unternehmens.

Die Entwicklung beeinträchtigende und den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken werden unmittelbar – nicht zuletzt auch aufgrund der Eigentümerstruktur der Gesellschaft sowie der Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens im Urteil seiner Kunden – nicht gesehen.

Über die Maßnahmen in Zusammenhang mit dem ÖDA hinaus plant die Geschäftsführung

- eine nachfragegerechte Angebotsgestaltung durch die Umsetzung des Regionalbuskonzepts,
- die Umstellung der Antriebstechnologie auf alternative Antriebe und Beschaffung umweltfreundlicher Fahrzeuge zur Reduzierung der innerstädtischen Feinstaub- und der CO₂-Emissionen,
- den weiteren Ausbau behindertengerechter Plätze, Fahrzeuge und Infrastruktur,
- die Weiterentwicklung von Maßnahmen des integrierten Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und des Betrieblichen Eingliederungsmanagements,
- Fach- und Führungskräfteworkshops,
- die Fortsetzung der Schulungen für das Fahrpersonal und
- Informationsangebote und -veranstaltungen für spezielle Fahrgastgruppen (z.B. Mobilitätstrainings).

Der Lagebericht der regiobus ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	82.825	77.693	75.805
Sonstige betriebliche Erträge	5.375	3.300	2.918
Betriebsleistung	88.200	80.993	78.723
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	29.180	25.307	26.037
Personalaufwand	38.478	37.566	36.084
Abschreibungen	8.304	8.619	8.230
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.282	8.356	7.199
Betriebsaufwand	85.244	79.848	77.550
Betriebsergebnis	2.956	1.145	1.173
Finanzergebnis	-12	-218	-119
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.944	927	1.054
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	118	282	26
Sonstige Steuern	41	41	34
Jahresergebnis	2.785	605	994

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T €	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	774	586	352
Sachanlagen	38.192	32.512	32.070
Finanzanlagen	663	24	118
Anlagevermögen	39.629	33.122	32.540
Vorräte	1.010	914	874
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.177	9.043	6.639
Liquide Mittel	4.411	1.283	3.490
Umlaufvermögen	15.598	11.240	11.003
Rechnungsabgrenzungsposten	408	173	5
Bilanzsumme	55.635	44.535	43.548
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	4.241	4.241	4.241
Rücklagen	16.325	15.720	14.726
Jahresergebnis	2.785	605	994
Eigenkapital	23.351	20.566	19.961
Sonderposten	10.387	5.475	5.533
Rückstellungen	19.346	4.423	3.272
Verbindlichkeiten	2.551	14.060	14.607
Rechnungsabgrenzungsposten	0	10	175
Bilanzsumme	55.635	44.535	43.548

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T €	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Zuschusszahlungen Bus (inkl. ÖPNV-Rettungsschirm und Spitzabrechnungen Vorjahre)		64.489		58.971

16 steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH (slb)		
Adresse Ira-Wolkowa-Weg 1 30167 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 1668-2845		Stammkapital 25 T€
Telefax -	Geschäftsführung Regina Oelfke Elke van Zadel Conrad Vinken	Gesellschafter Region Hannover 80% regiobus Hannover GmbH 20% ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG 20%
E-Mail info@steuernlenkenbauen.de		
Homepage -	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Gründung 10.02.2021		
Mitarbeitende 5		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützender Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten. Dies umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Controlling und Qualitätssicherung
- Abstimmung mit allen Projektbeteiligten
- Zusammenstellung der Grundlagen für den Vereinbarungsentwurf
- Vorbereitung des Grunderwerbs
- Unterstützung bei der Beantragung und weitere Betreuung der Fördermittel
- Vorbereitung und Durchführung der Genehmigungsunterlagen
- Unterstützung und Durchführung von Vergaben
- Bauherrenvertretung inklusive Unterstützung bei der Kontrolle und Abrechnung der Bauleistungen

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat acht Mitglieder. Die regiobus Hannover GmbH und die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG entsenden jeweils zwei Mitglieder und die Region Hannover entsendet vier Mitglieder in den Aufsichtsrat

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Torben Klant (Vorsitzender, Fachbereichsleiter Zentrale Steuerung 01)
Oliver Brandt
Sinja Münzberg
Ulrike Thiele

5. Wahlperiode

Torben Klant (Vorsitzender, Fachbereichsleiter Zentrale Steuerung 01)
Oliver Brandt
Regina Hogrefe
Eike Lengemann

■ Geschäftsführung

Regina Oelfke
Elke van Zadel
Conrad Vinken

Öffentliche Zweckerfüllung

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafterinnen, deren verbundener Unternehmen und anderer öffentlicher Institutionen im Bereich der Projektsteuerung bei der Umsetzung von Projekten für die öffentliche Infrastruktur, insbesondere in den Bereich der Anlagen für den ÖPNV und besonders aufwendigen Verkehrsanlagen im Zusammenhang mit dem nichtmotorisierten Individualverkehr. Die Steuerung der Umsetzung von Infrastrukturprojekten, insbesondere der Neuerrichtung, der Erweiterung und der Änderung von öffentlichen Infrastrukturanlagen kommt den Bürgerinnen und Bürgern der Region Hannover direkt zugute.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft wurde am 10.02.2021 gegründet und nahm im Rumpfgeschäftsjahr 2021 sukzessive ihren Geschäftsbetrieb auf.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die slb schließt das Rumpfgeschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von 23 T€ ab. Geplant war ein ausgeglichenes Ergebnis.

Erläuterung der Erträge:

Die slb erbrachte im Berichtszeitraum Projektsteuerungsdienstleistungen und unterstützende Leistungen zur Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten für ihre Gesellschafterinnen Region Hannover und regiobus Hannover GmbH (regiobus). Dabei wurde eine Gesamtleistung in Höhe von 320 T€ erwirtschaftet. Bereits abgeschlossene Projekte werden als Umsatzerlöse ausgewiesen (82 T€). Laufende Projekte werden als Bestandsveränderungen ausgewiesen (238 T€).

Umsatzerlöse für das Bauvorhaben „Neubau Betriebshof Glocksee“ der Gesellschafterin ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) wurden nicht erwirtschaftet, da entsprechende vertragliche Regelungen für die Untervergabe von Leistungen an die TransTecBau noch nicht abgeschlossen waren. Deswegen liegt die Gesamtleistung im Rumpfgeschäftsjahr rund 630 T€ unter der geplanten Gesamtleistung (950 T€).

Erläuterung der Aufwendungen:

Gegenüber der Planung (120 T€) fielen im Rumpfgeschäftsjahr 2021 – korrespondierend zu den Umsatzerlösen – keine Aufwendungen für bezogene Leistungen an, da entsprechende vertragliche Regelungen für die Untervergabe von Leistungen an die TransTecBau noch nicht abgeschlossen waren.

Der Personalaufwand in Höhe von 219 T€ liegt rund 121 T€ unter der Planung, da die Personale nach Gründung der Gesellschaft im Februar 2021 sukzessive eingestellt wurden und dies mehr Zeit in Anspruch nahm als in der Planung angenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 124 T€ ebenfalls deutlich unter der Planung (490 T€). Sie beinhalten im wesentlichen Aufwendungen für den Umbau der Büroräume im Ira-Wolkowa-Weg, die zum Jahresende bezogen wurden sowie Aufwendungen für die Dienstleistungsverträge IT und Finanzen, die die slb mit ihren Gesellschafterinnen abgeschlossen hat.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 490 T€.

Auf der Aktivseite wird ein Anlagevermögen in Höhe von 70 T€ ausgewiesen, das vollständig durch Eigenkapital gedeckt ist. Es handelt sich um Investitionen im Zusammenhang mit dem Umbau der Büroräume im Ira-Wolkowa-Weg, die in 2022 abgeschlossen werden.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen unfertigen Leistungen in Höhe von 238 T€ betreffen noch nicht abgerechnete laufende Projekte. Dieser Ausweis korrespondiert mit den Bestandsveränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 139 T€. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die mit der Region Hannover vereinbarte Kreditlinie in Höhe von maximal 300 T€ (Cash-Management) wurde nicht in Anspruch genommen.

Das auf der Passivseite ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet das gezeichnete Kapital in Höhe von 25 T€, die Kapitalrücklagen in Höhe von 200 T€ und den Jahresfehlbetrag des Rumpfgeschäftsjahres 2021 in Höhe von 23 T€. Das gezeichnete Kapital als auch die Rücklagen sind von allen Gesellschafterinnen voll eingezahlt.

Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 8 T€ und entfallen in voller Höhe auf Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 202 T€ stehen in direkten Zusammenhang mit den Unfertigen Leistungen. Es sind Abschlagszahlungen der Gesellschafterinnen für laufende - noch nicht abgerechnete - Projekte.

Ausblick

Die slb ist auftragsseitig von ihren Gesellschafterinnen abhängig. Gleichwohl besteht darin die Möglichkeit, die Verkehrswende in der Region Hannover als Projektsteuerungsunternehmen aktiv mit zu gestalten und bei der Umsetzung mitzuwirken.

Zudem besteht die Chance sich durch die mehrjährigen Großprojekte des Betriebshofbaus der regiobus in Weetzen und des Neubaus des Betriebshofs Glocksee der ÜSTRA als Projektsteuerungs- bzw. Beratungsunternehmen zu etablieren.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2022 bei einer Gesamtleistung von 1.510 T€ und Aufwendungen von 1.470 T€ ein positives Jahresergebnis in Höhe von 40 T€.

Der Lagebericht der steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH wird nicht veröffentlicht. Es wird nur eine Kurzversion des Jahresabschlusses (ohne Lagebericht) im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020 *1	2019 *1
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	82		
Bestandsveränderungen	238		
Betriebsleistung	320		
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	219		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124		
Betriebsaufwand	343		
Jahresergebnis	-23		

*1 keine Angaben für 2019 und 2020, da die Gesellschaft erst am 10.02.2021 gegründet wurde

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020 *1	2019*1
AKTIVA			
Anlagevermögen	70		
Unfertige Leistungen	238		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43		
Liquide Mittel	139		
Umlaufvermögen	420		
Bilanzsumme	490		
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25		
Kapitalrücklage	200		
Jahresfehlbetrag	23		
Eigenkapital	202		
Rückstellungen	8		
Verbindlichkeiten	280		
Bilanzsumme	490		

*1 keine Angaben für 2019 und 2020, da die Gesellschaft erst am 10.02.2021 gegründet wurde

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

17 GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

GVH - Großraum-Verkehr Hannover GmbH (GVH)		
Adresse Karmarschstraße 30/32 30159 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 590 9000	Geschäftsführung Ulf-Birger Franz	Stammkapital 25 T€
E-Mail info@gvh.de	weitere Organe Gesellschafterversammlung Verbundausschuss	Gesellschafter
Homepage www.gvh.de		Region Hannover 51,02 % ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG 33,02 % regiobus Hannover GmbH 5,81 % DB Regio AG 7,74 % WestfalenBahn GmbH 1,54 % metronom Eisenbahngesellschaft mbH 0,77 % erixx GmbH 0,10 %
Gründungsjahr 2012		
Mitarbeitende 0		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Tarifgebiet des Großraum-Verkehrs Hannover. Dazu gehören der öffentliche straßengebundene Personennahverkehr und der schienengebundene öffentliche Personennahverkehr. Es geht um die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und die Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder	
4. Wahlperiode Herr Eberhard Wicke (Vorsitzender) Regionspräsident Hauke Jagau (Stellvertreter)	5. Wahlperiode Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

■ Verbundausschuss

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau (Vorsitzender)
Torben Klant (Fachbereichsleiter Zentrale Steuerung 01)

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach (Vorsitzender)

■ Geschäftsführung

Ulf-Birger Franz

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig.

Mit dem Verkehrsverbund verfolgt die Region Hannover verschiedene Zielsetzungen. So u. a. die Absicherung und Stärkung des Einflusses der Region Hannover, die Anpassung der Organisationsstruktur an gesetzliche und wettbewerbliche Rahmenbedingungen, die Schaffung von Möglichkeiten andere Verkehrsunternehmen oder, bei potenziellen räumlichen Erweiterungen, die die Region umgebenden Landkreise in den Verbund aufzunehmen. Im Vordergrund steht dabei stets die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Das Jahr 2021 sollte im GVH planmäßig durch die Marktreaktionen auf die umfassende Tarifreform zum 01.01.2020 (Tarifzonenharmonisierung und Einführung neuer Fahrkartenangebote) geprägt werden. Eine Evaluation dieser Maßnahme war durch den Ausbruch der Corona-Pandemie weder im Jahr 2020 noch im Jahr 2021 möglich. Die Fahrgastzahlen sind auch im zweiten Corona-Jahr weiter eingebrochen und auch die Tarifeinnahmen sanken weiter gegenüber 2020.

Der Schwerpunkt der Verbundaktivitäten lag entsprechend in der Erarbeitung und Umsetzung kommunikativer und angebotsseitiger Maßnahmen zur Rückgewinnung des Vertrauens der Fahrgäste und zielgruppenorientierten Ausgestaltung des Mobilitätsangebotes im GVH.

Zur Tarifmaßnahme 01.01.2021 wurde eine vergünstigte 6er-Tageskarte als Reaktion auf die Zunahme von Homeoffice und generell veränderte Arbeits- und Lebensbedingungen der Kunden in und nach der Pandemie eingeführt. Zudem wurde die günstige Jugendnetzkarte mit 15 € pro Monat auf Auszubildende ausgeweitet und eine Seniorennetzkarte für 30 € pro Monat eingeführt.

Weitere Aktionen betrafen die Kampagne „Fahrschein statt Führerschein“ für Senioren, geschenkte Freiminuten bei der Nutzung von Leihfahrrädern für Stammkunden, die Einführung eines „Mietertickets“ für Mieter großer Wohnungsbaugenossenschaften für Großkunden sowie eine „Abo-Prämienaktion“ bei Abschluss eines 24-Monats-Abos.

Im Zuge des Projektes „sprinti“ wurde ein On-Demand-Angebot in Springe, in Sehnde und in der Wedemark eingeführt, um mit flexiblen Bedienformen neue Wege im Verkehrsangebot zu gehen.

Im Rahmen der Tarifmaßnahme zum 01.01.2022 wurden mit einer durchschnittlichen gewichteten Preisanpassung in Höhe von 0,9 % die Tarife nur moderat angepasst. In 2022 sollen die bereits initiierten Projekte zur Marktkonsolidierung fortgesetzt werden.

Zusätzlich liegt der Arbeitsschwerpunkt im GVH auf der Unterstützung und ersten Umsetzung von Maßnahmen aus dem vom Bund geförderten Projekt „Modellregion Hannover“. Hier geht es in verschiedenen Teilprojekten z.B. um die Ausweitung des On-Demand-Angebotes „sprinti“ auf die Tarifzone C des GVH oder auch um die Einführung der Halbpriekarte „HannoverCard50“.

Im Wirtschaftsplan 2022 sind diese Aufgaben veranschlagt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2021 weist zum 31.12.2021 eine Bilanzsumme von 2.714 T€ (Vorjahr: 2.767 T€) und einen Jahresüberschuss von 611 T€ (Vorjahr: 687 T€) aus. Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch den pandemiebedingten Ausfall geplanter Verbundmaßnahmen geprägt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 3.918 T€ aus. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus den Zahlungen der Verkehrsunternehmen in Höhe von 1.911 T€ und dem Zuschuss der Region Hannover in Höhe von 1.986 T€ zusammen.

Der Materialaufwand in Höhe von 2.068 T€ enthält Aufwendungen für Fahrpläne/ Drucksachen/Provisionsaufwand Onlinevertrieb (529 T€), Werbeaufwendungen (1.086 T€) und EDV/Bürobedarf (321 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Gesamthöhe von 1.224 T€ umfassen insbesondere Verwaltungskosten/Dienstleistungsverträge in Höhe von 857 T€ und 284 T€ für Rechts- und Beratungskosten.

Die Abschreibung für die digitalen Fahrgastinformationsanzeigen und die Leuchtreklame beträgt 16 T€.

Bilanz

Die Vermögenswerte der Gesellschaft bestehen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 88 T€ (im Wesentlichen digitale Fahrgastinformationssysteme am Hauptbahnhof) und dem Umlaufvermögen in Höhe von 2.627 T€, dass sich in Höhe von 561 T€ aus Forderungen gegen Gesellschafter, in Höhe von 310 T€ aus sonstigen Vermögensgegenständen und in Höhe von 1.755 T€ aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt.

Das vollständig eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Aufgrund des Gewinnvortrags aus den Vorjahren in Höhe von 1.154 T€ und des Jahresüberschusses 2021 in Höhe von 611 T€ weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 1.790 T€ aus. Für ausstehende Rechnungen und Prüfungskosten wurde eine Rückstellung in Höhe von 46 T€ gebildet. Die Verbindlichkeiten aus Rechnungen Dritter und der Gesellschafter für Leistungen 2021 werden zum 31.12. mit 879 T€ ausgewiesen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2022 wird wiederum ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.411 T€ geplant, der mit den Gewinnvorträgen der Vorjahre verrechnet werden soll.

Auch für das Jahr 2022 erwartet die GVH GmbH pandemiebedingte Mindereinnahmen aus Fahrscheinverkäufen. Wesentliche Aktivitäten des Verbundes werden sich daher weiterhin auf die

Kundenbindung und Kundenrückgewinnung fokussieren. Vertrauensbildende Maßnahmen stehen auch in 2022 im Vordergrund.

Der Jahresabschluss der GVH ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	3.918	3.601	3.854
Sonstige Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	3.918	3.601	3.854
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	2.068	1.816	3.262
Personalaufwand	0	6	7
Abschreibungen	16	13	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.224	1.079	1.206
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Betriebsaufwand	3.308	2.914	4.487
Jahresergebnis	611	687	-633

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Sachanlagen	88	104	82
Anlagevermögen	88	104	82
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Guthaben bei Kreditinstituten	871 1.755	1.741 893	1012 988
Umlaufvermögen	2.627	2.634	2.000
Rechnungsabgrenzungsposten	0	29	8
Bilanzsumme	2.714	2.767	2.090
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	1.154	468	1101
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	611	687	-633
Eigenkapital	1.790	1.179	493
Rückstellungen	46	5	5
Verbindlichkeiten	879	1.582	1592
Bilanzsumme	2.714	2.767	2.090

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover
Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Zuschuss Region Hannover		1.986		1.818

Die Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover betreffen den Zuschuss der Region Hannover als Gesellschafterin des GVH.

18 Connect Fahrplanauskunft GmbH

Allgemeine Informationen

Connect Fahrplanauskunft GmbH (Connect)		
Adresse	Logo	Rechtsform
Scheidestraße 9 30625 Hannover/Kleefeld		GmbH
Telefon	Geschäftsführung	Stammkapital
(511) 444 55 377	Karl-Günter Zipfel (bis 30.06.2022) Andreas Bade (ab 01.09.2021)	50 T€
E-Mail	Weitere Organe	Gesellschafter
kg.zipfel@connect-fahrplanauskunft.de	Gesellschafterversammlung	Weser-Ems Busverkehr GmbH 42,0 % Region Hannover 20,0 % Verkehrsverbund Region Braunschweig GmbH 10,0 % Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen GbR 8,0 % Bremer Straßenbahn AG 5,0 % Arbeitsgemeinschaft Ems/Vechte 5,0 % Verkehr und Wasser GmbH, Oldenburg 5,0 % Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen GmbH 5,0 %
Homepage		
www.connect-fahrplanauskunft.de		
Gründungsjahr		
2002		
Mitarbeitende		
1,5*		

*Jahresdurchschnitt; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Erbringung von Dienstleistungen für eine landesweite elektronische Fahrplanauskunft/Fahrgastinformation für Niedersachsen und Bremen.

Die Connect führt die regionalen Fahrplandaten zu einem Gesamtdatenbestand Niedersachsen/Bremen zusammen und ermöglicht so eine landesweite elektronische Fahrplanauskunft über diverse Auskunftssysteme (u. a. www.efa.de) für beide Bundesländer. Die Gesellschaft stellt die Fahrplaninformationen wettbewerbsneutral für Fahrplanauskunftssysteme, z. B. auch für das Auskunftssystem der DB AG, zur Verfügung.

Während bisher der Fahrplandatenaustausch mit den anderen Bundesländern über passive DELFI-Server (DELFI = Durchgängige Elektronische Fahrplan Information) umgesetzt worden ist, kommt seit 2019 das Austauschverfahren der DELFI Integrationsplattform (DIP) zum Einsatz. Hierüber werden die Fahrplandaten aller Bundesländer untereinander ausgetauscht, sodass jeder Landesserver bundesweite Auskunft erteilen kann. Connect übernimmt hierbei einen gewichtigen Part, indem sie die Länder Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein in die DIP einspeist. Die neue GVH-Auskunft nutzt diesen deutschlandweiten Datenbestand seit Oktober 2020. Mit seinem Prokuristen ist Connect im Vorstand des DELFI e.V. bis zum 30.06.22 vertreten und damit aktiv in Veränderungen auf der Bundesebene eingebunden. Seit dem 01.07.22 vertritt Andreas Bade die Interessen des Landes Niedersachsen im DELFI.e.V.

Im Rahmen der europäischen Fahrplanauskunft EU-SPIRIT vertritt Connect die Interessen der Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in den technischen und administrativen Arbeitsgruppen.

Organe der Gesellschaft

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Geschäftsführung

Karl-Günter Zipfel (bis 30.06.2022)

Andreas Bade (ab 01.09.2021)

Öffentliche Zweckerfüllung

Die öffentliche Zweckerfüllung der Connect-Fahrplanauskunft GmbH (kurz: Connect) besteht in der Erbringung von Dienstleistungen für eine umfassende landesweite elektronische Fahrplanauskunft/ Fahrgastinformation in Niedersachsen und Bremen zur Unterstützung des ÖPNV. Weitere Schwerpunkte liegen in der Koordination und Durchführung von Aufgaben, die die Fahrplanauskunft/ Fahrgastinformation ergänzen bzw. Teil der Gesamtmobilitätsleistung sind, in der Mitarbeit und Übernahme von Aufgaben in der Vernetzung der Fahrplanauskunft/ Fahrgastinformation mit anderen Bundesländern und europäischen Auskunftssystemen sowie in der zweckgebundenen Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsregionen.

Die Fahrplandaten in Niedersachsen und Bremen werden von Connect gesammelt, zu einem Fahrplandatenpool integriert und dann Nutzern zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Erteilung von Linienkonzessionen nach §18 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) verpflichtet die Landesnahverkehrsgesellschaft LNVG die Verkehrsunternehmen ihre Fahrplandaten an Connect zu liefern. Der Fahrplandatenpool Niedersachsen/Bremen steht originär den Fahrplanauskunftssystemen in Niedersachsen/Bremen und der Deutschen Bahn AG zur Verfügung. Darüber hinaus werden die Fahrplaninformationen in die deutschlandweite Fahrgastinformation DELFI, sowie in das europäische Fahrplanprojekt EU-SPIRIT eingebracht. Zusammengefasst bedeutet dies, dass alle Fahrplanauskünfte, die Niedersachsen und Bremen betreffen, auf dem Connect-Fahrplandatenpool bzw. auf den daraus errechneten Informationen basieren.

Es wurden durch OpenData und OpenService neue Zugangsmöglichkeiten zum Nah- und Fernverkehrsangebot in Niedersachsen und Bremen und ab August 2019 auch für die Region Rostock geschaffen. Mit OpenData werden die Fahrplandaten im GTFS-Format zur Verfügung gestellt. Ab Februar 2020 wird OpenData auch für Schleswig-Holstein und ab Juli 2020 für die Usedomer Bäderbahn GmbH erzeugt und für Nutzer zur Verfügung gestellt.

Im August 2019 erfolgte die Umstellung des Zugriffs auf die Daten über ein OpenData-Portal. Während sich bis Juli 2019 durchschnittlich 1,3 Nutzer (z.B. Verkehrsunternehmen und -verbände, Kommunen sowie Universitäten, Forschungsinstitute und Firmen aber auch private Nutzer) pro Monat anmeldeten, waren es über das OpenData Portal durchschnittlich 10,4 Nutzer im Monat. Bis August 2020 waren es insgesamt 183 Nutzer. Über Open-Service (d.h. einer VDV-TRIAS-Schnittstelle auf das Fahrplanauskunftssystem EFA) können mittlerweile 55 Institutionen Fahrplanauskünfte direkt abrufen und in eigene Anwendungen einbinden. Der GVH nutzt diesen Service für den

Vertrieb über den DB-Navigator (App) und seit 06/2021 auch für die Berechnungen der onDemand-Verkehre SPRINTI in den Gemeinden Springe, Sehnde und Wedemark.

Bis September 2019 wurde ein sog. WMS-Layer (Web Map Service - Layer) aus der Haltestellendatenbank der Bundesländer Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg von Connect zur Verfügung gestellt. Der DELFI e.V. hat Connect in 2018 den Auftrag erteilt, eine Schnittstelle zur Übernahme aller Haltestellen aus dem bundesweiten zentralen Haltestellenverzeichnis (zHV) in den Haltestellenlayer zu entwickeln. Ab Oktober 2019 erfolgte dann der Auftrag des DELFI e.V. zum Hosting eines bundesweiten WMS-Haltestellen Layers.

Connect hat in 2019 den Auftrag vom DELFI e.V. erhalten, im Rahmen des DELFI-Wirkbetriebes, die integrierten Daten von Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen für DELFI bereit zu stellen.

Connect arbeitet intensiv an der bundesweiten Vernetzung der Fahrplandaten mit und vertritt Niedersachsen im von den Bundesländern gegründeten DELFI e.V. In 2019 ist der Connect-Mitarbeiter erneut für drei Jahre als stellvertretender Vorstand gewählt worden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2021 der Connect-Fahrplanauskunft GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 13 T€ (Vorjahr: 26 T€) ab. Die Region Hannover stellte in 2021 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 46 T€ (Plan 75 T€) bereit.

Die Umsatzerlöse sind von 868 T€ in 2020 auf 915 T€ im Geschäftsjahr 2021 gestiegen. Den Umsatzerlösen standen Materialaufwendungen/Aufwendungen für bezogene Leistungen, die vor allem aus der Bereitstellung vorintegrierter Fahrplandaten entstehen, in Höhe von 809 T€ (Vorjahr: 772 T€) gegenüber. Die Personalaufwendungen in Höhe von 69 T€ (Vorjahr: 34 T€) betreffen die im Jahresdurchschnitt beschäftigten 1,5 Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung. Der Anstieg ist mit der unterjährigen Verstärkung der Geschäftsführung und Beschäftigung eines Mitarbeiters auf 450 €-Basis begründet. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 19 T€ (Vorjahr: 22 T€) sind im Wesentlichen die Buchführungs- und Prüfungskosten sowie Miet- und Rechtsberatungskosten ausgewiesen.

Bilanz

Die Bilanzsumme liegt im Berichtsjahr bei 379 T€ (Vorjahr: 376 T€). Als Umlaufvermögen werden zum Bilanzstichtag neben Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 295 T€ (Vorjahr: 249 T€) ausgewiesen. Die Passivseite ist einerseits durch einen hohen Eigenkapitalbestand i.H.v. 278 T€ (bzw. 73,36 % der Bilanzsumme) und andererseits durch Verbindlichkeiten (20 T€) und Rückstellungen (22 T€) sowie einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten (59 T€) gekennzeichnet. Die Verbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen und abgerechneten Leistungen, die bis zum Stichtag noch offen waren. Die ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen die Zahlung bzw. Erstattung des Jahresbeitrags am DELFI e.V., soweit hier das Folgejahr betroffen ist.

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 13 T€ wurde in der Gesellschaft belassen und auf neue Rechnung vorgetragen.

Ausblick

Ziel der Connect bleibt es, auch künftig neue Leistungen in der Zusammenarbeit mit den Gesellschafterinnen und Dritten anzubieten. Connect wird weiter aktiv an der Umsetzung der neuen DELFI Roadmap 2030 und im DELFI e. V. mitarbeiten. Dabei werden sich insbesondere die Änderungen bzgl. DELFI-Hybrid auf die Connect auswirken. Abhängig von möglichen Investitionen und neuen Anforderungen in 2022 ff. rechnet die Geschäftsführung künftig mit Umsatzsteigerungen im Vergleich zum Niveau des Vorjahres.

Der Jahresabschluss der Connect ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	915	869	816
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	2
Gesamtleistung	916	869	818
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	809	772	728
Personalaufwand	69	35	32
Abschreibungen	0	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	22	15
Gesamtaufwand	897	830	775
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19	39	43
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	13	14
Jahresergebnis	13	26	29

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	1	1
Anlagevermögen	0	1	1
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	25	67	37
Liquide Mittel	295	249	231
Umlaufvermögen	320	316	268
Rechnungsabgrenzungsposten	59	59	29
Bilanzsumme	379	376	298
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	26	26	26
Gewinnvortrag	188	162	134
Jahresüberschuss	13	26	29
Eigenkapital	278	264	239
Rückstellungen	22	22	19
Verbindlichkeiten	20	31	11
Rechnungsabgrenzungsposten	59	59	29
Bilanzsumme	379	376	298

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Entgelt für Softwarenutzung und Dienstleistungen		46		46

Die Ausgaben der Region Hannover für die Connect betreffen die laufende Finanzierung im Rahmen der Aufgabenträgerschaft sowie zweckgebundene Beiträge als Finanzierungsanteil für Softwarenutzung und -wartung sowie Daten- und Softwareintegration.

19 Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Allgemeine Informationen

Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)		
Adresse Ihmeplatz 2 30449 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (05 11) 4 30-2344		Stammkapital 224.600 T€
Telefax (05 11) 4 30-9412344		Gesellschafterinnen Landeshauptstadt Hannover rd. 80,49 % Region Hannover rd. 19,51 %
E-Mail Nicole.Trebs@enercity.de	Geschäftsführung Dr. Axel von der Ohe (Sprecher) Ulf-Birger Franz Denise Hain (ab 01.04.2021) Dr. Volkhardt Klöppner (bis 31.05.2021) Regina Oelfke (ab 01.06.2021) Kai-Uwe Weitz (bis 28.02.2021) Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler	
Homepage www.enercity.de		
Gründungsjahr 1970		
Mitarbeitende 6*	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	

*Nebenamtliche Mitarbeiter; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur.

Die VVG ist mit den Tochtergesellschaften enercity AG (enercity), ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden. Aufgrund von Vereinbarungen zwischen den beiden Gesellschafterinnen der VVG, der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, ist die Region Hannover als Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr verpflichtet, etwaige Verluste der VVG, die aus den Verkehrsunternehmen resultieren, auszugleichen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, und zwar unter Beachtung der Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden, und 10 Aufsichtsratsmitgliedern der Beschäftigten.

Die anlässlich der 5. Wahlperiode durchgeführten Wahlen zum Aufsichtsrat erfolgten in der Gesellschafterversammlung am 01.04.2022.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder der Anteilseignerinnen

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

Petra Rudsuck

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

Petra Rudsuck

■ Geschäftsführung

Dr. Axel von der Ohe (Sprecher)

Regionsrat Ulf-Birger Franz

Denise Hain (ab 01.04.2021)

Dr. Volkhardt Klöppner (bis 31.05.2021)

Regina Oelfke (ab 01.06.2021)

Kai-Uwe Weitz (bis 28.02.2021)

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Stamm-/ Grund-/ Kommandit- kapital [T€]	Anteil [%]
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG vgl. Ziffer 22 dieses Beteiligungsberichtes	67.491	98,38
enercity AG vgl. Ziffer 23 dieses Beteiligungsberichtes	86.000	75,09
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH vgl. Ziffer 20 dieses Beteiligungsberichtes	100	100,00

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Unternehmenstätigkeit der VVG besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity, der ÜSTRA und der infra und dient somit der Daseinsvorsorge. Der organschaftliche Querverbund hat grundsätzliche Vorteile in der steuerlichen Optimierung der Unternehmensergebnisse.

Für weitere Ausführungen über den öffentlichen Zweck der Tochtergesellschaften wird auf die Ziffern 20, 22 und 23 dieses Beteiligungsberichtes verwiesen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Jahresergebnis der VVG wird in erster Linie durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften enercity, ÜSTRA und infra bestimmt, mit denen jeweils ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die VVG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 54.127 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von 45.368 T€).

Das Beteiligungsergebnis der VVG resultiert aus der Verlustübernahme für die infra und die ÜSTRA in Höhe von insgesamt 110.878 T€ (Vorjahr 95.172 T€) sowie der Gewinnabführung von enercity in Höhe von 57.916 T€ (Vorjahr 50.722 T€).

Der Personalaufwand der VVG beträgt unverändert 35 T€. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal, sondern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 6).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 1.022 T€ (Vorjahr 661 T€) und betreffen u.a. Beratungs- und Prüfungskosten (483 T€), die Erstattung für Personal- und Verwaltungskosten (304 T€), Versicherungen (118 T€) und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen (116 T€). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Beratungsleistungen.

Das Zinsergebnis von -103 T€ (Vorjahr -140 T€) ergibt sich im Wesentlichen aus verzinslichen Abschlagszahlungen auf die Gewinnabführung der enercity.

Die Aufwendungen für Steuern in Höhe von 209 T€ (Vorjahr: 127 T€) resultieren aus Aufwendungen aus Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und aus Gewerbesteuer.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 in Höhe von 309.855 T€ ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (Vorjahr: 308.778 T€).

Als Anlagevermögen werden mit 271.524 T€ unverändert die Anteile an den verbundenen Unternehmen enercity, ÜSTRA und infra ausgewiesen.

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Andererseits ist der Posten der sonstigen Vermögensgegenstände gesunken.

Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital von 226.061 T€ auf 217.302 T€. Diese Veränderung ergibt sich aus dem Jahresergebnis (-54.127 T€, Vorjahr -45.368 T€), da der Verlust des Vorjahres vollständig von den Gesellschafterinnen ausgeglichen wurde.

Bei den Rückstellungen erhöhten sich insbesondere die Steuerrückstellungen von 42 T€ auf 107 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 7 T€ auf 436 T€ gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 60.509 T€ auf 55.989 T€ gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich von 22.126 T€ auf 36.001 T€ im Wesentlichen aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber den außenstehenden Aktionären der enercity.

Die Eigenkapitalquote sinkt von 73,2 % auf 70,1 %.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2022 sieht der Wirtschaftsplan der VVG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 64.741 T€ vor.

Im Versorgungsbereich wird dabei mit einer Gewinnabführung der enercity in Höhe von 100.960 T€ abzüglich der Dividenden an außenstehende Gesellschafter (19.903 T€) gerechnet, während die Planung im Verkehrsbereich von Verlustübernahmen bei der ÜSTRA (-98.584 T€) und der infra (-45.862 T€) ausgeht.

Der Lagebericht der VVG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T €	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Sonstige betriebliche Erträge	204	45	43
Betriebsleistung	204	45	43
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	35	35	35
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.022	661	677
Betriebsaufwand	1.057	696	712
Finanzergebnis	-53.065	-44.590	124
Ergebnis vor Steuern	-53.918	-45.241	-546
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	209	127	1.101
Ergebnis nach Steuern = Jahresergebnis	-54.127	-45.368	-1.647

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524
Anlagevermögen	271.524	271.524	271.524
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.323	37.230	44.886
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8	24	122
Umlaufvermögen	38.331	37.254	45.008
Bilanzsumme	309.855	308.778	316.533
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600
Kapitalrücklage	46.829	46.829	46.829
Bilanzverlust (-)/-gewinn	-54.127	-45.368	-1.647
Eigenkapital	217.302	226.061	269.782
Rückstellungen	126	74	3.324
Verbindlichkeiten	92.426	82.643	43.426
Bilanzsumme	309.855	308.778	316.533

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Verlustausgleich		8.850		321

Die Gesellschafterinnen der VVG haben im Jahr 2021 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 45.368 T€ in voller Höhe auszugleichen. Die Region Hannover hat gemäß ihrem Gesellschaftsanteil von rd. 19,5 % eine Zahlung in Höhe von 8.850 T€ an die VVG geleistet. Außerdem erstattet die Region Hannover in ihrer Funktion als Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr der Landeshauptstadt Hannover im Rahmen des kommunalen Mehrgewinnausgleichs den städtischen Anteil am Gewinn der enercity, soweit dieser innerhalb der VVG zum Ausgleich der Verluste von infra und ÜSTRA erforderlich ist. Aus diesem Grund hat die Region Hannover im Jahr 2021 Mehrgewinnausgleichszahlungen in Höhe von insgesamt 80.544 T€ an die Landeshauptstadt Hannover geleistet.

Die Gesellschafterinnen der VVG haben im Jahr 2022 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von 54.127 T€ in voller Höhe auszugleichen. Auf die Region Hannover entfällt gemäß ihrem Gesellschaftsanteil von rd. 19,5 % ein an die VVG zu zahlender Betrag in Höhe von 10.559 T€.

20 infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Allgemeine Informationen

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra)		
Adresse Gradestraße 20 30163 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH
Telefon (0511) 35 77 98-0	Geschäftsführung Christian Weske	Stammkapital 100 T€
Telefax (0511) 35 77 98-15	Weitere Organe Gesellschafterversammlung	Gesellschafter Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH (VVG) 100 %
E-Mail info@infra-hannover.de		
Homepage www.infra-hannover.de		
Gründungsjahr 2001		
Mitarbeitende * 17		

* Jahresdurchschnitt 2021, Quelle: Anhang Geschäftsjahr 2021 (16 eigene und 1 abgeordneter Mitarbeiter)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Anpachtung oder der sonstige Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur sowie deren Überlassung zur Nutzung und zum Betrieb an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind. Darüber hinaus gehören Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderungen und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen zum Unternehmensgegenstand.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Die infra ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG). Insofern entsendet die Region Hannover keine Vertretung in die Gesellschafterversammlung.

■ Geschäftsführung

Christian Weske

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz (NNVG) als Aufgabenträgerin für den gesamten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die ÜSTRA. Die Betrauung der ÜSTRA schließt den Betrieb der Schieneninfrastruktur für die Stadtbahnen und somit die infra ein. Aufgabe der infra ist es, ihre Stadtbahninfrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten, weiter auszubauen und zu verpachten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit dem Leitungs- und Kanalbau für die Errichtung der Hochbahnsteige „Ungerstraße“ und „Wiesenu“ begonnen. Beim Projekt Stadtbahnverlängerung Hemmingen wurde der Neubau der Verkehrsanlagen in der Göttinger Chaussee in Hannover-Oberricklingen und auch der Leitungs- und Kanalbau in der Göttinger Landstraße in Hemmingen-Westerfeld weitergeführt. Auch die Ausbauprojekte „Badenstedter Straße“, „Empelder Straße“ und „Braunstraße/Glocksee“ wurden weitergeführt. Die Hochbahnsteige „Hermann-Ehlers-Allee“ und „Kurze-Kamp-Straße“ wurden fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Gesellschaft hat insgesamt 29,6 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €) in Neubauprojekte investiert.

Das jährlich fortgeschriebene Erneuerungsprogramm hatte im Jahr 2021 ein geplantes Kostenvolumen von 21,3 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €). Aus dem Konjunkturförderprogramm des Landes Niedersachsen wurde ein Teil dieser Maßnahmen mit insgesamt 3,8 Mio. € gefördert. Zu den Erneuerungsmaßnahmen im Jahr 2021 gehörten u.a. Grunderneuerung Weichen Langenhagen Endpunkt, Grunderneuerung Kirchröder Straße, Einbau Zungenvorrichtung und Gleisverbindung Nackenberg, Erneuerung der Betriebstechnik der Kehranlagen diverser Standorte, Erneuerung Zugbeeinflussungssystem, Erneuerung der Weichensteuerungen an Endpunkten sowie Neubau Betriebsgebäude inkl. Erneuerung Betriebstechnik Gleichrichter- und Umspannwerk Döhren.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Der Jahresabschluss 2021 weist eine Bilanzsumme von 486.857 T€ und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 44.855 T€ vor Verlustübernahme aus. Damit wurde der gemäß Wirtschaftsplan 2021 erwartete Verlust in Höhe von 45.980 T€ um 1.125 T€ bzw. 2,4 % unterschritten. Grund für diese Entwicklung sind im Vergleich zum Wirtschaftsplan Ertragssteigerungen in Höhe von insgesamt 19.303 T€ und die geringeren Aufwandssteigerungen von insgesamt 18.178 T€.

Ab dem Jahr 2020 wurden die Investitionszuschüsse als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Dies führt dazu, dass in der Gewinn- und Verlustrechnung Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens hinzukommen sind, denen höhere Abschreibungen, die in Höhe des Ertrages aus der Auflösung des Sonderpostens zugenommen haben, gegenüberstehen. Der geänderte Ausweis ist somit ergebnisneutral. Die Planung für 2021 hatte den geänderten Ausweis noch nicht berücksichtigen können.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Stadtbahninfrastruktur auf den erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen. Diese Aufgabe führt zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch eigene Erträge der Gesellschaft ausgeglichen werden kann. Die Refinanzierung dieses, als dauerhaft anzusehenden, strukturellen Defizits ist durch Verträge mit der Gesellschafterin VVG und mit der Region Hannover sichergestellt.

Der strukturell bedingte Jahresfehlbetrag der Gesellschaft wird durch den mit der Gesellschafterin VVG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen. Der Kooperationsvertrag regelt, dass die Region Hannover als Aufgabenträgerin des ÖPNV Verluste der VVG ausgleicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die infra konnte in 2021 eine Gesamtleistung in Höhe von 20.989 T€ (Plan: 1.686 T€; Vorjahr: 14.593 T€) erzielen. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 verbesserte sich damit die Ertragsseite um 19.303 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem geänderten Ausweis der Investitionszuschüsse in der Bilanz und den ungeplanten Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 14.097 T€ sowie Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aufgrund von Anlagenabgängen in Höhe von 4.633 T€.

Die Corona-Pandemie führte ansonsten auf Seiten der Erträge dazu, dass die Pachtzahlung der ÜSTRA AG für die Nutzung der Infrastruktur in 2021 weiterhin nur 1.000 T€ beträgt. Vertragsgemäß ist die ÜSTRA AG verpflichtet, 50% des im Unternehmensbereich Stadtbahn entstehenden Gewinns als zusätzliche Pachtzahlung an die infra abzuführen. Für das Geschäftsjahr 2021 sind das 0 € die zusätzlich -neben dem Fixum von 1.000 T€- an die infra auszukehren sind. Zudem konnten in 2021 höhere Erträge aus der Werbeflächen/-Immobilienverpachtung (973 T€) als geplant (434 T€) erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 18.764 T€ enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 14.097 T€, Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aufgrund von Anlagenabgängen in Höhe von 4.633 T€ (betrifft Teilabrisse mehrerer Hochbahnsteige), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (10 T€) sowie Erträge aus an Dritte weiterberechnete Kosten (24 T€).

Den Erträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 65.844 T€ (Plan: 47.666 T€; Vorjahr: 56.970 T€) gegenüber. Die größten Aufwandsposten sind neben den Instandhaltungskosten in Höhe von 22.806 T€, die Abschreibungen auf die Infrastruktur in Höhe von 25.966 T€, das Nutzungsentgelt an die Landeshauptstadt (die sogenannte Tunnelpacht) in Höhe von 5.537 T€ sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von 2.319 T€. Laut infra entstanden Personalkosten in Höhe von 1.185 T€. Im Jahresdurchschnitt wurden sechzehn eigene Mitarbeiter (Vorjahr: fünfzehn) und ein abgeordneter Bediensteter der ÜSTRA AG beschäftigt.

Die Instandhaltungskosten belaufen sich auf insgesamt 22.806 T€ (Vorjahr: 21.927 T€). Diese betreffen hauptsächlich die von der ÜSTRA AG erbrachten planbaren, wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen, die in Form einer Jahrespauschale vergütet werden. Grundlage ist der zwischen infra und ÜSTRA AG abgeschlossene Instandhaltungsvertrag. Die vertraglich vereinbarte Pauschalvergütung wird anhand festgelegter Parameter jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Hinzu kommen die ebenfalls von der ÜSTRA erbrachten planbaren Sonderleistungen in Höhe von 575 T€ und die nicht planbaren Sonderleistungen in Höhe von 842 T€.

Seit dem 01.01.2007 erfolgt die Berechnung des Nutzungsentgeltes für die Nutzung der Tunnelanlagen, Brücken, Grundstücke und Straßen auf Grundlage des zwischen infra und der LHH geschlossenen Flächennutzungsvertrages. Das Nutzungsentgelt für 2021 beträgt 5.537 T€ (Vorjahr: 5.685 T€). Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2022 und verlängert sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn er nicht gekündigt wird.

Die Abschreibungen liegen mit 25.966 T€ (Vorjahr: 23.516 T€) um 14.166 T€ über dem Planwert. Dies ist auf den geänderten Ausweis der Investitionszuschüsse zurückzuführen. In Höhe der ursprünglich geplanten Abschreibungen wurden Tilgungen vorgenommen. Die Abschreibungen reichen aus, um der Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Der Posten Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 5.191 T€ ist neu hinzugekommen und korrespondiert mit dem Posten Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aufgrund von Anlagenabgängen (s. oben). Betroffen sind hier die Teilabrisse mehrerer Hochbahnsteige.

Bilanz

Die Bilanzstruktur der infra wird auf der Aktivseite vor allem durch das Sachanlagevermögen und auf der Passivseite durch dessen Finanzierung auf Basis von Investitionszuschüssen und Bankdarlehen/-krediten geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme in Höhe von 486.857 T€ (Vorjahr: 424.005 T€) um 62.852 T€ gestiegen.

Das Anlagevermögen der infra ist im Vergleich zum Jahr 2020 von 380.736 T€ um 28.020 T€ auf 408.756 T€ gestiegen. Bei Sachanlagen im Wert von 408.651 T€ handelt es sich um erstellte Infrastruktureinrichtungen, bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 105 T€ handelt es sich um Software.

Das Umlaufvermögen ist von 43.269 T€ zum 31.12.2020 um 34.735 T€ auf 78.004 T€ zum 31.12.2021 gestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden zum Bilanzstichtag mit 27.368 T€ ausgewiesen. Sie bestehen in fast kompletter Höhe von 27.210 T€ gegenüber der VVG aus dem Verlustausgleich. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit 49.880 T€ angegeben und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Region Hannover aus Zuschüssen (28.066 T€) und Forderungen aus Bundes- und Landesmitteln nach dem GVFG (21.801 T€). Der Kassenbestand zum Bilanzstichtag beträgt 734 T€.

Die Verbindlichkeiten in Gesamthöhe von 203.776 T€ (2020: 170.634 T€) setzen sich in Höhe von 140.075 T€ (2020: 135.528 T€) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie in Höhe von 63.701 T€ (2020: 35.106 T€) aus Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Im Posten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 56.636 T€ ist die Tagesgeldaufnahme in Höhe von 56,6 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €) zum 31.12.2021 bei der Region Hannover enthalten.

Auf der Passivseite wird zudem der Posten Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 281.170 T€ ausgewiesen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2022 beträgt das geplante Neubaufvolumen 46,4 Mio. €, das vollständig durch Zuschüsse der Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, des Landes Niedersachsen sowie der Bundesrepublik Deutschland gedeckt wird. Ersatzmaßnahmen sind in 2022 in einer Größenordnung von 23,6 Mio. € geplant. Die Finanzierung der Ersatzmaßnahmen erfolgt durch Aufnahme neuer Kredite bzw. in Höhe von ca. 3,3 Mio. € durch Zuschüsse des Landes im Rahmen des Konjunkturförderungsprogramms. Mittelfristig wird ein Anstieg der Neubauinvestitionen auf ca. 45 Mio. € pro Jahr erwartet. Insgesamt rechnet die Geschäftsführung für 2022 mit einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von 45,9 Mio. €.

Zu den Vorhaben in 2022 gehören im Wesentlichen die Fortführung der Projekte Stadtbahnverlängerung Hemmingen, Ausbau Badenstedter Straße und Ausbau Empelder Straße sowie der barrierefreie Ausbau der Haltestellen „Glocksee“, „Bothfeld“, „Ungerstraße“ und „Rethen/Steinfeld“. Mit dem barrierefreien Ausbau 4 weiterer Haltestellen wird darüber hinaus nach erfolgtem Planfeststellungsbeschluss in 2022 begonnen. Dies sind Rethen/Pattenser Straße, Wiesenau, Alter Flughafen und der Endpunkt Gleidingen.

Der Lagebericht der infra ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	2.225	2.194	12.312
Sonstige Erträge	18.764	12.399	1.468
Betriebsleistung	20.989	14.593	13.780
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	29.767	28.368	27.945
Personalaufwand	1.185	1.273	1.163
Abschreibungen	25.966	23.516	11.521
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.604	1.202	2.514
Betriebsaufwand	63.522	54.359	43.143
Zinserträge	46	14	9
Zinsaufwand	2.365	2.622	2.783
Steuern	3	3	3
Jahresergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	-44.855	-42.377	-32.140
Erträge aus Verlustübernahme VVG*	44.855	42.377	32.140
Jahresergebnis	0	0	0

* auf Grundlage des zw. infra und VVG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	105	147	211
Sachanlagen	408.651	380.588	131.019
Anlagevermögen	408.756	380.735	131.230
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.271	43.268	27.467
Liquide Mittel	734	2	3.674
Umlaufvermögen	78.004	43.270	31.141
Rechnungsabgrenzungsposten	97	0	0
Bilanzsumme	486.857	424.005	162.371
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Eigenkapital	100	100	100
Sonderposten für Investitionszuschüsse	281.170	251.988	0
Rückstellungen	1.809	1.282	1.478
Verbindlichkeiten	203.776	170.634	160.790
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	3
Bilanzsumme	486.857	424.005	162.371

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
indirekt über VVG		39.114		35.852

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

Angaben in T€	2021		2020	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Neu- und Ausbaurvorhaben		12.192		7.422

Der Haushalt der Region Hannover ist im Ergebnishaushalt aufgrund der indirekten Verlustübernahme über die VVG betroffen.

Investitionen in Neu- und Ausbauprojekten werden von der Region Hannover bezuschusst.

21 Niedersachsentarif GmbH

Allgemeine Informationen

Niedersachsentarif GmbH (NITAG)																												
Adresse Schillerstraße 31 30159 Hannover	Logo 	Rechtsform GmbH																										
Telefon (0511) 655791-00		Stammkapital 72 T€																										
Telefax (0511) 655791-11		Gesellschafter																										
E-Mail info@nds-tarif.de	Geschäftsführung Andreas Meyer	<table border="0"> <tr> <td>Landesnahverkehrsgesellschaft</td> <td>41,50 %</td> </tr> <tr> <td>Niedersachsen mbH (LVNG)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>DB Regio Aktiengesellschaft</td> <td>6,25 %</td> </tr> <tr> <td>metronom Eisenbahngesellschaft mbH</td> <td>6,25 %</td> </tr> <tr> <td>NordWestBahn GmbH</td> <td>6,25 %</td> </tr> <tr> <td>WestfalenBahn GmbH</td> <td>6,25 %</td> </tr> <tr> <td>erixx GmbH</td> <td>6,25 %</td> </tr> <tr> <td>Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH</td> <td>6,25 %</td> </tr> <tr> <td>Verkehrsgesellschaft Start</td> <td>6,25 %</td> </tr> <tr> <td>Untereibe GmbH</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bentheimer Eisenbahn AG</td> <td>6,25 %</td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td>6,00 %</td> </tr> <tr> <td>Regionalverband Großraum Braunschweig</td> <td>2,50 %</td> </tr> </table>	Landesnahverkehrsgesellschaft	41,50 %	Niedersachsen mbH (LVNG)		DB Regio Aktiengesellschaft	6,25 %	metronom Eisenbahngesellschaft mbH	6,25 %	NordWestBahn GmbH	6,25 %	WestfalenBahn GmbH	6,25 %	erixx GmbH	6,25 %	Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	6,25 %	Verkehrsgesellschaft Start	6,25 %	Untereibe GmbH		Bentheimer Eisenbahn AG	6,25 %	Region Hannover	6,00 %	Regionalverband Großraum Braunschweig	2,50 %
Landesnahverkehrsgesellschaft	41,50 %																											
Niedersachsen mbH (LVNG)																												
DB Regio Aktiengesellschaft	6,25 %																											
metronom Eisenbahngesellschaft mbH	6,25 %																											
NordWestBahn GmbH	6,25 %																											
WestfalenBahn GmbH	6,25 %																											
erixx GmbH	6,25 %																											
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	6,25 %																											
Verkehrsgesellschaft Start	6,25 %																											
Untereibe GmbH																												
Bentheimer Eisenbahn AG	6,25 %																											
Region Hannover	6,00 %																											
Regionalverband Großraum Braunschweig	2,50 %																											
Homepage www.niedersachsentarif.de	Weitere Organe Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat																											
Gründungsjahr 2011																												
Mitarbeitende 9																												

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat in den Ländern Niedersachsen, Bremen und Hamburg die tarifliche Integration des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) durch einen SPNV-Gemeinschaftstarif (Niedersachsentarif) für alle Relationen, die nicht durch Verbundtarife bestehender Verkehrs- oder Tarifverbünde abgedeckt sind, sicherzustellen. Sie hat diesen Gemeinschaftstarif unter Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze weiterzuentwickeln sowie die im Rahmen des Niedersachsentarifs von den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) erzielten Einnahmen zu erfassen, die Einnahmeaufteilung vorzunehmen und kassentechnische Ausgleiche zu veranlassen sowie Marketingaufgaben zu erfüllen.

Organe der Gesellschaft

■ Gesellschafterversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

Die Region Hannover hat lediglich ein Gastrecht. Dieses wird von der Verwaltung wahrgenommen.

■ Geschäftsführung

Andreas Meyer

Öffentliche Zweckerfüllung

Ziel der SPNV-Aufgabenträger in Niedersachsen (LNVG, Region Hannover und Regionalverband Großraum Braunschweig) ist es, mehr Nahverkehr in besserer Qualität zu möglichst geringeren Kosten zu bestellen und dadurch die Fahrgastzahlen zu steigern. Die NITAG erbringt Dienstleistungen vorrangig für ihre Gesellschafter.

In 2021 wurden von der NITAG diverse Marketingmaßnahmen durchgeführt. Neben der Bewerbung des Niedersachsen-Tickets waren dies insbesondere auch Kampagnen zur neuen „U21 Freizeitkarte Niedersachsen“ und eine „steig-wieder-ein“-Kampagne. Wie in den Vorjahren auch waren weitere Schwerpunkte der NITAG die Vorbereitung und Begleitung von Tarifmaßnahmen sowie die Einnahmearteilung zwischen den Eisenbahnverkehrsunternehmen einschließlich diverser Zusatzarbeiten im Zusammenhang mit dem „Corona-Rettungsschirm“.

Die Finanzierung der NITAG erfolgte in 2021 im Wesentlichen über Kostenerstattungen durch die EVU sowie durch assoziierte Partner. Darüber hinaus erfolgten Zuwendungen des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung für das Marketing im Zusammenhang mit der U21-Freizeitkarte.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Das Stammkapital der NITAG beträgt zum 31.12.2021 unverändert 72 T€.

Die Gesellschafterstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Gesellschaftsanteil der Region Hannover beträgt 6 %.

In 2021 beeinflusste die Corona-Pandemie den Geschäftsverlauf der NITAG merklich. Auch wenn die Gesellschaft wirtschaftlich nicht direkt betroffen war, hatte die Pandemie doch starke Auswirkungen auf die Abläufe in nahezu allen Geschäftsbereichen, von der Erlösmeldung und Einnahmearteilung über die Tarifentwicklung bis hin zu Marketing und Kommunikation. Zum Fahrplanwechsel Dezember 2021 erfolgte eine moderate Tarifanpassung.

Der Jahresabschluss 2021 weist eine Bilanzsumme von 2.764 T€ und – wie im Vorjahr – ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres lagen mit 3.348 T€ um 10,2 % über denen des Vorjahres (3.039 T€). Sie resultieren im Wesentlichen aus Aufwandsersatzleistungen der Gesellschafter-EVU sowie assoziierter Partner. Die regelmäßig anfallenden Ersatzleistungen lagen für das Marketing im Rahmen der Bewerbung des Niedersachsen-Tickets bei 1.454 T€ (Vorjahr 1.225 T€) und für sonstige Aufwendungen bei 1.754 T€ (Vorjahr 1.398 T€).

An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden 528 T€ (Vorjahr 17 T€) ausgewiesen. Darin enthalten sind Erstattungen des Niedersächsischem Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung für das Marketing im Zusammenhang mit der U21-Freizeitkarte in Höhe von 520 T€.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der Auszahlung aufgelaufener Überstunden um 6,0 % oder 44 T€ über dem des Vorjahres. Hierbei entfielen auf Löhne und Gehälter 643 T€ (Vorjahr 602 T€) und auf soziale Abgaben 124 T€ (Vorjahr 122 T€). Zum 31.12.2021 waren im Unternehmen unverändert 9 Vollzeitpersonale beschäftigt.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 202 T€ (Vorjahr 196 T€) und betreffen im Wesentlichen die seit Ende 2019 aktivierte „Fahrplaner – die VBN-App“.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt haben sich insbesondere wegen der erstmaligen Bewerbung der U21-Freizeitkarte (536 T€) und der Marketingkampagne „Steig-wieder-ein“ (160 T€) auf 2.907 T€ (Vorjahr 2.136 T€) erhöht. Das Niedersachsenticket wurde im Berichtsjahr mit Marketingmaßnahmen in Höhe von 1.454 T€ (Vorjahr 1.225 T€) beworben. Erstmals werden auch Forderungsverluste in Höhe von 17 T€ ausgewiesen. Sie betreffen Forderungen gegen die Gesellschafterin Westfalenbahn GmbH, für die im Juli 2021 ein Schutzschirmverfahren eingeleitet wurde.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum Jahresabschluss 31.12.2021 hat sich um 953 T€ auf 2.764 T€ erhöht (Vorjahr: 1.811 T€).

Das Anlagevermögen beinhaltet in Höhe von 317 T€ (Vorjahr 471 T€) immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 32 T€) Sachanlagevermögen. Die deutliche Verringerung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung der „Fahrplaner – die VBN-App“. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 50 T€ getätigt.

Das Umlaufvermögen enthält Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 925 T€ (Vorjahr: 317 T€) und liquide Mittel in Höhe von 1.476 T€ (Vorjahr: 988 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von 859 T€ Provisionen aus dem Verkauf von Fahrkarten des Niedersachsentarifs durch die zentralen Dienstleister, die nach Feststellung der Einnahmeaufteilungen der Jahre 2016 bis 2020 ermittelt wurden. Die Provisionen werden zunächst von der NITAG vereinnahmt und dann an die EVU weitergeleitet. Deswegen korrespondiert dieser Ausweis mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Passivseite in gleicher Höhe.

Das Eigenkapital beinhaltet unverändert das gezeichnete Kapital in Höhe von 72 T€.

Die Rückstellungen in Höhe von 46 T€ (Vorjahr 94 T€) entfallen im Wesentlichen auf Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie nicht genommenen Urlaub.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 2.646 T€ (Vorjahr 1.645 T€) stiegen im Wesentlichen aufgrund der an die EVU weiterzuleitenden Provisionen. Darüber hinaus werden erhaltene Vorauszahlungen der Gesellschafter in Höhe von 351 T€ (Vorjahr 502 T€) auf den auf das Anlagevermögen entfallenden Aufwendersatz ausgewiesen und noch abzuführende Gelder aus dem Ticketverkauf in Höhe von 1.170 T€ (Vorjahr 602 T€).

Es gibt keine direkten Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover, da sich die Aufgabenträger nur mittelbar an den Kosten für die Bewerbung des Niedersachsen-Tickets im Rahmen bestehender und zukünftiger Verkehrsverträge mit den EVUs beteiligen.

Ausblick

Die NITAG wird das Tarifsysteem auch in 2022 kontinuierlich weiter entwickeln, die Arbeiten zur Einnahmenaufteilung und zur Abrechnung mit den EVU fortführen, Tarifkooperationen weiter ausbauen und den Niedersachsentarif nach außen kommunizieren.

Ein weiteres wesentliches Aufgabengebiet für die NITAG ist nach wie vor die Einnahmemaufteilung und Abrechnung mit den EVU-Gesellschaftern einschließlich umfangreicher Zusatzarbeiten im Zusammenhang mit dem Corona-Rettungsschirm.

Die NITAG hat ab 2018 im Rahmen der Einnahmen-Abrechnung des ab dem Wintersemester 2018/2019 angebotenen landesweiten Semestertickets Niedersachsen/Bremen die Funktion als Clearing-Stelle übernommen. Sie wird wie bisher auch die Abrechnung des Schülerferientickets Niedersachsen/Bremen durchführen. Die NITAG beabsichtigt darüber hinaus die Kooperation mit dem zentralen Onlinevertriebsdienstleister stetig auszubauen. Die in 2015 begonnene Bewerbung des Niedersachsen-Tickets wird fortgeführt und auf Basis neuer Erkenntnisse und Marktanforderungen weiterentwickelt und verbessert.

Durch die Erfahrungen aus dem Insolvenzverfahren Abellio/Westfalenbahn GmbH sind in 2022 bestehende Prozesse und der Regelungen im NITAG-Vertragswerk auf Praktikabilität und Krisenfestigkeit hin zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Unsicherheiten bestehen weiterhin bezüglich der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie im Zusammenhang mit Effekten des Ukraine-Krieges. Dies betrifft insbesondere auch etwaige Szenarien nach Auslaufen des 9-Euro-Tickets. Die NITAG fühlt sich diesbezüglich jedoch grundsätzlich personell als auch technisch gut aufgestellt

Für das Jahr Geschäftsjahr 2022 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Der Lagebericht der Niedersachsentarif GmbH wird nicht veröffentlicht. Es wird nur eine Kurzversion des Jahresabschlusses (ohne Lagebericht) im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	3.348	3.039	2.937
sonstige betriebliche Erträge	528	17	11
Betriebsleistung	3.876	3.056	2.948
AUFWENDUNGEN			
Personalaufwand	767	724	690
Abschreibungen	202	196	51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.907	2.136	2.207
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Betriebsaufwand	3.876	3.056	2.948
Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	317	471	515
Sachanlagen	34	32	45
Anlagevermögen	351	503	560
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	925	317	2
Liquide Mittel	1.476	988	705
Umlaufvermögen	2.401	1.305	707
Rechnungsabgrenzungsposten	12	3	10
Bilanzsumme	2.764	1.811	1.277
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	72	72	72
Eigenkapital	72	72	72
Rückstellungen	46	94	86
Verbindlichkeiten	2.646	1.645	1.119
Bilanzsumme	2.764	1.811	1.277

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Keine

22 ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Allgemeine Informationen

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA)										
Adresse Am Hohen Ufer 6 30159 Hannover	Logo 	Rechtsform Aktiengesellschaft								
Telefon (0511)1668-0		Stammkapital 67.490,5 T€								
E-Mail info@uestra.de	Vorstand Elke van Zadel (Vorsitzende ab 01.06.2021) Denise Hain Regina Oelfke (ab 01.06.2021)	Gesellschafter <table border="0"> <tr> <td>Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH</td> <td style="text-align: right;">98,38 %</td> </tr> <tr> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">1,09 %</td> </tr> <tr> <td>Freie Aktionäre</td> <td style="text-align: right;">0,52 %</td> </tr> <tr> <td>energycity AG</td> <td style="text-align: right;">0,01 %</td> </tr> </table>	Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH	98,38 %	Region Hannover	1,09 %	Freie Aktionäre	0,52 %	energycity AG	0,01 %
Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH	98,38 %									
Region Hannover	1,09 %									
Freie Aktionäre	0,52 %									
energycity AG	0,01 %									
Homepage www.uestra.de										
Gründungsjahr 1892 (als Straßenbahn Hannover AG)										
Mitarbeitende 2.287*	Weitere Organe Hauptversammlung Aufsichtsrat									

*) Jahresdurchschnitt; Quelle: Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 16.08.2018 wurde der Gegenstand des Unternehmens ausgeweitet, so dass auch ergänzende und erweiternde Mobilitätsdienstleistungen sowie sonstige Aktivitäten im Bereich Mobilität einschließlich zugehöriger Konzepte, Technologien und Infrastruktur mit umfasst sind. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die diesen Gesellschaftszweck fördern.

Die ÜSTRA erbringt den ÖPNV mit Schwerpunkt in der Stadt Hannover sowie den unmittelbar angrenzenden Städten und Gemeinden. Insgesamt verfügt die ÜSTRA über 55 Linien. Davon entfallen 12 Linien auf den Stadtbahnbetrieb und 43 Linien auf den Busbetrieb. Um das Liniennetz zu bedienen, werden insgesamt 357 Stadtbahnwagen sowie 168 Busse eingesetzt.

Organe der Gesellschaft

■ Hauptversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen, davon 10 Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner-Vertretungen, die gemäß § 96 Abs. 1 und § 101 Aktiengesetz durch die Hauptversammlung gewählt werden, und 10 Aufsichtsratsmitglieder als Vertretung der Beschäftigten, die nach § 9 Mitbestimmungsgesetz gewählt werden.

Die anlässlich der 5. Wahlperiode durchgeführten Wahlen zum Aufsichtsrat erfolgten in der Hauptversammlung am 25.08.2022.

Mitglieder der Anteilseigner

4. Wahlperiode

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender)
Daniel Farnung
Silke Gardlo
Claudia Hopfe
Frank Jacobs
Swantje Michaelsen
Michaela Michalowitz
Ernesto Nebot Pomar
Frank Straßburger
Eberhard Wicke

5. Wahlperiode

Regionsrat Ulf-Birger Franz (Vorsitzender)
Daniel Farnung
Silke Gardlo
Claudia Hopfe
Eike Lengemann
Michaela Michalowitz
Dr. Elisabeth Clausen Muradian
Ernesto Nebot Pomar
Frank Straßburger
Prof. Dr. Roland Zieseniß

■ Vorstand

Elke van Zadel (Vorsitzende; ab 01.06.2021)
Denise Hain
Regina Oelfke (ab 01.06.2021)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die ÜSTRA hält – unmittelbar und mittelbar - die nachfolgend aufgeführten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen. Es werden die wesentlichen Beteiligungen mit dem Stand vom 30.06.2022 angegeben:

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Unmittelbare Beteiligungen			
TransTec Bauplanungs- und Management-gesellschaft Hannover mbH, Hannover*	Planung und ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen (Projektarbeiten und -steuerung)	0,511	90,00
RevCon Audit und Consulting GmbH, Hannover**	Bau- und Kfm. Revision und Beratung, Vergabekontrolle, IT-Revision und IT-Beratung, Übernahme der Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten	0,100	90,00
Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH, Hannover	Planung, Bau, Betrieb und Vermietung des Bürogebäudes Goethestr. 13 a/Reuterstr. 8, Hannover	0,025	100,00
protec service GmbH, Hannover	Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen und Objekten	0,048	90,00
Fahrgastmedien Hannover GmbH, Hannover (Gründung am 30.03.2020)	Verwertung von Werberechten, Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen für das Fahrgastfernsehen in der Region Hannover sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten für Marketing und Vertrieb	0,027	90,00
ÜSTRA Reisen GmbH, Hannover	Busbetrieb, Betrieb eines Reisebüros, Maschseeschifffahrt	0,310	90,00
X-CITY MARKETING Hannover GmbH, Hannover	Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung, elektronische Medienwerbung	0,110	50,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/Stammkapital [Mio. €]	Anteil [%]
TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hannover	Vertrieb, Vermittlung und Durchführung von Personenbeförderungs- und Mobilitätsdienstleistungen, alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen sowie Kooperationen mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdiensten	0,150	50,00
GVH – Großraum-Verkehr Hannover GmbH, Hannover	Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des GVH	0,025	33,00
Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. – Passerelle - KG, Hannover	Erwerb der Nutzungsrechte, Sanierung, Entwicklung, Betrieb und Verwaltung der Passerelle nebst Gebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße	25,565	30,00
steuern lenken bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH, Hannover (Gründung am 10.02.2021)	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Projektsteuerung und unterstützenden Leistungen zur Abwicklung der Umsetzung von öffentlichen Infrastrukturprojekten, insbesondere für ihre Gesellschafter	0,025	10,00
Mittelbare Beteiligungen			
FM Hannover GmbH, Hannover	Dienstleistung im Bereich Reinigung, Gebäudeserviceleistungen, Betreiben eines Sicherheitsleitstandes	0,025	protec service GmbH 30,00

*) Übertragung von jeweils 10 % der Anteile an regiobus Hannover GmbH mit notarieller Beurkundung am 27.04.2022 und Eintragung im Handelsregister am 12.05.2022 (RevCon) und am 3.6.2022 (TransTecBau).

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Region Hannover ist gemäß Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz als Aufgabenträgerin für den gesamten ÖPNV im Gebiet der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität und Bedienung mit Verkehrsleistungen betraut die Region Hannover u. a. die ÜSTRA. Die ÜSTRA schafft gemeinsam mit der Region Hannover einen wirtschaftlichen, für die Kundschaft attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Mit Wirkung zum 25.09.2015 hat die Region Hannover die ÜSTRA auf der Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) im Sinne der EU-Verordnung 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des Großraum-Verkehr Hannover betraut. Der ÖDA umfasst alle bisher von der ÜSTRA betriebenen Linien und hat eine Laufzeit von 22,5 Jahren bis zum 24.03.2038.

An der Erreichung der Ziele der fünf strategischen Handlungsfelder des Unternehmens - die ÜSTRA als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen, als kundenorientierte Dienstleisterin, als attraktive Arbeitgeberin, als innovatives Unternehmen und als Kompetenzträgerin Nahverkehr - wurde im Rahmen von Projekten weiter gearbeitet.

Zur langfristigen Unternehmenssicherung hat die ÜSTRA in 2008 mit der Region Hannover, dem Betriebsrat der ÜSTRA und ver.di einen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag bildet den normativen Rahmen zur Umsetzung und Weiterführung der Unternehmensstrategie.

Die für den Betrieb der Stadtbahnen notwendigen Infrastrukturanlagen stehen nicht im Eigentum der ÜSTRA, sondern werden von der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) zur Nutzung überlassen.

Das ÖPNV-Kundenbarometer 2021 von Kantar TNS konnte trotz der Coronapandemie in 2021 durchgeführt werden. Eine Bewertung der ÜSTRA durch die befragten Kunden ergab den Wert 2,4; damit liegt die ÜSTRA im bundesweiten Vergleich im sehr guten Bereich.

ÜSTRA ist an der Umsetzung des in 2011 von der Region Hannover verabschiedeten Verkehrsentwicklungsplans „pro Klima“ sowie an dem von der Landeshauptstadt Hannover in 2011 beschlossenen „Masterplans Mobilität“ beteiligt. Die unternehmensseitig üblicherweise geplante moderate künftige Steigerung der Fahrgastzahlen musste wegen der Coronakrise auch in 2021 angepasst werden, so dass insbesondere auch noch für 2022 mit deutlich niedrigeren Fahrgastzahlen gerechnet wird.

Das Unternehmen hat in 2021 rund 106 Mio. Fahrgäste befördert (Vorjahr 110,0 Mio. Fahrgäste; 3,6 % weniger als in 2020). Die wesentliche Ursache für die vergleichsweise geringen Fahrgastzahlen ist die in 2021 weiter anhaltenden Corona-Pandemie. Vor der Corona-Pandemie beförderte die ÜSTRA in 2019 noch rund 172 Mio. Fahrgäste; in 2021 lag das Niveau bei lediglich 61,6 % im Vergleich zu 2019. ÜSTRA ist auch weiterhin ein leistungsstarker und umweltfreundlicher Dienstleister für Nahverkehr in Niedersachsen.

Mit ihren Bahnen und Bussen fahren in der Regel mehr als 470.000 Menschen täglich. Bedingt durch die Covid-19-Einflüsse im zweiten Jahr in Folge haben sich auch in 2021 diese Zahlen vorrübergehend deutlich reduziert. Mit über 40 Millionen Wagenkilometern pro Jahr (Bahn und Bus) befördert die ÜSTRA tagsüber im 10-Minuten-Takt sicher und zuverlässig in der Innenstadt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die ÜSTRA gehört mit ihren Stadtbahnen und Stadtbussen zur Spitzengruppe deutscher Nahverkehrsunternehmen. Im Folgenden werden die wichtigen Aktivitäten und Ereignisse dargestellt.

In 2021 hat ÜSTRA umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den Auswirkungen der Pandemie zu begegnen und den Schutz der Kunden und Mitarbeiter bei Aufrechterhaltung des erforderlichen Fahrbetriebs sicherzustellen.

Durch die COVID-19-Pandemie wurden bei der ÜSTRA sowohl die Fahrgastzahlen als auch die hieraus erzielten Fahrgasteinnahmen deutlich negativ beeinflusst. In Abhängigkeit der Rahmenbedingungen, die sich aus dem weiteren Verlauf der Pandemie ergaben, rechnete die ÜSTRA für 2021 mit einem Tarifeinnahmenniveau von ca. 82% auf Basis des Jahres 2019 (172.034 T€). Damit ergab sich für das Jahr 2021 eine Planung der Tarifeinnahmen in Höhe von 140.820 T€; im IST hat ÜSTRA jedoch nur 116.863 T€ erreicht. Das entspricht lediglich 68,0 % der Tarifeinnahmen im Vergleich zum Basisjahr 2019.

Die im folgenden dargestellte Einschätzung für 2022 und Folgejahre basiert auf der vom Aufsichtsrat der ÜSTRA am 10.12.2021 beschlossenen Wirtschaftsplanung, bei der die anhaltende Coronakrise auch noch zum Zeitpunkt der Testierung des Jahresabschlusses 2021 durch den Wirtschaftsprüfer am 04.04.2022 weiter zu berücksichtigen ist. Einen deutlichen Einfluss auf die Ertrags- und Liquiditätssituation der ÜSTRA werden auch in 2022 pandemiebedingt weiterhin eine starke Nutzung von Homeoffice, Kurzarbeit, geschlossene Einrichtungen, abgesagte Veranstaltungen und Quarantäne haben, jedoch geht ÜSTRA insgesamt von einer Erholung der Einnahmeseite aus. Für 2022 rechnet ÜSTRA mit Tarifeinnahmen im Bezug zum Basisjahr 2019 mit rd. 84 %; das entspricht 144.960 T€. ÜSTRA erwartet in Summe für 2022 ein Ergebnis von - 98,6 Mio. €. Das ist im Vergleich zum IST 2021 (- 66,0 Mio. €) um 32,6 Mio. € schlechter. Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen darin begründet, dass ÜSTRA für 2022 im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht keine weiteren ÖPNV-Rettungsschirmmittel für 2022 eingeplant hat, da Rettungsschirmmittel für 2022 noch nicht bereitgestellt wurden, hingegen für 2021 47,4 Mio. € zugeflossen sind.

Um künftig eine engere Zusammenarbeit der beiden ÖPNV-Unternehmen ÜSTRA und regiobus zu stärken, die gemeinsamen Ziele Vereinfachung und Optimierung der Prozesse für den Kunden und Qualitätssteigerung des Kundenerlebnisses zu erreichen sowie eine gemeinsame Außendarstellung zu gewährleisten, veräußerte ÜSTRA in 2021 jeweils 10 % der Geschäftsanteile der beiden Tochterunternehmen protec service GmbH, Hannover (protec) und ÜSTRA Reisen GmbH, Hannover, (ÜSTRA Reisen) an die regiobus.

Ein Großbrand auf dem Betriebshof Mittelfeld hatte am 05.06.2021 erhebliche Schäden an Fahrzeugen, der installierten Ladetechnik und der Abstellhalle verursacht. Durch einen in kürzester Zeit eingerichteten provisorischen Betriebshof auf einem Parkplatz der Deutschen Messe Aktiengesellschaft und durch die Unterstützung der regiobus und anderer Verkehrsunternehmen konnte der fahrplanmäßige Busverkehr trotz des Großschadens aufrechterhalten werden.

In 2021 hat die Gesellschaft 2 Solo-Elektrobusse, 7 Gelenk-Elektrobusse sowie 1 Solo-Hybridbus und 14 Gelenk-Hybridbusse beschafft und in Betrieb genommen.

In 2021 ist die Anzahl der Haltestellen im Stadtbahnnetz mit 196 (19 U-Bahnstationen, 141 Haltestellen mit Hochbahnsteig und 36 Haltestellen ohne Hochbahnsteig) unverändert geblieben. In 2021 sind somit 160 Haltestellen barrierefrei (Vorjahr 158); das entspricht 81,6 % (Vorjahr 80,6 %).

Zur Modernisierung der Fahrzeugflotte wurde ein Teilnahmewettbewerb für die nächste Stadtbahngeneration TW 4000 im April 2021 eingeleitet, um geeignete Hersteller von Stadtbahnen zu identifizieren, die sich an der Ausschreibung von neuen Stadtbahnen beteiligen wollen. Mit dem ersten Los sollen 42 Fahrzeugen in den Jahren 2022 bis 2026 gebaut und ab 2025 ausgeliefert werden.

Ab dem 1. Juni 2021 hatte Regina Oelfke als dritte Vorständin ihr Amt angetreten, sodass die beiden hannoverschen Verkehrsunternehmen regiobus und ÜSTRA durch dieselben Personen geführt werden. Elke Maria van Zadel, Denise Hain und Regina Oelfke sind damit gleichermaßen Vorständinnen der ÜSTRA sowie Geschäftsführerinnen der regiobus.

ÜSTRA plant in den kommenden Jahren mehrere Gebäude des Betriebshofs Glocksee, die überwiegend im Jahr 1958 errichtet wurden, im laufenden Betrieb zu erneuern; ÜSTRA kalkuliert die Investitionskosten aktuell auf rd. 159,5 Mio. €.

In den Bereichen Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitsschutz- und Energiemanagement wurde das Unternehmen in 2021 erneut erfolgreich zertifiziert.

Die ÜSTRA beschäftigte in 2021 im Jahresdurchschnitt 2.287 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 2.206). Die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten betrug durchschnittlich 100 (Vorjahr: 101).

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts sind – so der Vorstand - keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand einzelner Betriebsbereiche oder gar des gesamten Unternehmens gefährden könnten. Der Vorstand kommt zu dem Ergebnis, dass die ÜSTRA ausreichend versichert ist und genügend bilanzielle Vorsorge getroffen hat.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von minus 66.023 T€ ab; Planergebnis waren minus 96.859 T€. Ggü. dem Plan 2021 ergibt sich somit eine Verbesserung von 30.836 T€. Das aktuelle Ergebnis ist um 13.228 T€ schlechter als das Vorjahresergebnis. Der Verlustausgleich erfolgt im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages über die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG).

Wegen der Corona-Krise sind die Fahrgeldeinnahmen auch in 2021 stark eingebrochen. In 2021 hat ÜSTRA auf Antrag von der Region Hannover als Aufgabenträgerin Landesmittel als Sonderfinanzhilfe nach § 9 NNVG (sogenannte ÖPNV-Rettungsschirmmittel) in Höhe von insgesamt 47.354 T€ weitergeleitet bekommen. ÜSTRA hat diese Einnahmen im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst. Ohne Rettungsschirmmittel würde das Jahresergebnis der ÜSTRA minus 113.377 T€ betragen. Da ÜSTRA in der Planung für 2021 keine ÖPNV-Rettungsschirmmittel berücksichtigt hat, ergibt sich rechnerisch (ohne Sondereffekt) eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Plan von 16.518 T€.

Wesentliche Sachverhalte:

In 2021 kam es zu pandemiebeeinflussten Tarifeinnahmeausfälle im Vergleich zum Plan in Höhe von 25.575 T€.

ÜSTRA hat ÖPNV-Rettungsschirmmittel für 2021 als Schadensausgleich für entstandene Ausfälle von Tarifeinnahmen aufgrund von COVID-19 (Bezugsjahr 2019) i.H.v. 47.354 T€ erhalten.

Der Unterschied der beiden Beträge resultiert einerseits daraus, dass die Tarifeinnahmeausfälle sich auf die Planung 2021 beziehen. Die ÖPNV-Rettungsschirmmittel beziehen sich auf den tatsächlichen Einnahmeausfall in 2021 im Vergleich zur erwartbaren Wertfortschreibung auf das Basisjahr 2019, das letztmalig ohne Coronasondereffekt stattgefunden hat.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Plan um 9.818 T€ im Wesentlichen durch Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, die wiederum hauptsächlich durch den gesunkenen Rechnungszins verursacht sind. Ebenso wirkte sich der Stellenaufbau im IST 31.12.2021 zum

Vorjahresstichtag um 55,2 Vollzeitpersonale aus; Grund dafür sind die Fahrplanmaßnahmen und der 10-Punkte-Plan.

Der Großbrand auf dem Betriebshof Mittelfeld führten zu Abschreibungen bei den Bussen und zusätzlichem Aufwand von insgesamt 4.848 T€. Dem stehen 3.142 T€ voraussichtliche zukünftige Regulierung und 406 T€ in 2021 bereits erhaltene Zahlungen der Versicherer gegenüber.

Das Beteiligungsergebnis als Bestandteil des Finanzergebnisses beträgt 2.102 T€ und liegt damit um 1.342 T€ über Plan.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 586.581 T€ (Vorjahr: 573.492 T€) und liegt damit um 13.089 T€ über der Vorjahressumme.

Im Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen im Anlagevermögen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 29.723 T€ erfolgt. Diesen stehen Abschreibungen von 31.060 T€ gegenüber. Das geplante Investitionsvolumen lag für 2021 mit 93,5 Mio. € deutlich über den tatsächlichen Investitionen von 29,9 Mio. €; die Realisationsquote beträgt 32,0 %. Ursächlich für die deutliche Planabweichung sind im Wesentlichen Verzögerungen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für die E-Busse, beim Neubau des Betriebshofs Glocksee, bei der Grunderneuerung für Werkstatt und Bushalle in Mittelfeld sowie bei der Erneuerung der Verkehrstechnik und beim Projekt „WLAN für Fahrgäste“. Das Großprojekt Neubau Stadtbahnbetriebshof Glocksee mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von 159,5 Mio. € befindet sich in der Leistungsphase IV. Bisher wurden in 2021 5,1 Mio. € investiert.

Die Zunahme des Umlaufvermögens von 17.112 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Zufluss in den Bestand der liquiden Mittel von 12.899 T€ und der Zunahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 4.233 T€. Das betrifft im Wesentlichen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die unter der Berücksichtigung von Vorauszahlungen noch die verbleibende Verlustübernahme der VVG sowie Forderungen gegen die VVG im Rahmen der bestehenden umsatzsteuerlichen Organschaft beinhalten.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die Zunahme der Bilanzsumme im Wesentlichen in der Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der Elektrobuslieferungen wider.

Bürgschaftsverpflichtungen bestehen – wie im Vorjahr - in Höhe von 120 T€ für die HRG Passerelle. Von einer Inanspruchnahme geht der Vorstand nicht aus.

Finanzmittel

In 2021 wurden wegen der ausreichenden Liquiditätslage keine Kredite aufgenommen. Zum 31.12.2021 ergab sich durch laufende Tilgungen sogar ein Kreditbestand von 36.997 T€ (Vorjahr 53.701 T€).

Die benötigten liquiden Mittel für die Auszahlungen bzgl. der Investitionen in das Anlagevermögen inkl. der Finanzanlagen (29.945 T€) und der Kredittilgung wurden aus erhaltenen Zuschüssen (3.188 T€) und der Einzahlung aus Verlustübernahme durch VVG (64.072 T€) finanziert. Der überschießende Teil hat den Finanzmittelbestand auf 73.680 T€ (Vorjahr 60.781 T€) erhöht.

Ausblick

Die ÜSTRA erbringt für die Dauer der Laufzeit des ÖDA die garantierte Leistung für die Kunden unter Einhaltung der im ÖDA vereinbarten Ziele.

Der Vorstand stellt in seinem Lagebericht 2021 fest, dass die Erlössteigerungen künftig nicht ausreichen, um die Kostensteigerungen zu kompensieren, so dass der Verlust der ÜSTRA weiter ansteigen wird.

In der Planung für das Geschäftsjahr 2022 geht ÜSTRA auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronakrise von einem Ergebnis nach Steuern von minus 98,6 Mio. € und für 2023 von einem Fehlbetrag von 109,6 Mio. € aus.

Für 2022 sind Investitionen in Höhe von 157,6 Mio. € geplant mit dem Schwerpunkt für die Erneuerung der Fahrzeugflotte sowie der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Umstellung der Busflotte auf Elektroantrieb. Das Netto-Investitionsvolumen (Eigenanteil) liegt nach Berücksichtigung der Zuschüsse (39,0 Mio. €) und einer von ÜSTRA geplanten Realisierungsquote von 90 % bei 109,3 Mio. €.

Der Vorstand führt weiter aus, dass die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen über den Verlustausgleich gem. des zwischen VVG und ÜSTRA bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags dazu führt, dass die ÜSTRA nicht im ausreichenden Maße einen Cashflow erwirtschaften kann, der den Investitionsbedarf der Zukunft aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Aus diesem Grund ist auch in den nächsten Jahren die Aufnahme von Krediten zur Finanzierung von Investitionen geplant; für 2022 soll deshalb ein Kreditvolumen in Höhe von 99,3 Mio. € aufgenommen werden.

Der Vorstand beschreibt, dass aufgrund der aktuell kritischen Lage in Osteuropa sich die ökonomischen Rahmenbedingungen in 2022 unvorhergesehen für die ÜSTRA ändern. Die Kriegssituation in der Ukraine und die gegen Russland verhängten Sanktionen führen zu Auswirkungen, die sich voraussichtlich am stärksten im Bereich Energiekosten niederschlagen werden. Die erwarteten Preissteigerungen in diesem Bereich werden nur in Teilen durch die bestehenden Verträge mit den Lieferanten abgemildert werden können. Eine ansteigende Inflation sowie Verzögerungen in den Lieferketten können sich aber auch in anderen Bereichen der Beschaffung auswirken.

Der Jahresabschluss und Lagebericht der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft
■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	162.182	174.062	216.754
andere aktivierte Eigenleistungen	2	1	20
Erträge aus vertraglichen Leistungen	416	449	726
Sonstige betriebliche Erträge	66.721	39.899	12.123
Betriebsleistung	229.321	214.411	229.623
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwendungen	66.582	60.874	65.337
Personalaufwendungen	162.320	147.118	143.206
Abschreibungen	31.060	30.165	27.316
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.555	27.994	29.020
Betriebsaufwand	294.517	266.151	264.879
Betriebsergebnis	-65.196	-51.740	-35.256
Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungsverträgen, Wertpapieren, Zinsen etc.	2.252	1.246	1.557
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.250	2.135	2.129
Steuern	829	166	142
Jahresergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	-66.023	-52.795	-35.970
Erträge aus Verlustübernahme VVG	66.023	52.795	35.970
Jahresergebnis	0	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielles Vermögen	5.977	5.350	4.352
Sachanlagen	442.433	447.403	437.184
Finanzanlagen	6.750	6.582	6.378
Anlagevermögen	455.160	459.335	447.914
Vorräte	13.513	13.533	11.539
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.619	39.386	29.149
Liquide Mittel	73.680	60.781	86.380
Umlaufvermögen	130.812	113.700	127.068
Rechnungsabgrenzungsposten	609	457	316
Bilanzsumme	586.581	573.492	575.298
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	67.490	67.490	67.490
Rücklagen	66.743	66.743	66.743
Eigenkapital	134.233	134.233	134.233
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	186.259	192.861	176.417
Rückstellungen	181.544	160.151	145.333
Verbindlichkeiten	82.194	84.512	116.794
Rechnungsabgrenzungsposten	2.351	1.735	2.521
Bilanzsumme	586.581	573.492	575.298

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
indirekt über VVG		102.375*		66.331

*) inkl. ÖPNV-Rettungsschirmmittel i. H. V. 47.354 T€ (direkt)

Einnahmen und Ausgaben aus Investitionstätigkeit

Angaben in T€	2021		2020	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
investive Mittel		0		0

Der Haushalt der Region Hannover ist im Ergebnishaushalt aufgrund der indirekten Verlustübernahme über die VVG betroffen.

23 enercity AG

Allgemeine Informationen

enercity AG (enercity)		
Adresse Ihmeplatz 2 30449 Hannover	Logo 	Rechtsform Aktiengesellschaft
Telefon (0511) 430-0		Grundkapital 86,0 Mio. €
Telefax (0511) 430-2650	Vorstand Dr. Susanna Zapreva- Hennerbichler, Vorsitzende Prof. Dr. Marc Hansmann Dirk Schulte (01.01.2022)	Gesellschafter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH 75,086 % Thüga AG, München 24,000 % Region Hannover 0,914 %
E-Mail kommunikation@enercity.de		
Homepage www.enercity.de	weitere Organe Hauptversammlung Beirat Aufsichtsrat	
Gründungsjahr 1971		
Mitarbeitende 1.150		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Die Gesellschaft kann Energieanlagen sowie Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Versorgung stehen. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch. Hierzu zählt auch die wirtschaftliche Nutzung sowie der Handel von Reststoffen aber auch die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritte. Der Gegenstand des Unternehmens umfasst auch die Entwicklung und das Angebot von energiemarkt- und wassermarktbezogenen Dienstleistungen einschließlich IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Hierzu zählt auch die Betätigung auf dem Gebiet der energiebezogenen Mobilität, Mobilitätskonzepte und zugehörige Infrastruktur; einschließlich IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft ist zur Erbringung kundennaher Dienstleistungen sowie zum Anbieten von Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung von Kundenanlagen und Kundenendgeräten einschließlich der Finanzierung berechtigt. Hierzu zählt auch das Errichten und Betreiben erforderlicher Dateninfrastruktur und das Entwickeln und Vertreiben zugehöriger Inhalte.

Organe der Gesellschaft

■ Hauptversammlung

Von der Region Hannover entsandtes Mitglied

4. Wahlperiode

Regionspräsident Hauke Jagau

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Beirat

Zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Gebietskörperschaften, in deren Gebiet die Gesellschaft die Versorgung von Letztverbrauchenden betreibt, sowie zur Beratung des Aufsichtsrates wird ein ständiger Beirat eingerichtet.

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Karsten Vogel

Jan Dingeldey

5. Wahlperiode

Karsten Vogel

Prof. Dr. Roland Zieseniß

■ Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 20 Mitgliedern besteht. Davon entsenden die Anteilshabenden und die Beschäftigten jeweils 10 Vertretungen. Von den 10 Vertretungen der Anteilshabenden besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit 8 und die Thüga AG 2 Sitze.

■ Vorstand

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler, Vorsitzende

Prof. Dr. Marc Hansmann

Dirk Schulte (ab 01.01.2022)

Direkte Beteiligungen der enercity AG (Stand: Dezember 2021)

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
enercity Netz GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Elektrizitäts- und Gasversorgung – unter Beachtung der Ziele des § 1 EnWG – sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Messgeräten und die Verbrauchsdatenerfassung für Elektrizität und Gas. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie Dienstleistungen für Wasser-, Datenübertragungs- und Wärmenetze.	0,1	100,00
enercity Contracting GmbH	Planung, Errichtung, Betrieb, Erwerb und Handel von und mit Wärme und Energie und von Anlagen, die dazu geeignet sind Wärme oder Energie zu erzeugen oder zu transportieren. Vermarktung von Mobilitätsenergie, insb. von Erdgas als Kraftstoff (CNG)	0,210	100,00
Danpower GmbH	Planung, Errichtung, Betrieb, Erwerb und Handel von und mit Wärme und Energie und von Anlagen, die dazu geeignet sind Wärme oder Energie zu erzeugen oder zu transportieren	5,00	100,00
GKH Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH	Bau, Betrieb und Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme für die Gesellschafter oder die Konzerngesellschaften	10,23	84,70
enercity-Fonds proKlima GbR	Unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO ₂ -Einsparung sowie Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes	Volumen 4,00	75,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
GHG Gasspeicher Hannover GmbH	Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und abgabeleistungen für die Gesellschafter	0,160	58,20
Energie-Projektges. Langenhagen mbH	Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltgerechte Energiepolitik in Langenhagen fördern und zu dem Ziel beitragen, nachhaltig einen verminderten Energieverbrauch in der Stadt Langenhagen zu erreichen	0,15	50,00
htp GmbH	Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen innerhalb des Gebietes der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt - sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art	25,00	50,00
Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG	Erstellung, Ausbau und Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen sowie Unterhaltung und Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung	6,1	49,00
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH	Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen mit Gas	0,025	49,00

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG	<p>Versorgung von Tarif- und Sonderabnehmern in der Stadt Wunstorf mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme zu allen Zwecken, zu denen sie jetzt oder in Zukunft Verwendung finden können. In diesem Rahmen ist die Gesellschaft zur Erzeugung, dem Bezug und dem Verkauf von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie deren Nebenprodukten sowie zur Errichtung, dem Betrieb und der Verwaltung der hierfür erforderlichen Anlagen berechtigt.</p> <p>Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Betriebsführungs- und Abrechnungsdienstleistungen, die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z. B. Breitband). Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur an Dritte.</p>	2,00	34,00
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	Erwerb, Halten und Verwalten sowie Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, deren Gegenstand Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen ist	10,00	20,53
Stadtwerke Garbsen GmbH	Öffentliche Versorgung der Bevölkerung mit Energie aller Art und Wasser sowie die Betriebsführung der öffentlichen Abwasserentsorgung (Umweltschutz, Energieeinsparung)	17,80	20,00
WKN GmbH & Co. WP Krempdorf KG	Erwerb und Betrieb eines Windparks zur Erzeugung und zum Verkauf von Strom	6,12	16,34

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
8KU GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist es, gemeinsame politische Interessen der Gesellschafter gegenüber politischen Institutionen oder sonstigen natürlichen oder juristischen Personen zu vertreten.	0,200	12,50
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	Gemeinnützige Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich, insbesondere durch Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie die Koordination der Kommunen und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover	0,031	9,82
Harzwasserwerke GmbH	Gewinnung und Verteilung von Trink- und Brauchwasser, die Erzeugung elektr. Energie aus Wasserkraft sowie die Wahrnehmung von Aufgaben des Hochwasserschutzes (Talsperren und Oberharzer Wasserregal) und sonstige Aufgaben der Wasserwirtschaft	38,50	7,00
HKW Harzwasser Kommunale Wasser- versorgung GmbH	Erwerb und Betrieb von Trinkwassergewinnungs- und regionalen Wasserverteilungsanlagen und der An- und Verkauf von Trinkwasser sowie die Beratung in allen damit zusammenstehenden Fragen der Trinkwasserversorgung	5,268	1,90
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Regionale und überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und in Kooperationen mit Partnern	0,216	1,55

Gesellschaft	Gesellschaftszweck	Grund-/ Stamm-/ Kommandit- kapital [Mio. €]	Anteil [%]
Enercity Erneuerbare GmbH	Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergieanlagen, sowie die Vermarktung von erneuerbarer Energie, ferner der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichen Geschäftszweck, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben, das Betriebsmanagement und die Betriebsführung von Anlagen Dritter, das Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften	1,00	100,00
Enercity Speichervermarktungs-gesellschaft mbH	Wirtschaftliche Vermarktung von Speicherkapazitäten am Gasspeicher Empelde und alle mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen	0,025	100,00
Digimondo GmbH	Aufbau und der Betrieb von (Tele-) Kommunikationsnetzwerken, die Entwicklung, Anwendung, Erbringung und der Vertrieb von Informationstechnologien und -dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen in diesen Bereichen sowie die Beteiligung an Unternehmen mit diesen oder vergleichbaren Gegenständen	0,334	25,10

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Bedeutung von enercity liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus hat enercity eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeber in der Region Hannover.

Unter der Dachmarke „enercity“ werden Energie und Dienstleistungen für Privat- sowie Geschäftskundschaft angeboten.

Strom: Die Sparte Strom umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von Erzeugung über den Handel und Verteilung bis zum Vertrieb. In der Stromsparte wurden Erlöse i. H. v. 2.983.512 T€ erzielt.

Damit lagen die Stromerlöse um 717.254 T€ bzw. 31,6 % deutlich über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Zur Stromerzeugung kommen sowohl eigene Gas- und Wasserkraftwerke sowie über verschiedene Beteiligungen Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, zum Einsatz.

Gas: Die Aktivitäten in der Sparte Gas umfassen die Wertschöpfungsstufen von der Speicherung und Speichervermarktung über den Handel, die Verteilung und den Vertrieb. Die Gasspeicherung erfolgt mit einem Partner in einer separaten Gasspeichergesellschaft. In der Gassparte stieg der Umsatz um 413.862 T€ bzw. 34,4 % auf 1.615.671 T€.

Wasser: Die Tätigkeiten zur Versorgung der Kundschaft innerhalb des Konzessionsgebietes mit Wasser sind ebenfalls in einer eigenen Sparte gebündelt. Dabei deckt enercity sämtliche Tätigkeiten von der Gewinnung bis zum Verkauf an die Kundschaft ab. enercity betreibt auf der Absatzseite im Geschäftsbereich Wasser die Wasserversorgung im Stadtgebiet Hannover und in weiteren regionalen Gemeinden. Darüber hinaus werden verschiedene regionale Wasserverbände und Ortsteile beliefert. Die Wassererlöse im Konzessionsgebiet sind 2021 preisbedingt um 11.526 T€ bzw. 13,0 % auf 100.478 T€ gestiegen. Der Wasserbezug erfolgt hauptsächlich über eigene Wasserwerke in der Region Hannover sowie über Beteiligungen an Wassergewinnungsgesellschaften.

Wärme: Zur Sparte Wärme gehören alle Aktivitäten der Versorgung der Kundschaft mit thermischer Energie und Energiedienstleistungen. Im Wesentlichen beziehen sich diese Aktivitäten auf die Lieferung von durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugter Fernwärme an Privat- und Geschäftskundschaft und aus dezentralen Lösungen (circa 1.700 Anlagen) über das ganze Bundesgebiet verteilt. Zu der enercity Fernwärmekundschaft zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Krankenhäuser sowie Kundschaft in Wohngebieten. Der Fernwärmebedarf wurde dabei fast vollständig durch eigene und durch enercity-betriebene Erzeugungskapazitäten gedeckt. Die Erlöse aus Wärmelieferungen sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der kühlen Witterung mengenbedingt auf 83.275 T€ gestiegen.

Dienstleistungen: enercity positioniert sich verstärkt als Dienstleister für seine Kundschaft im Bereich Mobilität, Energieeffizienz, PV mit Speicher sowie Connected Home.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die enercity AG erwirtschaftete ihren Gesamtumsatz wie im Vorjahr fast ausschließlich im Inland. Dabei stellt das Konzessionsgebiet das wesentliche Absatzgebiet für die Endkundschaft dar. Im Bereich Strom und Gas ist enercity bundesweit tätig.

Gewinn- und Verlustrechnung

enercity erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 4.916.741 T€ (+32,8 %). Der größte Anteil an den Umsätzen entfällt dabei unverändert auf die Sparten Strom und Gas mit insgesamt 4.599.183 T€. Das Jahresergebnis 2021 vor Steuern und Gewinnverwendung weist ein Ergebnis vor Steuern von 125.898 T€ (Vorjahr: 100.222 T€) aus. Gemäß des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) werden 71.292 T€ (Vorjahr: 62.069 T€) als Gewinnabführung an die VVG verwendet. In die Gewinnrücklagen werden aus dem Jahresergebnis 48.149 T€ (Vorjahr: 32.400 T€) eingestellt.

Bilanz

Die Bilanz der enercity AG weist eine Bilanzsumme von 2.134.036 T€ aus, was eine Erhöhung um 554.548 T€ gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch

Einstellungen in die Gewinnrücklagen von 566.627 T€ auf 614.776 T€. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 28,8 % (Vorjahr: 35,9 %).

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Im Jahr 2022 wurde im Haushalt der Region Hannover aufgrund der Beteiligung an der enercity AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 413.185,13 € vereinnahmt.

Ausblick

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem Strukturwandel. Neben der Liberalisierung der Energiemärkte verändern insbesondere die von Klimaschutzanstrengungen getriebene Energiewende sowie der Trend der Digitalisierung, aber auch das Kundschaftsverhalten und die technologischen Entwicklungen die bisherigen Wertschöpfungsstufen.

Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist weiter durch massive Umbrüche geprägt.

Die Ergebnisplanung ist daher weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet, dennoch wird davon ausgegangen, dass sich das Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 positiver entwickelt und somit für 2022 mit einem gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr gestiegenen EBIT in Höhe von rund 161 Mio. EUR (Vorjahr: 139,5 Mio EUR) sowie mit einem ROCE in Höhe von etwa 11 Prozent gerechnet werden kann.

Der Lagebericht der enercity AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	4.916.741	3.702.221	3.103.348
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	891	161	-1.024
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.036	1.080	40
Sonstige betriebliche Erträge	51.096	52.092	77.956
Betriebsleistung	4.969.764	3.755.554	3.180.320
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	4.595.587	3.420.858	2.822.901
Personalaufwand	119.110	113.800	117.920
Abschreibungen	39.245	53.148	54.148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	81.826	87.198	77.718
Betriebsaufwand	4.835.768	3.675.004	3.072.687
Finanzergebnis	-8.098	19.672	10.914
Ergebnis vor Steuern	125.898	100.222	118.547
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.467	2.113	3.042
Ergebnis nach Steuern	123.431	98.109	115.505
Sonstige Steuern	1.423	1.406	1.714
abgeführter Gewinn aus Gewinnabführungsvertrag	71.292	62.069	84.739
Überschuss vor Ausschüttung auf Genussscheinkapital	50.716	34.634	29.052
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	2.567	2.234	3.052
Jahresergebnis	48.149	32.400	26.000
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	48.149	32.400	26.000
Bilanzgewinn	0	0	0

■ Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.463	30.269	26.362
Sachanlagen	293.551	370.199	434.585
Finanzanlagen	882.642	776.596	728.390
Anlagevermögen	1.196.656	1.177.064	1.189.337
Vorräte	143.739	45.753	53.057
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	599.013	343.450	236.965
Wertpapiere	3.587	3.587	3.587
Liquide Mittel	190.183	8.586	12.663
Umlaufvermögen	936.522	401.376	306.272
Rechnungsabgrenzungsposten	858	1.048	1.311
Bilanzsumme	2.134.036	1.579.488	1.496.920
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000
Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen)	523.663	475.514	443.114
Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113
Eigenkapital	614.776	566.627	534.227
Sonderposten für Investitionszuschüsse	17.340	12.729	13.732
Erhaltene Baukostenzuschüsse	47.203	62.349	67.526
Rückstellungen	239.602	158.396	143.904
Verbindlichkeiten	1.212.359	776.403	736.290
Rechnungsabgrenzungsposten	2.756	2.984	1.241
Bilanzsumme	2.134.036	1.579.488	1.496.920

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	351		505	

24 Avacon AG

Allgemeine Informationen

Avacon AG		
Adresse 38345 Helmstedt	Logo 	Rechtsform Aktiengesellschaft
Telefon (05351) 123-0	Vorstand Marten Bunnemann (Vorsitzender) Julia Kranenberg (bis 30.06.2022) Marit Müller (ab 01.07.2022) Dr. Stephan Tenge (bis 31.08.2022) Rainer Schmittdiel (ab 01.09.2022)	Grundkapital 357.616 T€
Telefax (05351) 123-40019	Weitere Organe Hauptversammlung Aufsichtsrat	Gesellschafter E.ON-Gruppe 61,5 % (E.ON Beteiligungen GmbH und Bayernwerk AG) Kommunale Aktionäre 38,5 % davon Region Hannover 0,5286 %
E-Mail kundenservice@avacon.de		Bei der Berechnung der dargestellten Anteilsverhältnisse wurden die eigenen Aktien der Avacon AG gemäß § 16 Abs. 2 AktG nicht berücksichtigt.
Gründungsjahr 1999		
Mitarbeitende 35		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, Förderung, Gewinnung, Speicherung, Fortleitung und Verteilung von elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf und Wärme, zur Abwasserbehandlung und -entsorgung sowie von Entsorgungsanlagen, der An- und Verkauf von elektrischer Energie, Gas und Wasser sowie Dampf und Wärme, die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation, die Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten und in damit zusammenhängenden Geschäftsfeldern sowie die Vornahme aller sonstigen Geschäfte, die mit der Betätigung auf den vorgenannten Geschäftsfeldern zusammenhängen oder geeignet sind, diese zu fördern.

Organe der Gesellschaft

■ Hauptversammlung

Von der Region Hannover entsandte Mitglieder

4. Wahlperiode

Prof. Dr. Roland Zieseniß
Regionspräsident Hauke Jagau
(Stellvertreter)

5. Wahlperiode

Regionspräsident Steffen Krach

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern, von denen 10 von der Hauptversammlung und 10 von den Beschäftigten nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden.

■ Vorstand

Marten Bunnemann, Vorsitzender
 Julia Kranenberg (bis 30.06.2022)
 Marit Müller (ab 01.07.2022)
 Dr. Stephan Tenge (bis 31.08.2022)
 Rainer Schmittziel (ab 01.09.2022)

Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Schwerpunkt des Beteiligungsportfolios liegt in den Kerngeschäftsfeldern Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation. In Summe zählt das Beteiligungsportfolio der Avacon AG 55 Beteiligungen. Hierzu gehört auch die Beteiligung der Avacon AG an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH (9,82%).

Über die acht konsolidierten Mehrheitsbeteiligungen hinaus war die Avacon AG zum Bilanzstichtag an 11 kommunalen und regionalen Energieversorgern sowie an 17 Netzkooperationsgesellschaften beteiligt. Die Avacon AG selbst hält die gesellschaftsrechtliche Beteiligung bei den Netzkooperationen. Die Strom- bzw. Gasnetze werden durch die Tochtergesellschaft Avacon Netz GmbH als Netzbetreiber von den Kooperationsgesellschaften langfristig gepachtet.

Das Beteiligungsportfolio hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die wesentlichsten Veränderungen betreffen vor allem die Mehrheitsgesellschaft SVO Holding GmbH, die im Geschäftsjahr 2021 die SVO Access GmbH als neue 100 %-ige Tochtergesellschaft gegründet hat. Die Gesellschaft b.ventus GmbH, an der die Avacon AG mit 5 % beteiligt ist, hatte im Geschäftsjahr 2020 Insolvenz angemeldet. Das Insolvenzverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Zwischen der Avacon AG und der Avacon Netz GmbH, der Avacon Natur GmbH, der Avacon Connect GmbH sowie der Avacon Beteiligungen GmbH bestanden jeweils Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsverträge. Damit gingen die Ergebnisse unmittelbar in die Ertragslage der Avacon AG für das Geschäftsjahr 2021 ein.

Gesellschaft	Eigenkapital [T€]	Anteil [%]
Avacon Beteiligungen GmbH, Helmstedt	61.012	100,00
- Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg	232.434	26,67
- Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH, Magdeburg	51	26,67
Avacon Connect GmbH, Laatzen	4.050	100,00
Avacon Natur GmbH, Sarstedt	30.560	100,00
- Avacon Natur 1 Beteiligungs-GmbH i. Gr., Sarstedt	0	100,00

Gesellschaft	Eigenkapital [T€]	Anteil [%]
- Avacon Natur 2 Beteiligungs-GmbH i. Gr., Sarstedt	0	100,00
- Avacon Natur 3 Beteiligungs-GmbH i. Gr., Sarstedt	0	100,00
- Biogas Steyerberg GmbH, Steyerberg	750	100,00
- Bürgerwindpark Bardowick Betreibergesellschaft mbH Co. KG, Bardowick	3.977	15,00
- Bürgerwindpark Häcklingen-Melbeck Betriebsges. mbH & Co. KG, Melbeck	2.193	10,00
- Energiewerke Osterburg GmbH, Osterburg	81	49,00
- Grüne Quartiere GmbH, Sarstedt	24	25,00
- Leicon GmbH, Neustadt a. Rbge	24	100,00
- QDTE GmbH, Sarstedt	24	100,00
- Shamrock Energie GmbH, Herne	69	40,00
- Stadtentfalter GmbH, Sarstedt	10	50,00
- Windenergie Leinetal GmbH & Co. KG, Freden	790	26,17
- Windenergie Leinetal Verwaltungs GmbH, Freden	65	24,90
- Windenergie Osterburg GmbH & Co. KG, Osterburg	321	49,00
- Windenergie Osterburg Verwaltungs GmbH, Osterburg	27	49,00
- Zukunftsgenossen e.G., Lüneburg	184	12,74
Avacon Netz GmbH, Helmstedt	1.187.634	100,00
- Avacon Hochdrucknetz GmbH, Helmstedt	14.525	100,00
- Beteiligung N1 GmbH, Helmstedt	23	100,00
- Beteiligung N2 GmbH, Helmstedt	23	100,00
- Netzgesellschaft S-1 GmbH, Helmstedt	523	100,00
- Netzgesellschaft W-1, Helmstedt	24	100,00
- Stromnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG, Seelze	25	49,00
b.ventus GmbH, Düsseldorf	k. A.	5,01
Beteiligung H1 GmbH, Helmstedt	23	100,00
Beteiligung H2 GmbH, Helmstedt	23	100,00
Celle-Uelzen Netz GmbH, Celle	92.506	2,56
Cremlinger Energie GmbH, Cremlingen	4.795	49,00
e.kundenservice Netz GmbH, Hamburg	35.383	16,58
Energieversorgung Sehnde GmbH, Sehnde	10.134	30,00
Energieversorgung Vechelde GmbH & Co. KG, Vechelde	7.597	49,00

Gesellschaft	Eigenkapital [T€]	Anteil [%]
Energiewerke Isernhagen GmbH, Isernhagen	4.058	49,00
FEVA Infrastrukturgesellschaft mbH, Wolfsburg	633	49,00
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	72	5,00
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	92.854	5,00
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH, Laatzen	1.957	49,00
Gemeindewerke Uetze GmbH, Uetze	2.083	48,98
Gemeindewerke Wedemark GmbH, Wedemark	12.604	49,00
Infrastrukturgesellschaft Stadt Nienburg/Weser mbH, Nienburg/Weser	27	49,90
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Hannover	100	9,82
Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH, Hameln	120	6,58
LandE GmbH, Wolfsburg-Fallersleben	189.361	69,57
- Abwasserentsorgung Schladen GmbH, Schladen	27	49,00
- Gasversorgung im Landkreis Gifhorn GmbH, Gifhorn	20.497	95,00
- LSW Energie Verwaltungs-GmbH, Wolfsburg	26	57,00
- LSW Holding GmbH & Co. KG, Wolfsburg	41.664	57,00
- LSW Holding Verwaltungs-GmbH, Wolfsburg	26	57,00
- LSW Netz Verwaltungs- GmbH, Wolfsburg	26	57,00
- Oebisfelder Wasser und Abwasser GmbH, Oebisfelde	1.103	49,00
- Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH, Müden	358	50,00
Lichtverbund Straßenbeleuchtung GmbH, Helmstedt	0	89,80
Luna Lüneburg GmbH, Lüneburg	25	49,00
Lüneburger Wohnungsbau GmbH, Lüneburg	35.305	3,05
Netzgesellschaft Bad Münder GmbH Co. KG, Bad Münder	7.025	49,00
Netzgesellschaft Barsinghausen GmbH & Co. KG, Barsinghausen	5.190	49,00
Netzgesellschaft Gehrden mbH, Gehrden	4.530	49,00
Netzgesellschaft Hemmingen mbH, Hemmingen	5.152	49,00

Gesellschaft	Eigenkapital [T€]	Anteil [%]
Netzgesellschaft Hildesheimer Land GmbH & Co. KG, Giesen	16.473	49,00
Netzgesellschaft Hildesheimer Land Verwaltung GmbH, Giesen	33	49,00
Netzgesellschaft Ronnenberg GmbH & Co. KG, Ronnenberg	3.751	49,00
Netzgesellschaft Stuhr/Weyhe mbH i. L., Helmstedt	26	100,00
Netzgesellschaft Syke GmbH, Syke	5.600	49,00
Purena GmbH, Wolfenbüttel	49.499	94,06
- Abwasserentsorgung Bleckede GmbH, Bleckede	-1.109	49,00
- Abwasserentsorgung Schöppenstedt GmbH, Schöppenstedt	-4.766	49,00
- Abwassergesellschaft Bardowick mbH & Co. KG, Bardowick	-3.222	49,00
- Abwassergesellschaft Bardowick Verwaltungs-GmbH, Bardowick	20	49,00
- Abwassergesellschaft Gehrden mbH, Gehrden	25	49,00
- Abwassergesellschaft Ilmenau mbH, Melbeck	-1.808	49,00
- Elmregia GmbH, Schöningen	-4.542	49,00
- Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim	101.588	20,80
- Landwehr Wassertechnik GmbH, Schöppenstedt	3.542	100,00
- Purena Consult GmbH, Wolfenbüttel	271	100,00
- Wasser- und Abwassergesellschaft Vienenburg mbH, Vienenburg	-1.698	49,00
- Wasserversorgung Sarstedt GmbH, Sarstedt	1.501	49,00
Stadtnetze Neustadt a. Rbge. GmbH & Co. KG, Neustadt a. Rbge	17.262	24,90
Stadtnetze Neustadt a. Rbge. Verwaltungs-GmbH, Neustadt a. Rbge.	52	24,90
Stadtversorgung Pattensen GmbH & Co. KG, Pattensen	5.045	49,00
Stadtversorgung Pattensen Verwaltung GmbH, Pattensen	31	49,00
Stadtwerke Blankenburg GmbH, Blankenburg (Harz)	10.598	30,00
Stadtwerke Burgdorf GmbH, Burgdorf	5.574	49,00
Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen	30.446	24,90
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel	16.423	26,00
Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt	8.906	49,40
Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf	6.721	15,00

Gesellschaft	Eigenkapital [T€]	Anteil [%]
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH, Wunstorf	68	15,00
Stromnetze Peiner Land GmbH, Ilsede	8.131	49,00
Stromnetzgesellschaft Bad Salzdetfurth-Diekholzen mbH & Co. KG, Bad Salzdetfurth	6.206	49,00
Stromnetzgesellschaft Barsinghausen GmbH & Co. KG, Barsinghausen	6.689	49,00
Stromnetzgesellschaft Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf	4.873	49,00
SVO Holding GmbH, Celle	60.274	50,10
- Celle-Uelzen Netz GmbH, Celle	92.506	94,90
- SVO Access GmbH, Celle	k.A.	100,00
- SVO Vertrieb GmbH, Celle	1.277	100,00
Überlandwerk Leinetal GmbH, Gronau	15.921	48,00
WEVG Salzgitter GmbH & Co. KG, Salzgitter	29.649	50,22
WEVG Verwaltungs GmbH, Salzgitter	35	50,22

Öffentliche Zweckerfüllung

Die Avacon AG mit Sitz in Helmstedt fungiert als Muttergesellschaft der Avacon-Unternehmensgruppe und nimmt übergreifende Konzernfunktionen wahr. Die Unternehmensschwerpunkte liegen zum einen im Beteiligungsmanagement, zum anderen erbringt die Avacon AG Dienstleistungen für die Avacon Netz GmbH und weitere Beteiligungsgesellschaften. Das Unternehmen ist zudem in der Marktrolle wettbewerblicher Messstellenbetrieb aktiv.

Darüber hinaus bündeln die Tochterunternehmen und Beteiligungen der Avacon AG Kompetenz in den Geschäftsfeldern Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Erneuerbare Energien und Telekommunikation.

Folgende Tätigkeiten werden von der Avacon AG im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) wahrgenommen:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Zudem unterstützt die Avacon AG im Bereich des Klima- und Umweltschutzes die Netzausbaumaßnahmen der Tochtergesellschaften, Elektromobilität, die Teilnahme an lokalen und regionalen Projekten, die dezentrale Erzeugung und zertifizierte Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-, Energie und Umweltmanagementsysteme. Das Unternehmen unterstützt auch die Ziele der Energiewende mit einer auf die nachhaltige und intelligente Energieversorgung ausgerichteten Energieversorgung.

Für energiespezifische Dienstleistungen an verbundene Netzbetreiber wurde im Berichtsjahr die Zuordnung von Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors auf die Katalogtätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ geändert.

Das IT-Management sowie weitere Verwaltungsdienstleistungen werden von der Avacon Netz GmbH mit Unterstützung externer Dienstleister für die Avacon AG erbracht. Die Avacon Natur GmbH erbringt vertriebliche Beratungsleistungen für die Avacon AG.

Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung nutzt die Avacon AG das Know-how der Avacon-Gruppe sowie die lokale Verankerung des breiten Beteiligungsportfolios, um die Energiewende entsprechend zu gestalten.

Weiterhin ist die Avacon AG insbesondere über Innovationsprojekte ihrer 100 %-igen Tochtergesellschaften Avacon Netz GmbH und Avacon Natur GmbH sowie über den E.ON Konzern in verschiedenen Organisationen vertreten, die sich mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben befassen. Um langfristig den Ausbau des Geschäfts zu unterstützen, werden hierfür bei der Avacon Netz GmbH derzeit viele Innovationsprojekte umgesetzt. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen, Institute und Hochschulen mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben beauftragt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2021 der Avacon AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 105.986 T€ (Vorjahr: 113.250 T€) ab. Der Bilanzgewinn beträgt 134.907 T€ (Vorjahr: 159.835 T€).

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3.864 T€ auf 12.136 T€ im Wesentlichen aufgrund reduzierter Dienstleistungen. Die sonstigen Erträge gingen um 6.882 T€ auf 2.528 T€ zurück. Die Verringerung beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand wuchs um 267 T€ auf 494 T€ in Folge gestiegener Bezugskosten für den Webshop.

Der Personalaufwand verminderte sich um 4.066 T€ auf 6.520 T€. Grund dafür waren Mitarbeiterübertragungen von Avacon auf andere Gesellschaften der Avacon Gruppe.

Ebenso sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 802 T€ auf 6.328 T€. Die Minderung resultierte insbesondere aus dem Wegfall eines Einmaleffektes des Vorjahres, der die Ausbuchung des Darlehens an die b.ventus GmbH aufgrund von Insolvenzeröffnung umfasste. Zudem sanken die Aufwendungen für IT-Kosten um 915 T€ auf 334 T€. Gegenläufig stieg der Aufwand für Fremd- und Dienstleistungen um 392 T€ auf 3.459 T€.

Das Finanzergebnis, bestehend aus dem Beteiligungs- und Zinsergebnis, ging um insgesamt 33.188 T€ auf 120.428 T€ zurück. Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 37.972 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 118.293 Mio. € wird größtenteils durch die gesunkene Gewinnabführung der Avacon Netz GmbH begründet. Das Zinsergebnis erhöhte sich um 4.784 T€ auf 2.135 T€.

Bilanz

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 1.817.250 T€ (Vorjahr: 1.635.908 T€) aus. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 152.050 T€ im Wesentlichen infolge der Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Avacon Netz GmbH in Höhe von 150.000 T€. Des Weiteren erfolgten

Zuzahlungen in das Eigenkapital der GasLine GmbH & Co. KG sowie in das Eigenkapital der Stromnetze Peiner Land GmbH in Höhe von insgesamt 1.484 T€.

Das Umlaufvermögen stieg um 22.796 T€ auf 125.557 T€. Drin enthalten war der Aufwuchs der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 17.640 T€ auf 118.331 T€.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 24.928 T€ auf 1.265.794 T€ resultierte im Wesentlichen aus der Ausschüttung in Höhe von 130.915 T€ für das Geschäftsjahr 2020. Gegenläufig wirkte im Berichtsjahr der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 105.986 T€. Die bilanzielle Eigenkapitalquote betrug 69,7 % (Vorjahr: 78,9 %). Das Anlagevermögen war zum Stichtag 31. Dezember 2021 zu 75,2 % (Vorjahr 84,3 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Die Rückstellungen verringerten sich um 3.681 T€ auf 59.798 T€. Davon entfielen 41.144 T€ Steuerrückstellungen und 18.864 T€ auf sonstige Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten wuchsen im Geschäftsjahr um 209.880 T€ auf 491.587 T€. Die darin enthaltene Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 209.942 T€ auf 488.884 T€ entstand überwiegend aufgrund gestiegener Finanzverbindlichkeiten gegenüber E.ON SE.

Ausblick

Die Prognose der gesamten Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe Avacon ist weiterhin von Veränderungen der Energiewirtschaft geprägt.

Für das Jahr 2022 erwartet Avacon einen signifikanten Anstieg des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich aufgrund des unterstellten höheren Ergebnisbeitrages der Avacon Netz GmbH. Hier sollen unter anderem steigende Netzentgelte aufgrund höherer Rückflüsse aus dem Aufwuchs der Investitionstätigkeit und aus den Personalzusatzkosten wirken.

Der Lagebericht der Avacon AG ist unter www.unternehmensregister.de einzusehen.

Wirtschaftliche Daten der Gesellschaft

■ Gewinn- und Verlustrechnungen

Angaben in T€	2021	2020	2019
ERTRÄGE			
Umsatzerlöse	12.136	16.000	10.842
Sonstige betriebliche Erträge	2.528	9.410	3.689
Betriebsleistung	14.664	25.410	14.531
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand	494	227	59
Personalaufwand	6.520	10.586	10.483
Abschreibungen	42	18	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.328	7.130	7.083
Betriebsaufwand	13.384	17.961	17.645
Finanzergebnis	120.428	153.616	191.974
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.722	47.815	49.176
Ergebnis nach Steuern /Jahresüberschuss	105.986	113.250	139.684
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	28.921	46.585	37.817
Eigene Aktien	0	0	366
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	366
Bilanzgewinn	134.907	159.835	177.501

Bilanzen zum 31.12.

Angaben in T€	2021	2020	2019
AKTIVA			
Sachanlagen	522	64	28
Finanzanlagen	1.682.445	1.530.853	1.404.150
Anlagevermögen	1.682.967	1.530.917	1.404.178
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125.444	102.287	65.067
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	113	474	472
Umlaufvermögen	125.557	102.761	65.539
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensrechnung	8.726	2.230	1.026
Bilanzsumme	1.817.250	1.635.908	1.470.743
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	357.616	357.616	357.616
Eigene Anteile	-2.275	-2.275	-2.275
Ausgegebenes Kapital	355.341	355.341	355.341
Kapitalrücklage	349.451	349.451	349.451
Gewinnrücklagen	426.095	426.095	426.095
Bilanzgewinn	134.907	159.835	177.501
Eigenkapital	1.265.794	1.290.722	1.308.388
Zuschüsse	71	0	0
Rückstellungen	59.798	63.479	80.508
Verbindlichkeiten	491.587	281.707	81.847
Bilanzsumme	1.817.250	1.635.908	1.470.743

Auswirkungen auf den Haushalt der Region Hannover

Angaben in T€	2021		2020	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Erträge aus Dividendenzahlungen	582		582	

Die Hauptversammlung hat am 04.05.2022 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn von 134.907 T€ auf Basis des dividendenberechtigten Kapitals zum 31.12.2021 einen Betrag von 130.915 T€ auszuschütten. Darüber hinaus wird auf der Basis des bis zur Hauptversammlung am 04.05.2022 geänderten dividendenberechtigten Kapital ein weiterer Betrag in Höhe von 18 T€ ausgeschüttet. Der verbleibende Betrag in Höhe von 3.973 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die anteilige Nettodividende für die Region Hannover beträgt erneut 582 T€ (wie Vorjahre) und wird im Haushaltsjahr 2022 vereinnahmt.



Region Hannover

Herausgeber

Region Hannover
Beteiligungsmanagement
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover

Ansprechpartner

Torben Klant
Telefon: (05 11) 6 16-2 21 81
E-mail: Torben.Klant@region-hannover.de

Sabine Köhler
Telefon: (05 11) 6 16-2 21 77
E-mail: Sabine.Koehler@region-hannover.de

Stand

31.08.2022